

Jahresbericht 2008

Inhalt

Vorworte	4
Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum	9
Gesetz über den Hessischen Rundfunk	10
Satzung des Hessischen Rundfunks	16
Die Organe des Hessischen Rundfunks	22
Ausschüsse des Rundfunkrats	28
Ausschuss des Verwaltungsrats	29
Redaktioneller Teil	
Der Sender für Hessen	30
Meinungsbildend	45
Erste Liga – Zwei Orchester	52
Statistiken	
Hörfunk-Statistiken	56
Fernseh-Statistiken	59
Empfangsgeräte und Befreiungen	62
Personal	
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	64
Freie Mitarbeiter	70
Lagebericht und Jahresabschluss	
Lagebericht	72
Vermögensrechnung	84
Ertrags- und Aufwandsrechnung	86
Anhang	87
Beteiligungen	91
Anlagenspiegel	92
Abrechnung des Finanzplans	94
Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans	96
Impressum	97
Organigramm	Anhang



Dr. Helmut Reitze

Zeiten der Krise sind Zeiten der Rückbesinnung

Das Informationsradio hr-info hat im abgelaufenen Jahr über 50 Prozent an Hörern hinzugewonnen. Unser Internet-Angebot hatte am Wahltag und den besonderen Ereignistagen der Landespolitik die höchsten jemals erzielten Zugriffswerte, die „Hessenschau“ und die Sondersendungen im hr-fernsehen erreichten Bestwerte bei den Einschaltquoten. Keine Frage, das Jahr 2008 war, was die Nachrichtenlage anbetrifft, ein besonderes. Die Finanzkrise und die politischen Turbulenzen nach der Landtagswahl im Januar erhöhten in der Bevölkerung ganz offensichtlich den Bedarf an aktuellen, zuverlässigen und unvoreingenommenen Nachrichten und Hintergrund-Informationen. Der starke Anstieg der Nutzung unserer Informationsangebote in allen drei Medien zeigt dabei vor allem, dass die Menschen in Hessen bei diesem erhöhten Informationsbedürfnis wie selbstverständlich auf die Angebote des hr zurückgreifen. Daraus lässt sich ableiten, dass dem hr eine hohe Kompetenz bei der aktuellen Berichterstattung zugesprochen wird. Dieser indirekte Vertrauensbeweis unserer Gebührenzahler ist eine schöne Bestätigung: Die Menschen in Hessen wissen, was sie an ihrem hr haben. Das ist Ansporn und Verpflichtung zugleich. Die Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Redaktionen sind diesen Ansprüchen mit einem außergewöhnlich hohen Engagement mehr als gerecht geworden. Dabei sind die Leistungen in unserem Landtagsstudio in Fernsehen und Hörfunk genauso herauszuheben wie die Arbeit der drei Börsenredaktionen. Aus Wiesbaden und vom Börsenparkett in Frankfurt wurde mit einer unglaublich hohen

Zahl an Beiträgen, Live-Gesprächen und in verschiedenen Nachrichtenformaten bundesweit berichtet. Auch an unsere neuen Korrespondentenplätze in Neu-Delhi (Fernsehen) und Los Angeles (Hörfunk) waren die Anforderungen aufgrund der Themenlage von Beginn an überdurchschnittlich hoch.

Diesem Informationsbedürfnis nachzukommen, darüber hinaus den öffentlichen Diskurs fair abzubilden und zu transportieren und damit zur Meinungsbildung beizutragen – das ist öffentlich-rechtliche Kernaufgabe. Doch unser Auftrag, den uns der Hessische Landtag vor 60 Jahren ins hr-Gesetz schrieb, ist weiter gefasst. Wir erhalten die Gebühren auch, um zu bilden und zu unterhalten. Aus diesem Dreiklang ist eine Angebotspalette entstanden, auf die hinzuweisen sich durchaus lohnt. Zum ersten Mal hat der hr in diesem Jahr einen „Kulturtag“ im Frankfurter Funkhaus am Dornbusch veranstaltet, der über einen klassischen „Tag der offenen Tür“ hinausging. Rund 25.000 Besucher bekamen einen Eindruck davon, was der hr zum kulturellen Leben in Hessen beiträgt – vom Sinfonieorchester über das Theaterstück bis zum Fernsehfilm. Der größte Kulturveranstalter in Hessen zu sein, ist kein vom Intendanten definiertes Ziel, das jedes Jahr aufs Neue zu erreichen ist. Ziel muss es vielmehr sein, mit Hilfe der Gebühren eine Programmpalette zu bieten, von der möglichst jeder Bürger in Hessen profitiert. Es geht um die Akzeptanz einer Gebühr, die zur neuen Gebührenperiode immerhin um fast einen Euro angehoben wird. Das darf man bei der Bewältigung der Schwierigkeit, dass trotz dieser Erhöhung die finanziellen Spielräume im hr-Haushalt immer enger werden, nicht

vergessen. Rein rechnerisch bringt uns die Gebührenerhöhung Mehreinnahmen von 1,2 Prozent pro Jahr. Und das ist keineswegs sicher – Mindererträge durch Abmeldungen, Befreiungen und Forderungsausfälle sind zu erwarten. Man muss kein Finanzexperte sein, um zu erkennen, dass es in solchen Zeiten nicht mehr, sondern weniger zu verteilen gibt. Wir stehen wieder vor der Aufgabe, Ausgaben zu kürzen. Dabei helfen uns unsere Sparanstrengungen der vergangenen vier Jahre. Das Ziel aus dem Konsolidierungsplan V, das wir uns für Ende 2008 gesetzt hatten, haben wir mehr als erreicht. Aber ohne einen neuen Konsolidierungsplan VI werden wir am Ende der neuen Gebührenperiode nicht über das wichtige Eigenkapital-Polster von 25 Millionen Euro verfügen.

Die Menschen in Hessen mit unseren Programmen zu erreichen und dabei wirtschaftlich und transparent zu produzieren, das sind zwei Ziele, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des hr seit Jahren verfolgen. Gerade in Zeiten großer Sparanstrengungen ist es wichtig, sich seiner grundsätzlichen Ziele bewusst zu sein. Aus diesem Grund hat die Geschäftsleitung in diesem Jahr ein Leitbild erarbeitet. Es fasst in zehn Sätzen zusammen, wofür wir arbeiten und wie wir zusammenarbeiten. Dieses Leitbild ist im hr breit diskutiert worden. Dank der vielen Kritikpunkte und Anregungen gelang es, das Leitbild in der Überarbeitung noch zu verbessern. Jetzt haben wir durch dieses Leitbild eine Orientierung, die unser Verhalten nach innen wie nach außen prägt. Wir wollen der relevante Faktor der Meinungsbildung in Hessen sein. Um diesem Anspruch noch effektiver gerecht werden zu können, haben wir uns dazu entschlossen, den Hörfunkbereich „Aktuelle Information“ und die Hörfunkwelle hr-info zu fusionieren. Die bisherige Leiterin von hr-info,

Birgit Schamari, ging in diesem Jahr in den Ruhestand. Das Haus hat ihr viel zu verdanken. Auf ihrer Arbeit aufbauend werden wir jetzt das neue hr-info zu einem Kompetenzzentrum für die Berichterstattung aus Hessen entwickeln. Auch der Bereich „Musik und Produktion“ hat sich nach dem Weggang von Carsten Dufner neu aufgestellt. Zudem sorgte das hr-Sinfonieorchester als offizieller Botschafter Deutschlands im olympischen Kulturprogramm für Begeisterungstürme in China und später auch in Japan. Die hr-Bigband verabschiedete sich von ihrem langjährigen und sehr erfolgreichen Chefdirigenten Jörg Achim Keller. Unter der neuen Leitung von Örjan Fahlström und „Artist in Residence“ Jim McNeely hat die Band neue Zeichen setzen können, etwa mit der viel beachteten Vertonung eines Bildes von Paul Klee.

Im Fernsehen haben wir neben der wachsenden Akzeptanz unserer aktuellen Berichterstattung, vor allem der „Hessenschau“, auch mit unseren Fernsehspielen Erfolge beim Publikum gefeiert. So drehte der hr mit der Neuverfilmung des Märchens „König Drosselbart“ seit langem mal wieder einen Kostümfilm mit aufwändigen Kulissen. Daneben wurden mehrere Produktionen des hr, wie die Tatorte „Der tote Chinese“ und „Bevor es dunkel wird“, mit Preisen ausgezeichnet. Doch die schönste Auszeichnung ist und bleibt für uns, wenn die Hessen die Angebote „ihres hr“ täglich nutzen: Zwei Millionen Hörer erreichen wir pro Tag mit unseren Radioprogrammen, 1,3 Millionen mit dem hr-fernsehen, über 300.000 mit dem hr-text und Hunderttausende nutzen hr-online und boerse.ard.de. So soll es bleiben. Denn wie heißt es im Leitbild: Wir wollen den Erfolg.

Dr. Helmut Reitze
Intendant



Dr. Alfred R. Möhrle

Von chinesischen Mauern und Drei Stufen

Welche Angebote dürfen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Internet machen? Behindern die öffentlich-rechtlichen Internet-Seiten den freien Wettbewerb im Netz, verhindern sie gar Einnahmemöglichkeiten für die kommerziellen Wettbewerber? Um diese Fragen ging es bei der teilweise leidenschaftlichen Diskussion um den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der 2008 von den Ministerpräsidenten der Bundesländer beschlossen wurde. Der Vertrag musste – auch aufgrund der Vorgaben aus Brüssel – eine Konkretisierung des Auftrags für die öffentlich-rechtlichen Sender vornehmen, ohne dabei die vom Bundesverfassungsgericht bestätigte Entwicklungsgarantie im Internet zu gefährden. Dies geschah mit der erstmalig festgeschriebenen Erlaubnis, Telemedien anbieten zu können. Aber nur in engen Grenzen. Es galt und gilt, jetzt die Spielregeln für einen Distributionsweg zu beschreiben, von dem heute niemand weiß, wie er in Zukunft gestaltet und genutzt werden wird. Gelöst wurde diese Herausforderung mit der Beschreibung eines Verfahrens, das in Zukunft neue Entwicklungen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens ermöglichen oder eben verhindern soll: der so genannte Drei-Stufen-Test. Mit Hilfe des Drei-Stufen-Tests soll es den Rundfunkanstalten möglich sein, neue Wege und Angebote im Internet zu entwickeln. Dabei müssen aber auch die Auswirkungen dieser Angebote auf den freien Markt mit bedacht werden. Die genehmigende Institution ist dabei der Rundfunkrat. Zur Kontrollfunktion dieses Gremiums für traditionelle Hörfunk- und Fernsehangebote kommt mit den Telemedien eine weitere Ebene hinzu. Der Rundfunkrat entscheidet in Zukunft über die Inhalte. Dass er dies mit entsprechender Souveränität gegenüber dem Intendanten tut, wurde in der Diskussion verschie-

dentlich angezweifelt. Die Forderung wurde laut, die Rundfunkräte müssten sich mit Hilfe von „chinesischen Mauern“ sichtbar von der Exekutive der Rundfunkanstalten distanzieren. Ich konnte bei meiner bisherigen Arbeit im und mit dem Rundfunkrat des hr nicht erkennen, dass wir oder andere Rundfunkräte der ARD in einer Abhängigkeit gegenüber den Geschäftsleitungen der Landesrundfunkanstalten verharren würden. Das Gegenteil ist der Fall. Jetzt künstliche Trennungen und Mauern etablieren zu wollen, könnte aus dem ohnehin schon aufwändigen Verfahren des Drei-Stufen-Tests schnell ein bürokratisches Monster werden lassen, das Geld verschlingt und den eigentlichen Sinn und Nutzen aus den Augen verliert.

Der Rundfunkrat hat sich auch in diesem Jahr kritisch mit der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen des hr auseinandergesetzt. Über die zweiteilige Dokumentation „Die Sudetendeutschen und Hitler“ wurde ebenso intensiv diskutiert wie über die Berichterstattung rund um die Landespolitik in Radio und Fernsehen. In allen, zum Teil strittigen, Fällen kamen die Rundfunkratsmitglieder am Ende zu dem Ergebnis, dass die Berichterstattung des hr fair, ausgewogen und unvoreingenommen war. Damit wurde der hr seinem Auftrag voll gerecht, die Gesellschaft zu informieren und zur demokratischen Meinungsbildung beizutragen. Gerade in Jahren wie diesem wird der Wert dieser Arbeit deutlich, die so nur in einem von Politik und Wirtschaft unabhängigen System möglich ist.

Dr. Alfred R. Möhrle
Vorsitzender des Rundfunkrats

Auf die nächsten 60 Jahre des hr!



Gert Lütgert

Die Aufgabe des Verwaltungsrats ist es unter anderem, von der Geschäftsleitung geplante Ausgaben und Investitionen zu prüfen und zu genehmigen. Gerade in Zeiten rückläufiger Gebührenerträge und steigender Kosten ist es von zentraler Bedeutung, die zur Verfügung stehenden Mittel so einzusetzen, dass der hr sein Publikum in optimaler Weise erreichen und den Qualitätsansprüchen an seine Programme gerecht werden kann. Bei den Investitionen geht es immer auch um die Zukunftssicherung des hr und seiner Eigenständigkeit. Die Ausgaben so gering wie möglich zu halten, aber die Mittel für notwendige Investitionen dennoch zur Verfügung zu stellen, in diesem Spannungsfeld bewegt sich die Kontrollfunktion des Verwaltungsrats. So wurden in diesem Jahr die Mittel für drei neue Hörfunk-Schnellreportagewagen und einen Kleinst-Reportagewagen freigegeben, um die aktuelle und schnelle Berichterstattung aus Hessen weiterhin gewährleisten zu können. Die Digitalisierung des Fernsehens mit dem Ziel der bandlosen Fernsehproduktion in HD-Qualität wurde mit viel Engagement der hr-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortgesetzt. So konnte der Verwaltungsrat die beantragten Mittel für HD-fähige Studiokameras freigeben, genauso wie für den Aufbau einer vernetzten Produktion im Studio Kassel. Im Laufe des Jahres wurde ein weiterer Meilenstein zur bandlosen Produktion in Betrieb genommen: das digitale Archiv, das zudem einen schnelleren und besseren Austausch von Bildern innerhalb der ARD ermöglicht. Eine Sitzung des Verwaltungsrats fand im neuen Bau D, dem ehemaligen AFN-Gebäude, statt, das der US-Armee-Sender verlassen hat. Die Renovierungsarbeiten dort sind abge-

schlossen, die neuen Mieter eingezogen. Der Verwaltungsrat konnte sich von der Attraktivität des neuen Bürogebäudes überzeugen und zur Kenntnis nehmen, dass durch die Instandsetzung und Vermietung ein wichtiger Beitrag für den Deckungsstock der Altersversorgung gelungen ist. Auch die Renovierungsarbeiten im A-Bau gingen planmäßig voran. So konnten wir das Deutsche Rundfunkarchiv nach seiner teilweisen Auslagerung nach Wiesbaden wieder auf dem Gelände des hr in Frankfurt begrüßen.

Mit dem Jahr 2008 endete auch die Gebührenperiode 2005-2008, in der die Finanzsituation der Landesrundfunkanstalten durch die Kürzung der empfohlenen Gebührenerhöhung durch die Bundesländer erschwert wurde. Der Hessische Rundfunk reagierte auf diese Herausforderung mit einem Konsolidierungsplan, der fast 40 Sparmaßnahmen umfasste. Das vom Verwaltungsrat vorgegebene Ziel, am Ende des Jahres mindestens über ein Eigenkapital von 25 Millionen Euro zu verfügen, wurde erreicht, ja sogar übertroffen. Damit sind die finanziellen Probleme des hr natürlich nicht gelöst. Der Sparzwang wird bleiben, vielleicht sogar noch zunehmen. Dennoch macht uns dieses gute Ergebnis zuversichtlich, dass der hr auch in den nächsten 60 Jahren seinem Auftrag gerecht werden kann, den ihm die Volksvertretung genau vor 60 Jahren ins hr-Gesetz schrieb: „Aufgabe des Hessischen Rundfunks ist die Verbreitung von Nachrichten und Darbietungen bildender, unterrichtender und unterhaltender Art.“

Gert Lütgert
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5.6.2007 (GVBl. Hessen 2007, Teil I, S. 300) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks vom 2.7.1949 (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) in der Fassung vom 15.10.2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770), zuletzt geändert am 27.6.2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839). Siehe nachfolgende Seiten. Die Geschäftsordnungen für Rundfunk- und Verwaltungsrat gelten in ihrer ursprünglichen Fassung vom 18.11.1950.

Zum Rundfunkgebührenrecht

Die Rundfunkgebühren werden auf Grund des Rundfunkgebührenstaatsvertrages vom 31.8.1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 392) in der Fassung des 10. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 19. Dezember 2007, in Kraft seit 1. September 2008 (GVBl. Hessen 2008, Teil I, S. 740), erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht sind ebenfalls im Rundfunkgebührenstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe der Rundfunkgebühr bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag in der Fassung des 9. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 5. Februar 2007, in Kraft seit 1. März 2007 (GVBl. Hessen 2007, Teil I, S. 206).

Das Verfahren zur Leistung der Rundfunkgebühren, deren Inkasso die Gebühreneinzugszentrale in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Rundfunkgebührensatzung vom 12.11.1993 (Staatsanzeiger Hessen, S. 318) in der Fassung vom 13.12.1996 (Staatsanzeiger Hessen, S. 957/1997).

Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen rechtlichen Grundlagen sind nachzulesen im Internetangebot des hr unter www.hr-online.de.

Gesetz über den Hessischen Rundfunk

vom 2. Oktober 1948 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.06.2007)

GVBl. Hessen 1948, S. 123; 1962, S. 21, 116; 1980, S. 93; 1988, S. 406; 1991, S. 369; 1993, S. 519; 1998, S. 193; 2000, S. 575; 2003, S.306; 2007, S. 300

I. Rechtsform

§ 1

(1) Der Hessische Rundfunk wird hiermit als eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Frankfurt am Main errichtet. Er hat das Recht der Selbstverwaltung und unterliegt nicht der Staatsaufsicht.

(2) Die Anstalt kann Zweigstellen errichten. Das Nähere bestimmt die Satzung.

(3) Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Hessischen Rundfunks ist unzulässig.

II. Aufgaben

§ 2

Aufgabe des Hessischen Rundfunks ist die Verbreitung von Nachrichten und Darbietungen bildender, unterrichtender und unterhaltender Art. Er erwirbt und betreibt zu diesem Zweck Rundfunksendeanlagen.

§ 3

Die folgenden Grundsätze sind für die Darbietungen verbindlich:

1. Der Rundfunk ist Sache der Allgemeinheit. Er wird in voller Unabhängigkeit überparteilich betrieben und ist von jeder Beeinflussung freizuhalten.
2. Die Darbietungen sollen Nachrichten und Kommentare, Unterhaltung, Bildung und Belehrung, Gottesdienst und Erbauung vermitteln und dem Frieden, der Freiheit und der Völkerverständigung dienen.
3. Die Darbietungen dürfen nicht gegen die Verfassung und die Gesetze verstoßen oder das sittliche und religiöse Gefühl verletzen.

Sendungen, die Vorurteile oder Herabsetzungen wegen der Nationalität, Rasse, Farbe, Religion oder Weltanschauung eines Einzelnen oder einer Gruppe enthalten, sind nicht gestattet.

4. Die Berichterstattung muss wahrheitsgetreu und sachlich sein. Nachrichten und Stellungnahmen dazu sind deutlich voneinander zu trennen. Zweifel an der Richtigkeit sind auszudrücken. Kommentare zu den Nachrichten müssen unter Nennung des Namens des dafür verantwortlichen Verfassers als solche gekennzeichnet werden.
5. Die Landesregierung hat das Recht, Gesetze, Verordnungen und andere wichtige Mitteilungen durch den Rundfunk bekanntzugeben. Hierfür ist ihr angemessene Sendezeit unverzüglich und unentgeltlich einzuräumen.
6. Während des Wahlkampfes ist lediglich den politischen Parteien, die in allen Wahlkreisen Wahlvorschläge eingereicht haben, Sendezeit zu gewähren. Die Sendezeit muss gleichlang und gleichwertig sein.
7. Wenn Vertretern der politischen Parteien und der verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Richtungen, insbesondere auch Vertretern von Organisationen der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Gelegenheit zur Aussprache gegeben wird, so ist ihnen die Möglichkeit der Rede und Gegenrede unter jeweils gleichen Bedingungen zu gewähren. Einen Anspruch auf Teilnahme an solcher Aussprache haben nur die in Ziffer 6 bezeichneten politischen Parteien, die über das ganze Land verbreiteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, sowie die Kirchen-, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes.
8. Im Rundfunk angegriffenen Dienststellen oder Persönlichkeiten der öffentlichen Verwaltung oder des öffentlichen Lebens ist zur Abwehr gleichwertige Sendezeit zu gewähren.

9. Eine unwahre Behauptung ist auf Verlangen einer beteiligten Behörde oder Privatperson zu berichtigen. § 10 des Hessischen Gesetzes über Freiheit und Recht der Presse in der Fassung vom 20. November 1958 (GVBl. S. 183) ist sinngemäß anzuwenden.
10. Reklamesendungen bedürfen der Zustimmung des Rundfunkrats.

§ 3 a

(1) Reklamesendungen im Hörfunk können bis zu 128 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt dauern.

(2) § 16 des Rundfunkstaatsvertrages vom 31. August 1991 findet Anwendung.

III. Organisation

§ 4

Die Organe des Hessischen Rundfunks sind:

1. der Rundfunkrat,
2. der Verwaltungsrat,
3. der Intendant.

1. Der Rundfunkrat

§ 5 ¹⁾

(1) Der Rundfunkrat vertritt die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks. Seine Mitglieder sind nicht Vertreter einer Partei, einer Konfession, eines Standes oder einer Organisation; sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

(2) Zum Rundfunkrat entsenden einen Vertreter:

1. die Landesregierung,
2. die Hochschulen des Landes,
3. die evangelischen Kirchen,
4. die katholische Kirche,
5. der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen,
6. die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
7. die im Deutschen Beamtenbund (Landesverband Hessen) organisierten Lehrerverbände,
8. der Deutsche Gewerkschaftsbund,

9. die Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände,
10. der Hessische Volkshochschulverband,
11. der Landessportbund Hessen,
12. der Deutsche Beamtenbund,
13. der Landeselternbeirat,
14. der Hessische Bauernverband,
15. die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen,
16. der LandesFrauenRat Hessen,
17. der Landesmusikrat,
18. der Hessische Museumsverband,
19. die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern,
20. die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern,
21. der Bund der Vertriebenen – Landesverband Hessen,
22. der Verband freier Berufe in Hessen,
23. die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen,
24. das Freie Deutsche Hochstift,
25. die Europa-Union.

Ferner gehören dem Rundfunkrat an:

26. fünf Abgeordnete des Landtags, die von diesem nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

(3) In den Rundfunkrat darf nicht entsandt werden, wer

1. Mitglied eines Organs, Bediensteter oder ständiger freier Mitarbeiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einer Landesmedienanstalt ist,
2. Anbieter eines Rundfunkprogrammes oder Betreiber einer Kabelanlage ist, zu ihnen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, von ihnen in sonstiger Weise abhängig oder an ihnen beteiligt ist.

(4) Die Landesregierung kann durch Rechtsverordnung das Nähere über das in Abs. 2 vorgesehene Verfahren der Entsendung regeln.

§ 6 ²⁾³⁾

(1) Die Amtszeit des derzeitigen Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beträgt die Amtszeit des

Rundfunkrates vier Jahre. Für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004 gilt folgende Übergangsregelung:

- a) Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Rundfunkrates gilt fort. Die in § 5 Abs. 2 Nr. 10 bis 22 genannten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
- b) Die Amtszeit des Vertreters der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, des Vertreters der Universitäten und des Vertreters der Lehrervereinigungen endet am 31. Dezember 2000. Die Hochschulen des Landes und der mitgliedstärkste landesweite Lehrerverband entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
- c) Die Amtszeit des Vertreters der Arbeitnehmervereinigungen, des Vertreters der für das Land zuständigen katholischen Bischöfe und des Vertreters der Vorstände der jüdischen Kultusgemeinden endet am 31. Dezember 2002. Für sie werden von den in § 5 Abs. 2 Nr. 4, 5 und 7 genannten Organisationen Nachfolger für den Rest der Amtszeit entsandt.
- d) Die Amtszeit des hinzugewählten weiblichen Mitgliedes des Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004.

(2) Mit dem Ausscheiden aus der entsendenden Organisation scheidet das Mitglied aus dem Rundfunkrat aus. Scheidet ein Mitglied aus dem Rundfunkrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu entsenden.

(3) Die Vertreter des Hessischen Landtags werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Sie üben ihr Amt aus, bis neue Mitglieder gewählt sind.

§ 7

- (1) Der Rundfunkrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(2) Er beschließt die Satzung. Die Satzung und ihre Änderungen sind im Staatsanzeiger für das Land Hessen bekannt zu machen.

(3) Der Rundfunkrat erlässt Geschäftsordnungen für sich und den Verwaltungsrat.

§ 8

Die Satzung muss bestimmen über:

1. die ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
2. die Mehrheiten für das Zustandekommen der Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in besonderen Fällen,
3. die Vergütungen an die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
4. die Art der öffentlichen Bekanntmachungen,
5. die Öffentlichkeit der Sitzungen.

§ 9

Aufgaben des Rundfunkrats sind ferner:

1. die Ernennung und Abberufung des Intendanten und die Bestätigung des vom Intendanten berufenen Stellvertreters,
2. die Beratung des Intendanten in den grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung und die Sorge für die Beachtung der Grundsätze des § 3,
3. die Genehmigung des Rundfunkhaushalts, der Jahresrechnung, des Jahresberichts sowie die Feststellung und Beschlüsse über die Verwendung des Betriebsüberschusses,
4. die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten,
5. die endgültige Entscheidung in Beschwerdesachen.

§ 10

Der Rundfunkrat kann Ausschüsse bilden.

2. Der Verwaltungsrat § 11

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt.
- (2) Die vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder dürfen in keinem Dienstverhältnis zum Hessischen Rundfunk stehen und dem Rundfunkrat nicht angehören.
- (3) In den Wahlvorschlägen für die zwei Mitglieder, die von den Beschäftigten gewählt werden, können nur Beschäftigte des Hessischen Rundfunks benannt werden.
Im Übrigen findet § 82 Abs. 3 Satz 1 bis 5 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Anwendung.
- (4) Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie sind an Weisungen nicht gebunden.
- (5) § 82 Abs. 1 HPVG findet keine Anwendung.

§ 12³⁾

- (1) Die Amtszeit der vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat für die Dauer der Amtszeit des Personalrats an. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu berufen.

§ 13

Der Verwaltungsrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

§ 14 (gestrichen) § 15

- (1) Der Verwaltungsrat erfüllt die Obliegenheiten, die in § 16 Abs. 2 Satz 2 näher bezeichnet sind. Außerdem obliegt dem Verwaltungsrat:
 1. den Dienstvertrag mit dem Intendanten abzuschließen,
 2. den Hessischen Rundfunk bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit dem Intendanten oder seinem Vertreter zu vertreten,
 3. den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsvoranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und dem Rundfunkrat mit seiner Stellungnahme vorzulegen,
 4. die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen,
 5. die genehmigte Jahresrechnung zu veröffentlichen,
 6. Vorschläge über die Verwendung der Betriebsüberschüsse zu machen.
- (2) Der Verwaltungsrat erhält die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats. Er kann zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht jederzeit vom Intendanten Bericht über die Angelegenheiten des Hessischen Rundfunks verlangen, die Geschäftsbücher, Akten und Unterlagen einsehen und prüfen, die Anstaltseinrichtungen besichtigen und einzelne Vorgänge untersuchen. Er kann damit auch einzelne seiner Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.

3. Der Intendant § 16

- (1) Der Intendant wird vom Rundfunkrat auf fünf bis neun Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Intendant vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats
 - a) zur Einstellung und Entlassung des wirtschaftlichen Leiters (Geschäftsführers) und des technischen Leiters,
 - b) zu sonstigen Rechtshandlungen, für die die Satzung die Zustimmung des Verwaltungsrats vorsieht.

- (3) Der Intendant leitet und verwaltet den Hessischen Rundfunk. Er gestaltet das Programm in Übereinstimmung mit den Gesetzen.
- (4) Der Intendant nimmt an den Sitzungen des Rundfunkrats teil, es sei denn, dass seine persönlichen Angelegenheiten behandelt werden; er hat kein Stimmrecht. Der Intendant kann zu seiner Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen.
- (5) Die Anstalt kann jederzeit auf die Dienste des Intendanten verzichten mit der Wirkung, dass der Intendant damit aus seiner Stellung ausscheidet. Für einen solchen Verzicht bedarf es des von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder übereinstimmend gefassten Beschlusses des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Über den Antrag, einen solchen Verzicht auszusprechen, kann im Rundfunkrat und im Verwaltungsrat erst nach Ablauf eines Monats, nachdem er dem Intendanten zur Kenntnis gebracht ist, beschlossen werden. Dem Intendanten sind im Falle des Verzichts die vertragsmäßigen Bezüge weiter zu gewähren, so, als ob der Verzicht nicht erklärt worden wäre.
- (6) Der Intendant kann entlassen werden mit der Wirkung, dass er seine vertragsmäßigen Ansprüche mit der Entlassung verliert:
 - a) durch übereinstimmenden Beschluss des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, der im Rundfunkrat eine Mehrheit von zwei Dritteln und im Verwaltungsrat der einfachen Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder bedarf und zur Voraussetzung hat, dass ein vom Intendanten verschuldeter wichtiger Grund für die Beendigung des Vertragsverhältnisses vorliegt;
 - b) durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts, bestehend aus einem vom Präsidenten des Staatsgerichtshofs zu benennenden Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt haben muss, und je zwei Beisitzern, die von den Antragstellern und dem Intendanten benannt werden und von denen mindestens je ein Beisitzer Richter sein muss. Das Nähere über die Bestellung des Schiedsgerichts, auch für den Fall,

dass ein Teil die Benennung der Schiedsrichter verzögert, und das Verfahren vor dem Schiedsgericht werden durch eine Ausführungsverordnung geregelt.

- (7) Der Antrag auf eine Entscheidung nach Abs. 6 b kann nur von mindestens sechs Mitgliedern des Rundfunkrats gestellt und nur darauf gestützt werden, dass der Intendant vorsätzlich oder grob fahrlässig die Grundsätze des § 3 gröblich oder wiederholt verletzt habe. Der Antrag kann erst gestellt werden, wenn die Antragsteller vorher den Intendanten unter Beschreibung des Vorkommnisses, das sie zu diesem Hinweis veranlasst, darauf hingewiesen haben, dass sie im Falle eines erneuten Verstoßes gegen die Grundsätze des § 3 beim Schiedsgericht einen Antrag auf Entlassung stellen werden.
- (8) Auch im Falle des Absatzes 6 a entscheidet, wenn der Intendant die Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht anerkennt, das Schiedsgericht, das vom Intendanten binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Beschlüsse zugestellt sind, angerufen werden muss.

IV. Rundfunkgebühren ⁴⁾

§ 17

- (1) Das nach dem Gesetz über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 (RGBl. 1928 I S. 8 ff.) dem Reichspostminister zustehende Recht, die Befugnis zum Betrieb einer Fernmeldeanlage zu verleihen, wird für Rundfunkempfangsgeräte, die im Lande Hessen in Betrieb genommen werden sollen, auf den Hessischen Rundfunk übertragen.
- (2) Der Hessische Rundfunk hat unter der Bedingung, dass von dem Benutzer eine Gebühr von DM 2,- im Monat entrichtet wird, jedermann das Recht zu verleihen, ein Rundfunkempfangsgerät in Betrieb zu nehmen.
- (3) Wer einen Rundfunkempfangsapparat in Betrieb nehmen will, muss es bei der die Gebühr einziehenden Stelle anmelden. Mit der Einziehung der Gebühr kann die Post beauftragt werden.

V. Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen § 18

- (1) Den Anforderungen wirtschaftlicher Finanzgebarung ist zu genügen.
- (2) Die Ausgaben sind aus den Einnahmen, insbesondere den Rundfunkgebühren, zu decken. Kredite sollen nur zum Erwerb, zur Erweiterung und Verbesserung der Betriebsanlagen aufgenommen werden. Ihre Verzinsung und Tilgung aus Mitteln der Betriebseinnahmen muss auf die Dauer gewährleistet erscheinen.
- (3) Betriebsüberschüsse sind nur für kulturelle Einrichtungen und Zwecke zu verwenden, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Rundfunks und seiner Leistungen dienen.

§ 19 ⁵⁾

- (1) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt wird vom Hessischen Rechnungshof geprüft. Der abschließende Bericht wird dem Rundfunkrat, dem Verwaltungsrat, der Landesregierung und dem Hauptausschuss des hessischen Landtags mit der Stellungnahme des Intendanten übermittelt. Der Hessische Rechnungshof und der Intendant nehmen auch zu der zukünftigen finanziellen Entwicklung des Hessischen Rundfunks Stellung.
- (2) Der Hessische Rechnungshof prüft die Wirtschaftsführung bei solchen Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Hessische Rundfunk unmittelbar, mittelbar oder zusammen mit anderen Rundfunkanstalten oder -körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof vorsieht. Der Hessische Rundfunk ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen. Abs. 1 Satz 2 findet entsprechende Anwendung. Bei der Unterrichtung über die Ergebnisse der Prüfung nach Satz 1 achtet der Hessische Rechnungshof

darauf, dass die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Unternehmen nicht beeinträchtigt wird und insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden.

VI. Schlussbestimmungen § 20

- (1) Die Mitglieder des ersten Rundfunkrats werden von dem Minister für Kultus und Unterricht nach den für ihn bindenden Vorschlägen der entsendungsberechtigten Stellen einberufen. Der Rundfunkrat entscheidet endgültig über Beschwerden gegen die erste Bestellung seiner Mitglieder.
- (2) Bis zur Berufung eines Intendanten nach diesem Gesetz nimmt der derzeitige Intendant die Geschäfte des Hessischen Rundfunks nach den Bestimmungen dieses Gesetzes wahr.

§ 21

Die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes vollzogene Anmeldung der Benutzung eines Rundfunkgerätes gilt als Anmeldung nach § 17 Absatz 3.

§ 22

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1948 in Kraft.

- 1) Geändert durch Gesetz vom 3.12.2003, GVBl. Hessen 2003, S. 306
- 2) Geändert durch Gesetz vom 22.12.2000, GVBl. Hessen 2000, S. 575
- 3) Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 3.12.2003 enthält folgende Übergangsregelung:
 - (1) Die nach § 5 Absatz 2 Nummer 6, 7, 8 und 25 entsendungsberechtigten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2004 je einen Vertreter in den Rundfunkrat. Gleichzeitig endet die Amtszeit der Vertreter der landesweiten Lehrerverbände und der landesweiten Arbeitnehmervereinigungen.
 - (2) Die Amtszeiten der bei Inkrafttreten dieses Gesetzes vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates gelten fort. Die Amtszeiten der vom Verwaltungsrat berufenen Sachverständigen enden zum 30. Juni 2004. Von den zum 1. Juli 2004 zu wählenden Mitgliedern wird ein Mitglied für eine Amtszeit bis zum 31. Dezember 2005, ein weiteres für eine Amtszeit bis zum 31. Dezember 2007 und das dritte für eine Amtszeit bis zum 31. Dezember 2009 gewählt.
- 4) Neu geregelt durch den Rundfunkgebührenstaatsvertrag vom 26.8. bis 11.9.1996 in der Fassung vom 6.7. bis 7.8.2000 (GVBl. Hessen 2000, S. 478) sowie den Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 26.8. bis 11.9.1996 in der Fassung vom 20. bis 21.12.2001 (GVBl. Hessen 2002, S. 39).
- 5) Geändert durch Gesetz vom 5.6.2007, GVBl. Hessen 2007, S. 300

Satzung des Hessischen Rundfunks

vom 2. Juli 1949 in der Fassung vom 27. Juni 2005¹

Die Verfassung des Hessischen Rundfunks, seine Aufgaben und die Aufgaben seiner Organe ergeben sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk (RFG) vom

2. Oktober 1948 (GVBl. Hessen 1948, Nr. 24, Seite 123) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Rundfunkrat hat gemäß § 7 RFG diese Satzung beschlossen.

§ 1 Bezeichnung

Der Hessische Rundfunk, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient, führt die Bezeichnung

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts.

A. Der Rundfunkrat

§ 2 Der/Die Vorsitzende

(1) Der/Die Vorsitzende führt die Geschäfte des Rundfunkrats. Er/Sie vertritt ihn und leitet seine Versammlungen. Im Falle seiner/ihrer Verhinderung wird er/sie von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden vertreten. Ist auch diese/r verhindert, so tritt bis zur Bestimmung eines Vertreters/einer Vertreterin durch die nächste Versammlung das älteste nicht verhinderte Mitglied des Rundfunkrats an seine/ihre Stelle.

(2) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertre-

tende Vorsitzende werden mit einfacher Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit läuft bis zum 31.12. des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres. Die Neuwahl soll in der ersten Versammlung nach Ablauf der regulären Amtszeit erfolgen, erstmals zu Beginn der Amtszeit des Rundfunkrats gemäß § 6 Absatz 1 Satz 2 RFG. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende führen ihre Ämter bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können vom Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder abberufen werden.

(4) Scheidet der/die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende durch Tod oder aus einem anderen Grunde vorzeitig aus, so wird der/die Nachfolger/in nur für den Rest der Amtszeit des/der Ausgeschiedenen gewählt.

(5) Der/Die Vorsitzende soll drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des Rundfunkrats die nach § 5 Absatz 2 Nr. 1 bis 25 RFG entsendungsberechtigten Organisationen dazu auffordern, innerhalb von zwei Monaten die als Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu entsendenden Vertreter/innen zu benennen. Mindestens zwei Wochen vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Rundfunkrats lädt der/die Vorsitzende die Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu dessen konstituierender Versammlung ein. Die Leitung der konstituierenden Versammlung richtet sich nach Absatz 1.

¹ Die Satzung des hr wurde vom Rundfunkrat am 2. Juli 1949 beschlossen [Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357] und in der Folgezeit durch Beschlüsse des Rundfunkrats vom 28. November 1959 [Staatsanzeiger Hessen 1960, S. 246], vom 12. März 1976 [Staatsanzeiger Hessen 1976, S. 711], vom 5. September 1981 [Staatsanzeiger Hessen 1981, S. 2267], vom 17. Dezember 1982 [Staatsanzeiger Hessen 1983, S. 887], vom 15. Oktober 2004 [Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770] und vom 27. Juni 2005 [Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839] geändert.

§ 3 Ausschüsse

- (1) Folgende ständige Ausschüsse werden gebildet:
- a) der Programmausschuss Hörfunk und der Programmausschuss Fernsehen (Vorbereitung der Beschlüsse gemäß § 9 Ziffer 2 RFG; Entscheidungen gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 dieser Satzung).
 - b) der Beschwerdeausschuss (§ 4 Absatz 2 Satz 2 dieser Satzung).

Sie bestehen aus mindestens fünf Mitgliedern. Für ihre Wahl und ihre Abberufung gelten die Vorschriften des § 2 Absatz 2 und 3 entsprechend.

(2) Außer den ständigen Ausschüssen wird in jedem Jahr ein Finanzausschuss zur Prüfung der Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht eingesetzt. Der/Die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats müssen diesem Ausschuss angehören.

(3) Weitere Ausschüsse können nach Bedarf gebildet werden.

(4) Jedes Ausschussmitglied kann sich durch ein anderes Mitglied des Rundfunkrats vertreten lassen.

§ 4 Einsprüche und Beschwerden

(1) Über Einsprüche gegen die Darbietungen und die sonstige Tätigkeit des Hessischen Rundfunks entscheidet der Intendant/die Intendantin. Gegen dessen/deren Bescheid kann Beschwerde eingelegt werden.

(2) Bezieht sich die Beschwerde auf grundsätzliche Fragen der Programmgestaltung, so ist sie dem jeweiligen Programmausschuss zur Entscheidung zuzuleiten. Über alle anderen Beschwerden entscheidet der Beschwerdeausschuss. Die Entscheidungen der Ausschüsse ergehen namens des Rundfunkrats.

(3) Gegen die Entscheidungen der Ausschüsse können der/die Beschwerdeführer/in und der/die Intendant/in den Rundfunkrat selbst anrufen. Die Ausschüsse können in jedem Fall auch von sich aus die Entscheidung des Rundfunkrats herbeiführen.

§ 5 Hauptversammlung des Rundfunkrats

(1) Die Hauptversammlung des Rundfunkrats soll innerhalb der ersten sieben Monate des Geschäftsjahres (§ 16 Absatz 1) stattfinden.

(2) Die Hauptversammlung beschließt über

- a) die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts,
- b) die Feststellung des Betriebsüberschusses und seine Verwendung,
- c) die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten/der Intendantin.

(3) Die Hauptversammlung ist öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung sind mindestens drei Tage vorher öffentlich bekannt zu geben (§ 21).

§ 6 Weitere Versammlungen des Rundfunkrats

(1) Der Rundfunkrat tritt mindestens ein Mal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Er kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass über eine Angelegenheit öffentlich beraten und beschlossen wird; dann gilt § 5 Absatz 3 entsprechend.

(2) Der/Die Vorsitzende hat eine Versammlung einzuberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder des Rundfunkrats oder des Verwaltungsrats oder der Intendant/die Intendantin dies schriftlich beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Versammlung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.

(3) Versammlungen des Rundfunkrats können mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen für vertraulich erklärt werden.

(4) Zu den Versammlungen wird von dem/der Vorsitzenden schriftlich möglichst zwei Wochen vor dem Versammlungstag eingeladen. Dies gilt auch für die Hauptversammlung.

§ 7 Beschlüsse des Rundfunkrats

(1) Der Rundfunkrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist er beschlussunfähig, so kann der Rundfunkrat über eine Angelegenheit, deren Verhandlung rechtzeitig nach Absatz 4 angekündigt war und die auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt wird, in dieser neuen Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten Versammlung besonders hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann mit einer Frist von nur einer Woche einberufen werden.

(2) Der/Die Vorsitzende kann auch durch schriftliche Befragung der Mitglieder abstimmen lassen. Dabei ist die Stellungnahme des Intendanten/der Intendantin mitzuteilen. Eine solche Abstimmung ist nicht gültig, wenn ein Mitglied ihr widerspricht.

(3) Der/Die Vorsitzende bestimmt die Tagesordnung. Jedes Mitglied kann die Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung beantragen. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn mindestens ein Sechstel der Mitglieder ihn unterstützt.

(4) In den Versammlungen dürfen Beschlüsse nur über Angelegenheiten gefasst werden, deren Verhandlung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung den Mitgliedern angekündigt worden ist. Es genügt der Nachweis, dass die Mitteilungen rechtzeitig abgesandt worden sind.

(5) Erklärt der Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden und mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Angelegenheit für dringlich, so darf über sie verhandelt und beschlossen werden, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 4 nicht erfüllt sind.

§ 8 Abstimmung

(1) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nichts anderes bestimmt ist, einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt der/die Vorsitzende den Ausschlag.

(2) Die Abstimmungen erfolgen offen; bei Personalentscheidungen ist auf Antrag eines Mitglieds des Rundfunkrats die geheime Abstimmung vorzusehen.

§ 9 Teilnahme an den Sitzungen des Rundfunkrats und seiner Ausschüsse

(1) An den Versammlungen des Rundfunkrats können der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats und sein/ihr Stellvertreter/seine/ihre Stellvertreterin und mit Zustimmung des Rundfunkrats auch andere Mitglieder des Verwaltungsrats beratend teilnehmen. Der Rundfunkrat kann diese Bestimmung in besonderen Fällen außer Kraft setzen.

(2) An den Sitzungen eines Ausschusses können der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats beratend teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Ausschusses sind. Auch der Intendant/die Intendantin oder ein/eine von ihm/ihr bestimmter Vertreter/bestimmte Vertreterin kann an den Sitzungen eines Ausschusses teilnehmen und zu seiner/ihrer Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen, es sei denn, dass der Ausschuss dies im Einzelfall für untunlich erklärt. Auf Ersuchen des Ausschusses ist der Intendant/die Intendantin verpflichtet, an einer Sitzung teilzunehmen.

B. Der Verwaltungsrat

§ 10 Der/Die Vorsitzende

Für die Wahl und die Aufgaben des/der Vorsitzenden und seines/ihres Stellvertreters/ seiner/ ihrer Stellvertreterin gilt § 2 mit Ausnahme von Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie von Absatz 5.

§ 11 Sitzungen

(1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres soll eine Sitzung stattfinden, in der die Prüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts abzuschließen, zu ihnen Stellung zu nehmen und die Verwendung von Betriebsüberschüssen vorzuschlagen ist.

(2) Der/Die Vorsitzende muss eine Sitzung einberufen, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrats, der Rundfunkrat oder der Intendant/die Intendantin dies beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Sitzung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.

(3) Der/Die Vorsitzende des Rundfunkrats und sein/ihr Stellvertreter, im Falle ihrer Verhinderung ein von ihnen bestimmtes Mitglied des Rundfunkrats, können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen. § 9 Absatz 1 Satz 2 gilt auch für den Verwaltungsrat, es sei denn, dass die Sitzung auf Antrag des Rundfunkrats einberufen worden ist.

(4) Der Intendant/Die Intendantin muss an den Sitzungen teilnehmen, wenn der Verwaltungsrat seine/ihre Anwesenheit für erforderlich hält. Er/Sie hat Bedienstete der Anstalt auf Ersuchen des Verwaltungsrats zu den Sitzungen zuzuziehen. Der Intendant/Die Intendantin hat ein Recht auf Teilnahme, wenn die Sitzung auf seinen/ihren Antrag einberufen worden ist.

(5) Die Vorschrift des § 6 Absatz 3 gilt entsprechend.

§ 12 Beschlussfähigkeit

§ 7 ist entsprechend anzuwenden.

C. Der Intendant/Die Intendantin

§ 13 Zeichnung und Dienstsiegel

(1) Der Intendant/Die Intendantin zeichnet bei Rechtshandlungen für die Anstalt:

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Unterschrift

(2) Der Intendant/Die Intendantin führt ein Dienstsiegel mit der Inschrift:

Hessischer Rundfunk
Frankfurt am Main.

§ 14 Geschäftsführung

(1) Gemäß § 16 Absatz 2 b) RFG bedarf der Intendant/die Intendantin der Zustimmung des Verwaltungsrats zu folgenden Rechtshandlungen:

- a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken,
- b) Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c) Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahme von Bankkrediten,
- d) Abschluss von Kaufverträgen über Sachanlagen im Einzelwert von mehr als 100.000 Euro sowie Abschluss von Miet-, Leasing-, Dienstleistungs- oder Werkverträgen mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100.000 Euro,
- e) Abschluss von Anstellungsverträgen mit mehr als zweijähriger Vertragsdauer nach näherer Festlegung durch den Verwaltungsrat.

(2) Der Intendant/Die Intendantin soll Vereinbarungen über Honorare, die den üblichen Rahmen in außerordentlicher Weise überschreiten, nach Möglichkeit nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats treffen.

(3) Der Intendant/Die Intendantin hat Richtlinien für die Geschäftsführung aufzustellen; die Richtlinien bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats.

D. Sonstige Bestimmungen

§ 15 Zweigstellen

Die Errichtung von Zweigstellen bedarf der Zustimmung des Rundfunkrats. Der Verwaltungsrat ist vorher zu hören.

§ 15 a Niederschriften

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats (§ 15 Absatz 2 Satz 1 RFG); die Mitglieder des Rundfunkrats sind befugt, in der Geschäftsstelle des Rundfunkrats (§ 18 dieser Satzung) in die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrats Einsicht zu nehmen.

§ 16 Haushalt

(1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(2) Der Verwaltungsrat soll dem Rundfunkrat bis zum 15. November den Haushaltsplan vorlegen. Der Rundfunkrat soll über den Haushaltsplan bis zum 15. Dezember beschließen.

(3) Der Wirtschaftsführung ist der vom Rundfunkrat festgestellte Haushaltsplan zugrunde zu legen. Überschreitungen sind nur mit Genehmigung des Rundfunkrats nach Anhörung des Verwaltungsrats zulässig.

(4) Solange noch kein Haushaltsplan vorliegt, sind die laufenden Aufwendungen nach dem Voranschlag des Vorjahres zu leisten, außergewöhnliche Aufwendungen nur, soweit sie auf Gesetz oder Vertrag beruhen oder vom Verwaltungsrat gebilligt worden sind.

§ 17 Prüfungen

Dem Verwaltungsrat ist zugleich mit der Jahresrechnung der Prüfungsbericht eines/einer vom Verwaltungsrat benannten vereidigten Bücherrevisors/Bücherrevisorin oder Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin vorzulegen.

§ 18 Geschäftsstelle

Rundfunkrat und Verwaltungsrat können Geschäftsstellen unterhalten.

§ 19 Entschädigungen und Vergütungen

(1) Den Mitgliedern des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats werden die Fahrt- und Übernachtungskosten, die ihnen durch die Teilnahme an Versammlungen oder Sitzungen entstanden sind, ersetzt. Außerdem erhalten sie zur Abgeltung ihrer sonstigen Unkosten ein Sitzungsgeld.

(2) Daneben erhalten die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats für den Aufwand in ihrer laufenden Tätigkeit eine monatliche Entschädigung.

(3) Die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für ihre besondere laufende Tätigkeit. Auch anderen Mitgliedern des Rundfunkrats und Verwaltungsrats kann für eine besondere Tätigkeit eine Vergütung gewährt werden.

(4) Die Höhe der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Entschädigungen und Vergütungen bestimmt der Rundfunkrat nach Anhörung des Verwaltungsrats.

§ 20 Auflösung

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen an das Land Hessen zur ausschließlichen Verwendung für gemeinnützige Zwecke, entsprechend den Weisungen des Hessischen Landtags, und zwar für Aufgaben, zu denen das Land Hessen nicht ohnehin schon gesetzlich verpflichtet ist.

§ 21 Veröffentlichungen

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung der genehmigten Jahresrechnung erfolgt über das Internet. Öffentliche Versammlungen des Rundfunkrats werden durch Rundfunk bekannt gegeben.

§ 22 Inkrafttreten und Änderung der Satzung

(1) Diese Satzung ist am 2. Juli 1949 vom Rundfunkrat beschlossen worden und am gleichen Tag in Kraft getreten.

(2) Zur Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses des Rundfunkrats, dem mindestens zwei Drittel der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder zustimmen müssen.

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Mitglieder des Rundfunkrats

Stand 13. März 2009



Dr. Alfred R. Möhrle
Vorsitzender bis 31.12.2008,
Vertreter des Verbandes
freier Berufe in Hessen



Dr. Raban Tilmann
bis 31.12.2008
Vertreter der katholischen Kirche



Jörn Dulige
Vorsitzender ab 6.2.2009,
Vertreter der evangelischen Kirchen



Prof. Dr. Joachim Valentin
ab 1.2.2009
Vertreter der katholischen Kirche



Prof. Dieter Weidemann
stellvertretender Vorsitzender,
Vertreter der Vereinigung der
Hessischen Unternehmerverbände



Moritz Neumann
Vertreter des Landesverbandes der
jüdischen Gemeinden in Hessen



Volker Bouffier MdL
Vertreter der Landesregierung



Dr. Knud Dittmann
Vertreter der im Deutschen Beamten-
bund (Landesverband Hessen)
organisierten Lehrerverbände



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Vertreter der
Hochschulen des Landes



Harald Freiling
Vertreter der Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft

© Fotos:
* hr/Andreas Frommknecht
** hr/Benjamin Knabe
*** hr/Eberhard Krieger

Stefan Körzell
Vertreter des Deutschen
Gewerkschaftsbundes



Baldur Schmitt
Vertreter des Hessischen
Volkshochschulverbandes



Dr. Rolf Müller MdL
Vertreter des
Landessportbundes Hessen



Walter Spieß
Vertreter des
Deutschen Beamtenbundes



Kerstin Geis
Vertreterin des
Landeselternbeirats



Friedhelm Schneider
Vertreter des Hessischen
Bauernverbandes



Yilmaz Memisoglu
Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Sigrid Isser
Vertreterin des
LandesFrauenRats Hessen





Gerhard Becker
bis 31.12.2008
Vertreter des Landesmusikrats



Alfred Herold
Vertreter des Bundes der
Vertriebenen – Landesverband
Hessen



Hartmut Gerhold
ab 1.2.2009
Vertreter des Landesmusikrats



Dr. Wolfgang Gern
Vertreter der Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen



Dr. Thomas Wurzel
Vertreter des Hessischen
Museumsverbandes



Carl-L. von Boehm-Bezing
Vertreter des
Freien Deutschen Hochstifts



Alexander Zang
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie- und
Handelskammern



Thomas Mann MdEP
Vertreter der Europa-Union



Bernd Ehinger
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
der Hessischen Handwerkskammern



Tarek Al-Wazir MdL
gewählt vom Hessischen Landtag

© Fotos:
* hr/Andreas Frommknecht
** hr/Benjamin Knabe
*** hr/Eberhard Krieger

Gerhard Bökel MdL
bis 30.4.2008
gewählt vom Hessischen Landtag



Dr. Christean Wagner MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Wolfgang Greilich MdL
ab 3.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Andrea Ypsilanti MdL
ab 1.6.2008
gewählt vom Hessischen Landtag



Jörg-Uwe Hahn MdL
bis 2.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Norbert Kartmann MdL
bis 30.4.2008 und ab 3.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Dr. Judith Pauly-Bender MdL
ab 1.6.2008 bis 2.3.2009
gewählt vom Hessischen Landtag



Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand 13. März 2009



Gert Lütgert
Vorsitzender,
gewählt vom Rundfunkrat



Doris Piel
stellvertretende Vorsitzende,
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Armin Clauss
gewählt vom Rundfunkrat



Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c. Rolf Isermann
gewählt vom Rundfunkrat



Wilhelm Küchler
gewählt vom Rundfunkrat

Intendant

Clemens Reif MdL
gewählt vom Rundfunkrat



Dr. Helmut Reitze



Michael Siebel MdL
gewählt vom Rundfunkrat



Edith Strumpf
gewählt vom Rundfunkrat



Elisabeth Treff
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Ausschüsse des Rundfunkrats

Finanzausschuss

berät die Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA); wird jährlich neu besetzt; vier Sitzungen pro Jahr.

Prof. Dieter Weidemann
Vorsitzender

Gerhard Bökel MdL
stellvertretender Vorsitzender bis 30.4.2008

Tarek Al-Wazir MdL
stellvertretender Vorsitzender
ab 20.6.2008 bis 31.12.2008

Carl-L. von Boehm-Bezing
stellvertretender Vorsitzender ab 13.3.2009

Jörg-Uwe Hahn MdL
bis 2.3.2009

Norbert Kartmann MdL
bis 30.4.2008 und ab 13.3.2009

Moritz Neumann

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

Baldur Schmitt
bis 31.12.2008

Dr. Thomas Wurzel
ab 20.6.2008

Andrea Ypsilanti MdL
ab 20.6.2008 bis 31.12.2008

Dr. Alfred Möhrle
(als Vorsitzender des Rundfunkrats gemäß § 3 Absatz 2 der Satzung des Hessischen Rundfunks)
bis 31.12.2008

Programmausschuss Hörfunk

Beobachtung der Hörfunkprogramme des hr, Beratung des Intendanten und der anderen Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung, Beobachtung der Einhaltung der gesetzlichen Programmgrundsätze, Behandlung von Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Hörfunkprogramms gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung des Hessischen Rundfunks; Wahl der Mitglieder alle zwei Jahre; acht Sitzungen pro Jahr.

Norbert Kartmann MdL
Vorsitzender bis 30.4.2008

Gerhard Becker
stellvertretender Vorsitzender bis 19.6.2008,
Vorsitzender ab 20.6.2008 bis 31.12.2008

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Vorsitzender ab 13.3.2009

Dr. Rolf Müller MdL
stellvertretender Vorsitzender
ab 20.6.2008 bis 31.12.2008

Wolfgang Greilich MdL
stellvertretender Vorsitzender ab 13.3.2009

Tarek Al-Wazir MdL

Carl-L. von Boehm-Bezing

Harald Freiling

Kerstin Geis bis 31.12.2008

Hartmut Gerhold ab 13.3.2009

Dr. Wolfgang Gern bis 31.12.2008

Sigrid Isser bis 31.12.2008

Stefan Körzell

Moritz Neumann

Baldur Schmitt

Friedhelm Schneider bis 31.12.2008

Walter Spieß bis 19.6.2008

Prof. Dr. Joachim Valentin ab 13.3.2009

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti ab 20.6.2008 bis 31.12.2008

Programmausschuss Fernsehen

Beobachtung des Programms des hr-fernsehens, Beratung des Intendanten und der anderen Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung, Beobachtung der Einhaltung der gesetzlichen Programmgrundsätze, Unterstützung der in den Programmbeirat der ARD und in den Programmbeirat Arte entsandten Mitglieder des Rundfunkrats, Behandlung von Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Fernsehprogramms gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung des Hessischen Rundfunks; Wahl der Mitglieder alle zwei Jahre; acht Sitzungen pro Jahr.

Jörn Dulige

Vorsitzender bis 31.12.2008

Dr. Rolf Müller MdL

Vorsitzender ab 13.3.2009

Dr. Raban Tilmann

stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2008

Kerstin Geis

stellvertretende Vorsitzende ab 13.3.2009

Gerhard Bökel MdL bis 30.4.2008

Volker Bouffier MdL

Dr. Knud Dittmann

Bernd Ehinger

Dr. Wolfgang Gern

Jörg-Uwe Hahn MdL bis 2.3.2009

Alfred Herold

Sigrid Isser ab 13.3.2009

Thomas Mann MdEP

Yilmaz Memisoglu

Dr. Alfred Möhrle

Dr. Judith Pauly-Bender MdL

ab 20.6.2008 bis 31.12.2008

Friedhelm Schneider

Walter Spieß ab 20.6.2008

Dr. Christean Wagner MdL

Prof. Dieter Weidemann

Andrea Ypsilanti ab 13.3.2009

Alexander Zang

Beschwerdeausschuss

Behandlung von Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu nicht programmbezogenen Fragen gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung des Hessischen Rundfunks;
Wahl seiner Mitglieder alle zwei Jahre;
Sitzungen nach Bedarf.

Dr. Raban Tilmann

Vorsitzender bis 31.12.2008

Baldur Schmitt

Vorsitzender ab 13.3.2009

Jörn Dulige

stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2008

Sigrid Isser

stellvertretende Vorsitzende ab 13.3.2009

Dr. Wolfgang Gern

Walter Spieß bis 31.12.2008

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti MdL ab 13.3.2009

Ausschuss des Verwaltungsrats

Wirtschaftsausschuss

prüft und berät die Vorlagen über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA); vier Sitzungen pro Jahr.

Wilhelm Kuchler

Vorsitzender

Doris Piel

stellvertretende Vorsitzende

Armin Clauss

Clemens Reif MdL



© hr/Eberhard Krieger



© hr/Benjamin Knabe

Der Sender für Hessen

24 Stunden Information, Kultur, Unterhaltung und das Neueste aus allen hessischen Regionen bietet der Hessische Rundfunk mit seinen sechs Radioprogrammen, dem hr-fernsehen, seinen Orchestern, mit seinem Internetauftritt hr-online und dem hr-Videotext. Ein Sender für alle Altersstufen und Gesellschaftsschichten – ein Sender für jeden Geschmack – ein Sender für Millionen Hessen.



© hr/Eberhard Krieger



© Stefan Weller





Rund 25.000 Besucher: „hr-Kulturtag“



Mitfiefern bei der Fußball-Europameisterschaft: Public Viewing auf dem Hessentag



Ein Jahr lang hr1-Band: „Bee Flat“ aus Münster-Dieburg

Kultur für alle!

Mitte September zeigt der Hessische Rundfunk in Frankfurt die ganze Bandbreite seiner kulturellen Leistungen. Bei freiem Eintritt lockt der „hr-Kulturtag“ an einem Sonntag rund 25.000 Besucher auf das Gelände am Dornbusch. Und was sie sehen und hören ist beeindruckend: Auf zehn Bühnen geben das hr-Sinfonieorchester und die hr-Bigband Konzerte, das hr-fernsehen zeigt die hessische Variante des Silvesterklassikers „Dinner for one“, hr2-kultur präsentiert Literatur und Hörspiel, Musikkabarett, Weltmusik und Kinderprogramm, Moderatoren des hr-fernsehens diskutieren mit Kulturschaffenden und Schauspielern, preisgekrönte hr-Filme sind zu sehen, und wer sich für die Welt der Fernseh-technik interessiert, ist im Fernsehstudio 1 und im Medienraum willkommen.

„Der hr ist Partner der Kultur, er ist Plattform für Kultur und nicht zuletzt auch selbst der größte Kulturveranstalter in Hessen. Das haben wir mit diesem Kulturtag einmal mehr bewiesen“, bilanziert hr-Intendant Helmut Reitze.

Mit über 100 Veranstaltungen zeigt der Hessische Rundfunk auch auf dem Hessentag in Homberg (Efze), was mit Rundfunkgebühren möglich ist. 250 Mitarbeiter des hr sorgen dafür, dass der 1.500 Quadratmeter große Zeltplatz mit angrenzenden Redaktionsräumen zu einem kompletten Sendezentrum ausgebaut wird. Im hr-Treff können die Besucher

Fernsehen und Radio hautnah miterleben, und das bei freiem Eintritt. Für das Public Viewing zur Fußball-Europameisterschaft wird eine sieben Meter breite Großbildleinwand aufgestellt. Insgesamt werden rund 2.000 Minuten Fernseh- und Radio-Programm vor Ort produziert. Etwa 150.000 Besucher kommen an diesen zehn Tagen in den „hr-Treff“ und sehen beispielsweise die Live-Sendung „Dolles Dorf – das große Finale“, die Kochsendung „Hessen vom Besten“ oder die werktäglichen Ausstrahlungen der Service-Sendungen des hr-fernsehens. Im Festzelt feiern rund 10.000 Fans mit „Scooter“ bei der großen „hr3-disco party“. Ähnlich viele Fans besuchen die „YOU FM Clubnight“. In der Hessentagsarena sehen und hören beim hr3-Konzert 37.000 Zuschauer die Punk-Rockband „Die Ärzte“. Weitere Höhepunkte des hr-Programms auf dem Hessentag sind die hr4-Konzerte mit den Jungen Tenören und den Hönern oder das hr1-Konzert mit den „Rodgau Monotones“ und Henny Nachtsheim und der hr1-Band „Bee Flat“.

Von seiner multimedialen Seite zeigt sich der hr im Januar bei der Hessischen Landtagswahl. Alle Radioprogramme, das hr-fernsehen, Internet und Videotext beleuchten die mit Spannung erwartete Wahl in allen Facetten. Im hr-fernsehen diskutieren Politiker der CDU, SPD, FDP und der Grünen in einer Spitzenrunde. Im Duell der beiden Kandidaten stehen sich der amtierende Ministerpräsident Roland Koch und seine Herausforderin Andrea Ypsilanti gegenüber. hr-online porträtiert im Vorfeld Wahlkreise und Kandidaten aus allen hessischen Landkreisen. hr1, hr4 und hr-info bringen am Tag der Entscheidung in mehrstündigen Sondersendungen Interviews, Reportagen und Ergebnisse aus allen hessischen Regionen.

Hier kommt
Hessen **hr**



On the road again:
Motorradfahrer beim 27. „Anlassen“



Vier Trümpfe für das hr1-Morgenmagazin:
Susanne Schwarzenberger, Marco Schreyll, Marion Kuchenny, Patrick Lynen (von links)



hr1: Große Momente mit Eric Clapton und Barack Obama



Rund 15.000 Motorradfahrer aus Hessen und angrenzenden Bundesländern starten im April beim 27. „Anlassen“ in Niedergründau und Gelnhausen in die Saison 2008. Die Veranstaltung von hr1, dem Verband Christlicher Motorradfahrer und dem ADAC Hessen-Thüringen steht unter dem Motto „Quer denken, gerade lenken“ und will in geselligem Rahmen das Thema Verkehrssicherheit ins Bewusstsein rücken.

Im Oktober trägt hr1 zum zweiten Mal seinen Bandcontest entlang der Strecke des Frankfurt Marathons aus. Auf drei Bühnen spielen drei hessische Coverbands, die sich aus rund fünfzig Bewerbern für das Finale qualifiziert haben, um den Titel „hr1-Band 2009“. Eine sechsköpfige Jury aus Musikfachleuten sowie Vertretern von hr1 und Marathon-Veranstalter „Motion Events“ bewerten die Bands. Das Publikum kann sich per Stimmzettel an der Entscheidung beteiligen. Am Ende setzt sich die „Tom Pfeiffer Band“ aus Linden bei Gießen mit einem Repertoire aus „Classic Rock“ der 70er und 80er Jahre durch. Als „hr1-Band 2009“ wird sie das Radioprogramm ein Jahr lang bei diversen Veranstaltungen repräsentieren und erhält zudem die Möglichkeit zu einer professionellen Studioaufnahme im Sender.

Von Februar an gibt es bei hr1 immer wieder „Große Momente“: Bei einem Gewinnspiel erhalten Hörer die Gelegenheit, bei herausragenden Ereignissen aus den Bereichen Kultur, Musik, Sport, Politik oder Zeitgeschehen dabei zu sein. Das Konzert von Eric Clapton und Steve Winwood im Madison Square Garden in

New York ist das Ziel der ersten Reise. Außerdem geht es im Laufe des Jahres unter anderem nach Las Vegas zum Konzert von Barry Manilow, zu den Olympischen Spielen nach Peking und zum ersten Nachtrennen der Formel 1 in Singapur. Im November erleben zwei hr1-Hörer die Wahl von Barack Obama zum 44. Präsidenten der USA in Washington hautnah mit. Die jeweiligen Erlebnisse werden im Programm von hr1 begleitet.

Neu beim hr1-Morgenmagazin „Start“: Seit Februar wird die Sendung im gemischten Doppel moderiert. Die Neuzugänge Marco Schreyll, bekannt als Fernsehmoderator von „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Hallo Deutschland“, und Patrick Lynen, vielen als SWF3-Stimme vertraut, führen gemeinsam mit den langjährigen hr1-Kolleginnen Susanne Schwarzenberger und Marion Kuchenny durch die Sendung. Jeden Morgen von 6 bis 10 Uhr informieren und unterhalten die neuen Moderatorenteams die Hörer im wöchentlichen Wechsel mit Themen aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Sport. Dazu gibt's Musik aus den 60er, 70er und 80er Jahren.

Immer wieder sonntags können hr1-Hörer Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten in der Sendung „Talk“ verfolgen. Im Januar beispielsweise erzählt Franz-Peter Tebartz-van Elst, der sein neues Amt als Bischof von Limburg angetreten hat, von seiner Großfamilie. Weitere Gäste in „hr1-Talk“ sind unter anderem Michael Quast, Henni Nachtsheim, Martina Gedeck, Cem Özdemir oder Heide Simonis. Im Hinblick auf die Neuwahlen in Hessen unterhält sich Moderator Fritz Reichardt im November und Dezember mit den Spitzenkandidaten.



Die „Ilias“ modern: Inszenierung mit Schauspieler Manfred Zapatka



Nach Jahrzehnten wieder auf der Bühne: Robert Wyatt beim 39. Deutschen Jazzfestival



Außergewöhnliche Hörerlebnisse: „hr2-Hörfest“ in Wiesbaden

hr2-kultur: Lebende Legenden beim 39. Deutschen Jazzfestival Frankfurt

Das 24-stündige Hörspiel „Ilias“ ist im September bei hr2-kultur erstmals in voller Länge im Radio zu hören. Homers über 2.500 Jahre altes griechisches Epos wurde vom österreichischen Schriftsteller Raoul Schrott fürs Radio modern übersetzt. Die Inszenierung mit Schauspieler Manfred Zapatka wird von der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum „Hörspiel des Monats September 2008“ gewählt. Ausgehend von Schrotts Neufassung der „Ilias“ drehen sich im September Gespräche, Features, Hörspiele und Musiksendungen in hr2-kultur um den „Mythos Troja“.

Im Rahmen des Radio-Kultursommers gibt es in hr2-kultur gut acht Wochen lang jeden Abend ein Konzert: Ob große Sinfonik, Kammermusik, Oper, Geistliche Musik, Neue oder Alte Musik, zum Angebot gehören 65 Übertragungen von 39 Musikfestivals aus 13 Ländern. Zu Beginn des Radio-Kultursommers sendet hr2-kultur live vom Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festivals mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Chefdirigent Paavo Järvi.

Im Oktober und November besuchen rund 3.000 Musikbegeisterte das „39. Deutsche Jazzfestival Frankfurt 2008“, präsentiert von hr2-kultur. Mit dabei sind unter anderem „lebende Legenden“ wie Robert Wyatt. Der ehemalige Schlagzeuger von „Soft Machine“ tritt seit Jahrzehnten nicht mehr öffentlich auf – für das Jazzfestival macht der Musiker eine Ausnahme. Außerdem sind die hr-Bigband zusammen mit dem Gastsolisten Bill Frisell und dem Arrangeur und Dirigenten Michael Gibbs, das „Exploding Star Orchestra feat.

Roscoe Mitchell“, der israelische Saxofonist Gilad Atzmon und viele andere Musiker zu erleben. Radiohörer können das Jazzfestival live in hr2-kultur verfolgen.

Im Januar erwarten die Besucher des hr2-Hörfests Wiesbaden 2008 wieder außergewöhnliche Hörerlebnisse: Kabarett und Kleinkunst, moderne Hörspielproduktionen oder die besten Hörbücher des Jahres. Höhepunkt ist die „hr2-Hörgala“ im Staatstheater Wiesbaden – diesmal unter anderem mit dem Politikabarettisten Matthias Deutschmann sowie den drei Musikern von „Abba jetzt!“. Zum Abschluss des hr2-Hörfests werden die „Hörbücher des Jahres 2007“ prämiert: Preisträger in der Kategorie „Erwachsenen-Hörbuch“ ist die Produktion „Die Ästhetik des Widerstands“, eine Hörspiel-Inszenierung des Peter Weiss-Romans über Geschichte und Kultur der Arbeiterbewegung zur Zeit des Faschismus. In der Kategorie „Kinder- und Jugendhörbuch“ geht der Preis der hr2-Hörbuchbestenliste an „Das Buch von allen Dingen“ von Guus Kuijer, gelesen von Rainer Strecker.

Unter dem Titel „Wer wir sind und wie wir sein könnten“ informiert hr2-kultur im „Funkkolleg Psychologie“ von Oktober an darüber, was die moderne Psychologie über den Menschen weiß. In 26 Folgen zeigt das „Funkkolleg“, wie Psychologen versuchen, den Menschen zu verstehen und das Phänomen „Bewusstsein“ zu begreifen und auf welchen komplexen Interaktionen unser Verhalten beruht.

hr2
kultur



Frankfurt wird zur Partymeile: „hr3@night“



„Abenteuer Hessen“:
Tim Frühling und Anna Lena Dörr im Einsatz



Auf Rollen durch Hessen: Die zehnte „hr3-inlinetour“

hr3: Party, Abenteuer, Live-Musik



Im März veranstaltet hr3, das Pop- und Rockradio des Hessischen Rundfunks, zum vierten Mal in Folge die „hr3@night“ und verwandelt ganz Frankfurt in eine Partymeile. Zwanzig Bars, Diskotheken und Clubs öffnen ihre Türen, und mehr als fünfzig Bands, DJs, Comedians, Künstler und hr3-Moderatoren sorgen bei den rund 15.000 Besuchern für Partystimmung und gute Laune. Per Shuttle-Bus können die Besucher von Party zu Party fahren. Mit dabei sind Stars wie „Clueso“, Maria Mena, „Stanfour“, Michael Quast, Tommy Reeve, „Revolverheld“ und viele andere. hr3 überträgt die größte Radio-Party Hessens live.

„Abenteuer Hessen“ heißt es bei hr3 im Juli: Die Moderatoren Anna Lena Dörr und Tim Frühling werden in Gelnhausen-Meerholz „ausgesetzt“ – mit einem Wohnmobil und zehn Litern Sprit im Tank. Zwei lange Wochen haben sie zwar ein Dach über dem Kopf, sind aber ansonsten mittellos. Essen und Benzin müssen sie sich „verdienen“. Die hr3-Hörer bestimmen, was sie tun sollen und wo sie am Ende des Tages landen. hr3 berichtet täglich im Programm, das hr-fernsehen zeigt in der Sendung „Maintower“ den Beginn der Reise durch Hessen.

Die zehnte „hr3-inlinetour“ rollt im Juni durch Hessen. Der Streckenplan führt die rund 500 Teilnehmer unter anderem durch Frankfurt, Neu-Isenburg, Gelnhausen, Kalbach und Heringen bis nach Rotenburg an der Fulda. Jeden Abend feiern hr3-DJs und regionale Bands am jeweiligen Zielort mit den Skatern.

An den Spieltagen der Fußball-Europameisterschaft wird außerdem ein Public Viewing angeboten. Die schönsten Bilder und die besten Geschichten von der Tour zeigt das hr-fernsehen in einer 30-minütigen Reportage.

Im Februar ist es Zeit für Hessens größte Sportveranstaltung: Das Weltcup Skispringen in Willingen, präsentiert von hr3. Zahlreiche Skisprungfans pilgern nach Nordhessen, um die Schmitts, Uhrmanns und Co. mit einem langen „Zieeee“ anzufeuern. Zur Unterhaltung trägt der hr3-Stimmungsmacher „DJ Frank“ bei.

Er ist Kultmoderator und jeder kennt ihn: hr3-Chef Jörg Bombach. Im August wird er für seine Sendung „pop&weck“ beim „International Radio Broadcasting Award 2008“ in der Kategorie „Personality Local Market“ ausgezeichnet. Im Oktober startet Bombach, der diesen Preis bereits zum zweiten Mal erhält, jeden Freitag ab fünf Uhr morgens wieder mit seiner „Bombi-Show“, die er zusammen mit Mirko Förster und Hessens Liebingsschaf Manfred moderiert. „hr3-pop&weck“ ist die einzige deutsche Radio-Morgenshow mit Live-Musik: Bands aus Hessen machen das Studio zur Bühne und reißen mit lauten Bässen selbst Langschläfer aus ihrem Tiefschlaf.



Radio-Morgenshow mit Live-Musik:
„hr3-pop&weck“ mit Mirko Förster (vorne links) und
Jörg Bombach (vorne rechts)



„Hessenstar 2008“: Marijke Schibel (Mitte) mit Patrick Lindner und Britta Wiegand



Gotthilf Fischer and Friends: Deutscher Wandertag



Eins, zwei, drei – Cha, Cha, Cha: „hr4-Tanztreff“ mit Dieter Voss (vorne links) und hr4-Programmchef Rainer Götze (vorne rechts)

hr4: Der Heimatsender für Schlager und Regionales

Im Oktober kürt hr4 den „Hessenstar 2008“. Im Vorfeld hatte das Schlagerprogramm junge Sängerinnen zum Singen vor einer Jury eingeladen. Die fünf talentiertesten stehen im August beim hr-Studiofest in Kassel im Halbfinale; die drei Finalistinnen treten dann im Oktober im Rahmen einer Gala im Frankfurter Sendesaal des Hessischen Rundfunks gegeneinander an. Marijke Schibel aus Rödermark setzt sich gegen ihre Mitbewerberinnen durch und kann sich über einen Plattenvertrag und einen Auftritt bei der „hr4-Schlager-Starparade“ in der Frankfurter Festhalle im November freuen. Den Preis der hr4-Hörer bekommt Nicole Hahn. Während des Finales sind Konzerteinlagen von Patrick Lindner, Tommy Steiner und der Sängerin Lara zu erleben, präsentiert wird die Gala von den hr4-Moderatoren Britta Wiegand und Dieter Voss.

Im Juni lädt hr4 die Besucher des 108. Deutschen Wandertags in Fulda zum gemeinsamen Singen ein. Gotthilf Fischer kommt auf die hr4-Bühne vor dem Fuldaer Dom. Auch der Schlagerstar Michael Heck und die Sängerin Carolin Groß sind mit von der Partie, es moderiert Dieter Voss. Die Resonanz ist überwältigend: Rund 10.000 Hobbysänger folgen dem Ruf von hr4 und versammeln sich zum öffentlichen Chorsingen auf dem Domplatz.

Festliche, fröhliche und vor allem weihnachtliche Musik vor winterlicher Kulisse bieten die hr4-Weihnachtskonzerte. Star der insgesamt sieben Konzerte in Marburg, Kassel und Frankfurt ist die kanadische Sopranistin Anna Maria Kaufmann. Weitere Mitwirkende sind der Kinderchor Frankfurt, „Peter Aschbergers Stubenmusik“ und das Johann-Strauß-Orchester Frankfurt. Durch das Programm

führt Heinz Günter Heygen. hr4 und das hr-fernsehen übertragen das Weihnachtskonzert.

Bei der jährlichen Vereinsliga im Rahmen der zweistündigen Live-Sendung „Mein Verein in hr4“ jeden Sonntagnachmittag wird „Gemeinsam Leben, Gemeinsam Lernen Fulda e.V.“ beim Finale im Juli Verein des Jahres. Er setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigungen ein Recht auf gleichberechtigtes Leben in allen Bereichen der Gesellschaft haben.

Die neue Saison des hr4-Tanztreffs beginnt im August. Der Heimatsender setzt seine Tanzreihe für alle fort, die Spaß an Tanz und Bewegung haben. In diesem Jahr können sich Paare um den Titel „Tanzpaar des Jahres“ bewerben. Bei den insgesamt sechs hr4-Tanztreffs zwischen August und November, die an verschiedenen Orten in Hessen stattfinden, können die Paare an einem Tanzwettbewerb teilnehmen. Die sechs Siegerpaare treten dann im November bei der rauschenden „hr4-Ballnacht“ in Frankfurt gegeneinander an.

Bei der achten „hr4-Radtour“ heißt es Strampeln: Bei schönstem Sommerwetter treten an einem Wochenende im Juli rund 1.000 Freizeitsportler zwischen sieben und 80 Jahren zu diesem Großereignis an. Die Veranstaltung hat sich inzwischen zu einer festen Größe im Freizeitangebot Hessens entwickelt. Höhepunkte der Ausflugstour sind die abendlichen Veranstaltungen, zum Beispiel das Konzert „Sommer-Zauberland“ mit Dagmar Frederic, Tina York und Chris Roberts in Marburg oder die „hr4-Tanzparty“ mit Heinz Günter Heygen in Alsfeld.





Live vom Campus: hr-info-Reporter Mischa Ehrhardt im Gespräch



Schlamm drüber: „Hessentester“ nehmen Wellness- und Kurangebote unter die Lupe

hr-info: Aktuell, kompetent, zuverlässig

Live vom Campus sendet hr-info im Oktober: Mit der „Hochschul-Tour 2008“ startet das Informationsradio des Hessischen Rundfunks zum dritten Mal eine zweiwöchige Tour durch hessische Hochschulen. Diesmal stehen acht mittelgroße gemeinnützige oder private Akademien mit vielversprechenden Perspektiven und spannender Forschung im Fokus der Berichterstattung. Ein Reporterteam ist bei der jeweiligen Hochschule zu Gast und sendet Gespräche mit Professoren und Studenten live. Ob Fachbereiche, in denen Studenten Feuerroboter und gemütliche Kabelbetten gestalten, Studiengänge für Holzwirtschaft, Archivwesen oder gehobenen Polizeidienst: Das akademische Angebot Hessens ist vielfältiger denn je.

Im März und April nehmen sechs Kandidaten-Paare Kur- und Erholungsorte unter die Lupe. „Hessen zum Wohlfühlen“ lautet das Motto der diesjährigen „Hessentester“-Aktion von hr-info. Geprüft werden je ein Wochenende lang Wellness- und Kurangebote in Willingen, Grasellenbach, Lindenfels, Bad König, Bad Zwesten und Königstein. Die „Hessentester“, per Los ausgewählt aus Hunderten Bewerbern, dokumentieren und bewerten das Erlebte und berichten im Hörfunk über ihre Erfahrungen. Zum Abschluss der Aktion, an der sich

auch die Hessische Wirtschaftsförderungsgesellschaft „Hessen Agentur“ beteiligt, wird der „Hessentest-Sieger 2008“ gekürt: Willingen und Königstein haben insgesamt am besten abgeschnitten. hr-info produziert im Rathaus Königstein eine Abschluss-Sendung mit allen Beteiligten. Die Siegerehrung und der Rückblick auf die „Hessentester“-Aktion wird in der hr-info-Sendung „Freizeit“ ausgestrahlt, die Preisverleihung ist zudem in der Sendung „Service: Gesundheit“ des hr-fernsehens zu sehen.

Zur US-Wahl strahlt hr-info im November eine Sondersendung aus. Im Rahmen einer Radionacht gibt es Interviews, Reportagen und die neuesten Hochrechnungen und Zahlen. Unter anderem sind Christian Lammert vom „Zentrum für Nordamerika-Forschung“ der „Johann Wolfgang Goethe-Universität“, Martin Thunert vom Heidelberger „Center for American Studies“ und der Amerika-Kenner und Chefvolkswirt Norbert Walter als Studiogäste mit dabei und kommentieren das Geschehen. Live-Schaltungen nach Chicago und Washington, aber auch zur Wahlparty in das US-Konsulat Frankfurt fangen Stimmungen der beiden Präsidentschaftskandidaten, der Wähler und Parteienvertreter ein.



Rund 9.000 Besucher:
„YOU FM NIGHT“ auf dem Hessentag



Persönliches Musikerlebnis:
„YOU FM VorHörung“ mit „Mia.“



„YOU FM Schulstar“:
Gewinner-Band „D'Einhard“ aus Seligenstadt

YOU FM: Nachwuchsförderung ist angesagt

Eine hessische Nachwuchsband als Vorgruppe für „Fettes Brot“, Jan Delay und die „Kilians“ sucht YOU FM von April an. Unter mehr als 80 Bewerbern wählt die Musikredaktion vier Finalisten aus, die in der Sendung „myYOU-FM.de SOUNDCHECK“ vorgestellt werden. Die Hörer können dann per Internet für ihre Lieblingsgruppe stimmen und küren die Reggae-Band „Mighty Vibe“ aus Fulda zum Sieger. Mit der fünften „YOU FM NIGHT“ eröffnet die hr-Jugendwelle im Juni dann den Hessentag vor rund 9.000 Besuchern, und die „Mighty Vibe“ sind mit dabei.

Zwischen März und Oktober holt YOU FM insgesamt fünf Bands zu „YOU FM Vor-Hörungen“ an hessische Universitäten und Fachhochschulen. Der Eintritt zu den „Vor-Hörungen“ ist kostenlos, die Karten sind aber streng limitiert: Nur jeweils 100 Fans kommen in den Genuss, ein noch unveröffentlichtes Album der jeweiligen Band komplett zu hören. Bei den kleinen, sehr persönlichen Musikerlebnissen können die „(Vor)Hörer“ mit den Musikern über ihre neuen Songs sprechen. Mit dabei sind in diesem Jahr „Fettes Brot“, „Clueso“, „Thomas D.“, „Mia.“ und „Tomte“.

Bombay im November: Ein Terroranschlag erschüttert die Welt. Bei YOU FM meldet sich ein Augenzeuge, der direkt aus einem Hotel in Bombay die schrecklichen Ereignisse live schildert. Er sieht „schwer bewaffnete Terroristen mit riesigen Gewehren durch die Straßen stürmen“. Deutsche Nachrichtenagenturen berufen sich in ihren Meldungen auf die Jugendwelle des Hessischen Rundfunks.

Die Fußball-Europameisterschaft auf ganz besondere Weise feiern: mit „Hartwich on Tour“ macht YOU FM das möglich. Hörer

können sich online bewerben und eine private Party mit dem YOU FM-Reporter Daniel Hartwich gewinnen. Hartwich fährt während der Fußball-Europameisterschaft mit einem Wohnmobil durch Hessen und besucht die Gewinner. Egal ob im Garten, auf dem Balkon, in der Firma, im Jugendtreff oder auf der Waldlichtung: überall kann gefeiert werden – inklusive passendem Fußball-Sound.

„The Kooks“ stehen im November beim „YOU FM Studiokonzert“ auf der Bühne des hr-Studios. Die Fans können 150 Eintrittskarten bei YOU FM gewinnen und erhalten so die Möglichkeit, die Band hautnah zu erleben. Zu dem Konzertabend kommen Leadsänger Luke Pritchard und Gitarrist Hugh Harris und spielen ein reines Akustik-Konzert. „The Kooks“ singen im Duett mit YOU FM-Moderatorin Raffaella Jungbauer und werden dabei von einer Konzertbesucherin auf der Geige begleitet.

Nach einem ersten Durchlauf im vergangenen Jahr geht der „YOU FM Schulstar“ in die zweite Runde: Von August an können sich hessische Schulen zusammen mit ihren Schulbands für den Titel „Schulstar 2008“ online bewerben. Der Preis ist ein Konzert mit der Rock-Band „Madsen“ in der eigenen Schule, bei dem die Gewinner-Band als Vorgruppe auftritt. Die YOU FM-Redaktion wählt für die vierwöchige Schul-Tour aus allen Bewerbern 20 Nachwuchsbands aus, die dann an ihren Schulen besucht und bei einem Kurzauftritt auf dem Pausenhof gefilmt werden. Unter www.YOU-FM.de können die Internetnutzer die Filme anschauen und für ihren Favoriten stimmen. Am Ende hat die Schülerband „D'Einhard“ aus Seligenstadt die Nase vorn.





Aus dem Frankfurter Volkstheater: „Traatsch im Trebbehaus“ mit Anette Krämer (links) und Margit Sponheimer



Ratesonntag auf Erfolgsspur: Jörg Bombach mit „Hessenquiz“

hr-fernsehen: Hessische Landespolitik im Fokus

Sowohl in Regelsendungen als auch in Sonderformaten ist die Berichterstattung im hr-fernsehen 2008 durch die hessische Landespolitik geprägt. Die drei großen Themen Landtagswahl, versuchte Regierungsbildung und gescheiterter Machtwechsel sind immer wieder Gegenstand von Diskussionsrunden, Einzelinterviews und Berichten. Als weiterer Schwerpunkt kommt in der zweiten Jahreshälfte die Finanzkrise hinzu. Diese Themen sind eine besondere journalistische Herausforderung im aktuellen Bereich, in der Wirtschafts- und Börsenredaktion sowie für das Studio Wiesbaden. Die Sondersendungen der Chefredaktion sind überdurchschnittlich erfolgreich und zeigen den hr als relevanten Faktor der politischen Meinungsbildung in Hessen.

In der Zuschauerakzeptanz hält das hr-fernsehen seinen Schnitt von 5,5 Prozent Marktanteil konstant, einzelne Sendungen legen aber auch deutlich zu. So steigert die „Hessenschau“ ihren Marktanteil um 1,5 Prozentpunkte auf 15,6 Prozent, und auch der „Rate-

sonntag“ mit den drei Quiz-Sendungen „Hessenquiz“, „Dings vom Dach“ und „Strassenstars“ kann seine Erfolge weiter ausbauen. „Mehr Hessen“ ist 2008 die Leitlinie für das hr-fernsehen. Es werden neue Sendeplätze geschaffen, auf denen Hessisches präsentiert wird, so konzentriert sich beispielsweise die Sendung „Bilderbogen“, die sich von einer moderierten Magazin-Sendung zum Feature wandelt, auf „hessische Geschichten“. Von Oktober an zeigt das hr-fernsehen die Frankfurter Krimireihe „Die Kommissarin“ mit Hannelore Elsner in der Hauptrolle. Auch im Weihnachtsprogramm geht es überwiegend um hessische Inhalte. Neben den aktuellen Sendungen werden Klassiker wie zum Beispiel „Hessische Geschichten“ mit Günther Strack gesendet. Außerdem gibt es die neue Aufzeichnung „Traatsch im Trebbehaus“ aus dem Frankfurter Volkstheater sowie zahlreiche Dokumentationen und Unterhaltungssendungen. Die Zuschauer schätzen mehr Hessen im hr-fernsehen: Das Weihnachtsprogramm 2008 ist das erfolgreichste seit 15 Jahren.

hrfernsehen



Unentschieden: TV-Duell mit Roland Koch und Andrea Ypsilanti

TV-Duell: Bis zu 450.000 Hessen schauen zu

Zum Ende der Sendung verfolgen bis zu 450.000 Zuschauer in Hessen das TV-Duell zwischen Ministerpräsident Roland Koch (CDU) und Hessens SPD-Chefin Andrea Ypsilanti, das das hr-fernsehen im Januar ausstrahlt. Moderiert wird es von Claudia Schick und Fernseh-Chefredakteur Alois Theisen. Damit beide Kandidaten gleich lange zu Wort kommen, gibt es ein Zeitkonto, am Ende darf die Gesprächsdauer beider Kandidaten maximal eine Differenz von einer Minute ausweisen. Inhaltlich werden vielfältige Fragestellungen behandelt, Themen sind zum Beispiel Schule und Bildung, Energie und Umwelt, Wirtschaft und Arbeit oder Familie und Soziales. In einer Schlussrunde geht es dann noch um Fragen zu den Themen Koalitions- und Regierungsbildung.

Vor und nach der Wahl: Das hr-fernsehen informiert

Mit einer Elefantenrunde im Rahmen der Sendung „Hessen vor der Wahl“ informiert das hr-fernsehen im Januar über die Positionen der hessischen Spitzenkandidaten. In der 90-minütigen Sendung wird kontrovers gestritten. Die Politiker nutzen aber auch die Gelegenheit, um ihre eigenen Ziele und Positionen deutlich zu machen. Mit Wahlkreisergebnissen, Einzelinterviews und Live-Schalten in alle Regionen Hessens begleitet die Sendung „Hessen hat gewählt“ dann den Wahlabend. Durchschnittlich schauen 460.000 Hessen zu.



Voll auf Wandern eingestellt: „Wandervolles Hessen“

Gescheiterter Machtwechsel in Hessen: das SPD-Drama im hr-fernsehen

Auf den gescheiterten Machtwechsel im November reagiert das hr-fernsehen mit einer aktuellen Live-Berichterstattung. Die Pressekonferenz, in der vier SPD-Abgeordnete erklären, dass sie nicht für Andrea Ypsilanti als Ministerpräsidentin stimmen wollen, überträgt das hr-fernsehen live. Auch die anschließende Stellungnahme der SPD in Berlin wird übertragen. Insgesamt befassen sich an diesem Tag sieben Sondersendungen mit dem Scheitern des Machtwechsels, darunter auch ein „ARD-Brennpunkt“ im Ersten mit 3,78 Millionen Zuschauern.

„Hessenschau“: In Hessen zu Hause

Die quotenstärkste Sendung des hr-fernsehens berichtet aktuell über alle wichtigen Ereignisse in Hessen rund um Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. 2008 werden mehr Live-Interviews mit Politikern oder anderen Persönlichkeiten sowie mehr Live-Gespräche mit hr-Korrespondenten gesendet als in den Vorjahren. Die Landtagswahl und die politische Gesamtsituation in Hessen stehen auch in der wichtigsten Informationssendung des hr-fernsehens im Mittelpunkt. Die verstärkte Konzentration auf zeitnahe aktuelle Berichterstattung spricht die Zuschauer an: Die „Hessenschau“ wird täglich von 260.000 Zuschauern gesehen – das sind rund 20.000 mehr als im Vorjahr. Auch mit dem Finale des Dollens Dorfs auf dem Hessestag und mit verschiedenen Serien setzt die „Hessenschau“ Akzente. „Hessen im Wandel“ beleuchtet zum Beispiel die Veränderungen, die das Bundesland prägen. Weitere Serien sind „Wissenschaftsland Hessen“, „Hessenschau Sommer-tour“ und „Wandervolles Hessen“.



Auch bei Regen unterwegs:
„Alle Wetter!“-Moderator Thomas Ranft



„Mit eisernem Willen zum Ironman“: Triathlet Lothar Leder
(vorne links) und Sportjournalist Dirk Froberg (vorne rechts)



Hier wächst der Salat:
„Sommer Spaß im Schrebergarten“

„Alle Wetter!": Beste Wettersendung

Täglich berichten „Alle Wetter!“-Moderator Thomas Ranft und Maskottchen „Fridolin Frosch“ aus Europas höchstgelegtem Fernsehstudio im Main Tower über die aktuelle Wetterlage in Hessen und der Welt. Außerdem informieren Spezialausgaben über besondere Wetterphänomene, so zum Beispiel eine Sendung zum Wintereinbruch im Dezember. Beim „Extremwetterkongress“ in Hamburg erhält „Alle Wetter!“ den Preis für die beste Wettersendung im deutschsprachigen Raum.

„hessen extra“: Das Extra für Hessen

Mit insgesamt neun Ausgaben von „hessen extra“ und weiteren Sondersendungen informiert das hr-fernsehen seine Zuschauer über aktuelle Ereignisse. Auch hier wird das Scheitern von Andrea Ypsilantis Wahl zur Hessischen Ministerpräsidentin aufgegriffen. Darüber hinaus geht es aber auch um ganz andere Themen: im April um das ICE-Unglück bei Fulda, im August um das Blutbad in Rüsselsheim, bei dem drei Menschen durch eine Schießerei in der Innenstadt getötet werden. Ebenfalls im August zeigt das hr-fernsehen ein „hessen extra“ anlässlich des Jubiläums zum 150-jährigen Bestehen des Frankfurter Zoos. Weitere Sondersendungen sind unter anderem die Liveübertragung des Feuerwerks „Rhein in Flammen“ im Juli sowie mehrere Sendungen zu „60 Jahre Luftbrücke“.

„Hessenreporter“: Neue Ideen und Formate

Für die Reihe „Hessenreporter“ werden 2008 insgesamt 54 neue Reportagen produziert. Mit der dreiteiligen Reihe „Sommer Spaß im Schrebergarten“ entsteht ein „Doku-Soap“-Format: Der „Hessenreporter“ ist in Kleingärten unterwegs und erzählt Geschichten über die kleinen und großen Dramen in hessischen Schrebergärten. Die Reihe „24 Stunden“ bringt einen neuen Reportageansatz: 24 Stunden werden kompakt in 30 Minuten erzählt. Der „Hessenreporter“ wird auch in 3sat, Phoenix, den digitalen ARD-Programmen, Deutsche Welle TV und in mehreren dritten Programmen ausgestrahlt. Im Mai wird die 2007 gesendete Folge „Mit eisernem Willen zum Ironman“ von Nicole Rautenberger und Christian Wüstenberg mit dem „Prix Circom regional“ als bestes regionales Fernsehprogramm Europas in der Kategorie „Sport“ ausgezeichnet. In der Reportage lässt sich hr-Sportredakteur Dirk Froberg auf seinem Weg zum Ironman von zwei Videojournalisten begleiten – entstanden ist eine sehr persönliche Geschichte, die den Weg vom Lebemann zum Ironman erzählt.





Unter den beliebtesten Bauwerken der Hessen:
Das ehemalige Stadtschloss Wiesbaden, heute
Sitz des Hessischen Landtags

Kultur: Forum für junge Filmemacher

Im April äußert sich Alice Schwarzer im Kulturmagazin „Hauptsache Kultur“ erstmals zur Kritik junger Frauen, die mit ihren Ansätzen nichts mehr anfangen können. Im Mai kommt Dirigent Paolo Carignani, der sein Amt als Generalmusikdirektor an der Frankfurter Oper aufgibt, in der Sendung zu Wort. Zum ersten Mal spricht er über die Dissonanzen mit Opernchef Bernd Loebe, die seinen Weggang verursachten. Seine Äußerungen werden von Agenturen, allen regionalen und vielen über-regionalen Zeitungen mit Verweis auf die hr-Sendung aufgegriffen.

Mit neuem Konzept startet die Sendung „Bilderbogen“ in den Frühling. Aus dem halbstündigen Magazin ist ein Feature geworden, das den Zuschauern Hessens schönste Seiten zeigt – 45 Minuten lang, rund um ein Thema. Es stehen zum Beispiel Hessens Schlösser oder Kurbäder, seine Badeseen oder Dampflok-Strecken, sein Landleben oder seine Weinanbaugebiete auf dem Programm.

Die beliebtesten Bauwerke Hessens sucht das hr-fernsehen von Mai an. Ob die als Weltkulturerbe bekannte karolingische Königshalle in Lorsch oder der Frankfurter Messeturm mit seinen klaren modernen Formen, ob Kasseler Herkules oder Darmstädter Hochzeitsturm – die Auswahl ist groß. Im Internet kann jeder aus einer Liste mit einhundert Vorschlägen

Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein:
Der „Bilderbogen“ berichtet über
„Weingenuss in Hessen“

seine fünf persönlichen Favoriten wählen. Außerdem ist es möglich, weitere Bauwerke vorzuschlagen. Im November wird das Ergebnis dann in der Sendung „Hessens beliebteste Bauwerke“ präsentiert. Auf Platz eins landet Schloss Auerbach im Odenwald, gefolgt von der Königshalle des Klosters Lorsch, dem Jugendstilbad in Darmstadt, dem Stadtschloss in Wiesbaden und dem Alsfelder Rathaus.

Ob Kurzspielfilm, Dokumentation, Animation oder Experimentalfilm – an den Hochschulen in Offenbach, Darmstadt, Wiesbaden und Kassel entstehen Filme, die für Aufsehen sorgen und auf internationalen Festivals ausgezeichnet werden. Mit dem Programmangebot „frischfilm 2008 – Die Nacht der Hochschulfilme“ stellt das hr-fernsehen erneut eine Auswahl der an hessischen Hochschulen entstandenen Produktionen vor und gibt jungen Filmemachern dadurch ein Forum. Unter den gezeigten Produktionen sind zum Beispiel der vielfach ausgezeichnete Animationsfilm „Weiss“ von Florian Grolig oder der ebenfalls mehrfach prämierte Experimentalfilm „Death of Love“ von Yehonatan Richter Levin. Mit dabei ist auch der von der Hessischen Filmförderung geförderte Kurzspielfilm „Lui und die Pelzmütze“ von Rike Holtz, eine Komödie um falsches und wahres Glück im Deutschland der 50er Jahre.





© MDR/Axel Berger

Menschenkenntnis ist gefragt: „Strassenstars“ mit Moderator Roberto Cappelluti



© hr/Norbert Klöppel

Mann zeigt Bein: „Grand Prix der strammen Waden“



© hr/StuGrapho

Das Frankfurter Prinzenpaar: Wolle mer se reilasse?

Unterhaltung im hr-fernsehen: „Strassenstars“ und stramme Waden

Ein Renner ist und bleibt der „Ratesonntag“ im hr-fernsehen. Beim „Hessenquiz“ mit Jörg Bombach treten vier hessische Kandidaten in den Fragekategorien hessische Politik, Wirtschaft, Klatsch und Leute sowie Mundart gegeneinander an. Über 220.000 Zuschauer verfolgen das „Hessenquiz“ regelmäßig, der durchschnittliche Marktanteil der Sendung steigt erstmals über die Zehn-Prozent-Marke. Um die Geheimnisse rätselhafter Gegenstände geht es beim „Dings vom Dach“ mit Moderator Thomas Balou Martin. Das prominente Rate-Team fragt sich zum Beispiel, ob es sich bei dem jeweiligen „Dings“ um einen Kaffeefilter-Einsetzer oder einen Kuvertüren-Erhitzer, einen Kreidehalter oder einen Zigarrenkopf-Former handelt. Fragen wie „Darf ich dir eine Torte ins Gesicht klatschen“ oder: „Wie hieß Napoleon mit Vornamen“ werden in der Sendung „Strassenstars“ gestellt. Moderator Roberto Cappelluti ist in hessischen Städten unterwegs und befragt die Kandidaten auf der Straße. Das prominente Rateteam im Studio muss diese dann richtig einschätzen und seine Menschenkenntnis unter Beweis stellen.



© hr/Norbert Klöppel

Zurück im hr-fernsehen: „Hessen lacht zur Fassenacht“ mit neuem Moderator Dieter Voss

Sechs Fastnachtssendungen sind 2008 ein großer Erfolg, darunter beispielsweise die traditionelle Sendung zur „Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares“ oder der originelle Männerballett-Wettbewerb „Grand Prix der strammen Waden“. Nach zwei Jahren Pause kehrt auch „Hessen lacht zur Fassenacht“ zurück ins hr-fernsehen. Mit einem neuen Konzept und Dieter Voss als neuem Moderator präsentiert die Sendung Büttenreden und die Höhepunkte aus vielen hessischen Narren-Hochburgen.

Der hr im Ersten: Stark in der aktuellen Berichterstattung

Nachdem vier Landtagsabgeordnete ankündigen, dass sie Andrea Ypsilanti nicht zur Ministerpräsidentin wählen, produziert der hr einen „ARD-Brennpunkt“ für das Erste. Zudem ist der hr an drei weiteren Brennpunkten des Jahres sowie an der ARD-Sondersendung zur Bankenkrise beteiligt. Insgesamt trägt der Frankfurter Sender maßgeblich zur aktuellen Berichterstattung im Ersten bei. Für die Hauptausgabe der „Tagesschau“ um 20.15 Uhr produziert er 110 Berichte, für die „Tagesthemmen“ 82. Die Auslandsstudios liefern diverse Beiträge und Live-Schalten, zum Beispiel das Studio Madrid, im Zusammenhang mit dem Absturz einer „Spanair“-Maschine im August oder das Studio Neu-Delhi, in Verbindung mit den Anschlägen von Bombay. Auch in den Bereichen Dokumentation und Reportage,



Drei Krimis aus Frankfurt:
„Kellers Kind“ („Polizei 110“) mit
Jan-Gregor Kremp und Inga Busch ...



... „Waffenschwestern“ („Tatort“) mit
Andrea Sawatzki und Nina Kronjäger (links) ...



... „Der tote Chinese“ („Tatort“) mit Chike Chan.

„Plusminus“ und Börse: Wirtschafts- politische Kompetenz im Ersten

Wirtschaft und Börse, Kultur und Wissen-
schaft, Sport, Unterhaltung sowie Familie ist
der hr am ARD-Programm beteiligt. Herausra-
gende Erfolge erzielen die hr-Fernsehfilme, so
etwa die letzte Folge der Reihe „Polizei 110“,
die drei Tatorte „Der frühe Abschied“,
„Waffenschwestern“ und „Der tote Chinese“,
die Mittwochsfilm „Der große Tom“ und „Juli
mit Delfin“ sowie der Märchenfilm „König
Drosselbart“. Alle Filme begeistern überdurch-
schnittlich viele Zuschauer und werden in der
Presse besonders gelobt.

Unterwegs in Sachen Sport: Von Arizona bis Zagreb

Die Fußball-Europameisterschaft in Öster-
reich und der Schweiz sowie die Olympischen Spiele
in China prägen das Sportjahr 2008. Mitarbei-
ter des Hessischen Rundfunks sind vor Ort und
nehmen Aufgaben für die ARD wahr. Bei den
Olympischen Spielen sind beispielsweise sechs
Live-Reporter des hr im Einsatz. Auch bei
anderen Sportveranstaltungen wie den
„Paralympics“ oder der „Tour de France“ ist
der hr mit von der Partie. Die Federführung hat
das hr-fernsehen beim American Football mit
dem Höhepunkt des Superbowls in Phoenix/
Arizona, ebenso wie bei der Eiskunstlauf-
Europameisterschaft in Zagreb und der
Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft in Göteborg.
Darüber hinaus produziert der Hessische
Rundfunk zahlreiche Beiträge für die „ARD
Sportschau“. Live im Ersten gesendet wird
auch ein Teil des traditionellen Radrennens
„Rund um den Henninger Turm“.

„Juli mit Delfin“:
Hubert (Udo Wachtveitl) rettet Nachbarin
Simone (Elzamarieke de Vos) vom Dach

Betriebsrenten, die nicht ausgezahlt werden,
steigende Altersarmut, Bankkonten, die sich
mit einem simplen Fax plündern lassen – um
solche und andere aktuellen wirtschaftspoli-
tischen und gesellschaftlichen Themen geht es
in den sieben Ausgaben der Sendung „Plusmi-
nus“. Im September deckt „Plusminus“ illegale
Geschäfte mit älteren Menschen auf. Geschäft-
emacher haben den Markt mit betreuten
Senioren-Wohngemeinschaften entdeckt und
wollen abkassieren. Aufgrund der „Plusmi-
nus“-Recherchen ordnet das hessische
Sozialministerium die Schließung von vier
Frankfurter Senioren-WGs an.
Wirtschaftspolitische Kompetenz beweist der
hr auch mit seiner Berichterstattung von der
Frankfurter Börse. Täglich vor der 20-Uhr-
„Tagesschau“ kommt die „Börse im Ersten“
mit Anja Kohl und Michael Best. Daneben
beliefert der hr auch die „Tagesthemen“, die
„Tagesschau“, das „Morgenmagazin“ und das
„Mittagsmagazin“ mit aktuellen Berichten und
Analysen.



hr-Fernsehfilm im Ersten: Preise, Auszeichnungen und hohe Quoten

Das Familiendrama „Der große Tom“ sendet die ARD im Februar. Der Film erzählt die Geschichte eines kleinen Jungen, der verzweifelt versucht, den Schein einer normalen Familie aufrechtzuerhalten, in der Hoffnung, sie zurückzugewinnen, und die Geschichte einer Mutter, die ungewollt schuldig wird. Der Film mit realem Hintergrund wird in den Kategorien „Regie“ (Niki Stein) und „Beste Kamera“ (Artur W. Ahrweiler) für den Deutschen Fernsehpreis nominiert, der Förderpreis des Wettbewerbs geht an den jungen Nachwuchsschauspieler Wolf-Niklas Schykowski für seine herausragende Leistung. Darüber hinaus erhält Herbert Knaup den Hessischen Fernsehpreis für seine Rolle als Dr. Wehrhahn. Die stolze Prinzessin Isabella von Geranien steht im Mittelpunkt des Spielfilms „König Drosselbart“, den die ARD im Rahmen ihres Märchenpakets „Sechs auf einen Streich“ im Weihnachtsprogramm ausstrahlt. Die Prinzessin, gespielt von Jasmin Schwiers, soll heiraten, hat aber an jedem Anwärter etwas auszusetzen. Erst als Ken Duken in der männlichen Hauptrolle als „Drosselbart“ auftaucht, nimmt die Geschichte ihre Wendung. Der Film, der an hessischen Schauplätzen wie dem Schloss Braunfels bei Wetzlar oder der Ronneburg bei Hanau gedreht wurde, erreicht einen Marktanteil von 21,9 Prozent. Für den „Tatort“ „Der frühe Abschied“ werden die Schauspieler Lisa Hagemeister und Tom Schilling mit dem Sonderpreis des Deutschen Fernsehkrimipreises ausgezeichnet.



Neuer Moderator bei „ttt“: Dieter Moor

„titel, thesen, temperamente“: Die Kultursendung im Ersten

Die wöchentliche ARD-Kultursendung „titel, thesen, temperamente“ wird im Wechsel von sechs verschiedenen Landesrundfunkanstalten der ARD produziert. Im Quotenvergleich mit den anderen ARD-Häusern liegt der hr mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 6,6 Prozent und gut einer Million Zuschauern auf Platz zwei. Im Februar befragt die „ttt“-Redaktion Regisseur Dennis Gansel zu seinem Film „Die Welle“. Der 1981 erschienene Roman, der die Vorlage zu dem Film bildet, beruht auf einer wahren Begebenheit. Jürgen Vogel spielt in Gansels Film den Gymnasiallehrer Rainer Wenger, der seine Schüler auf Standfestigkeit gegenüber diktatorischen Einflüssen prüfen will – ein Projekt, das bald außer Kontrolle gerät. Im Oktober gibt es dann ein „ttt-extra“ von der Frankfurter Buchmesse: Autoren, die mit ihren Büchern Debatten angestoßen haben, kommen zu Wort, das Messetreiben wird beleuchtet und aktuelle Literatur-Trends sowie Stars der Branche sind Inhalt der Sendung, die zum ersten Mal von Dieter Moor moderiert wird. Weiterhin geht es um das Buchmessenland Türkei: Die Redaktion besucht Zülfü Livaneli, der als einer der wichtigsten Künstler und Persönlichkeiten der Türkei gilt, in Istanbul.



„Der große Tom“ ...

Dreimal hr-Qualität fürs Erste:



... „König Drosselbart“ ...

... „Der frühe Abschied“ („Tatort“).



Meinungsbildend

www: Wer's wissen will, findet unter hr-online.de oder den Videotextseiten des Hessischen Rundfunks Informationen zur Landespolitik, zu den hessischen Regionen, zum Wetter oder zum Sport. Korrespondenten aus den Studios liefern aktuelle regionale Beiträge für die Internetseiten des hr und zugleich für Radio und Fernsehen. Mit rund 1.500 Veranstaltungen im Jahr ist der hr größter Kulturveranstalter des Landes und darüber hinaus Ausbilder, Arbeitgeber und wichtiger Wirtschaftsfaktor in Hessen.



© photocase



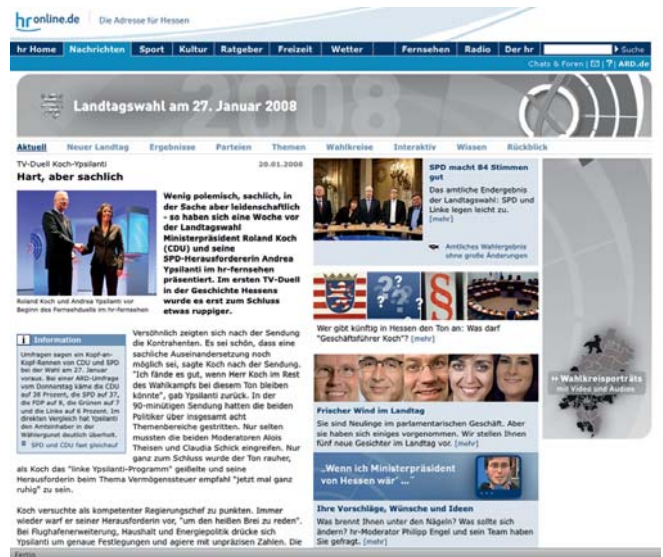
© iStockphoto

hr-online: Neun Prozent Zuwachs

Wenn es um aktuelle und zuverlässige Informationen aus Hessen geht, wird www.hr-online.de für immer mehr Internet-Nutzer im Land zur ersten Adresse. Das Online-Angebot steigert 2008 seine Zugriffszahlen um neun Prozent auf einen neuen Rekord: Die Seiten werden rund 171 Millionen Mal aufgerufen. Das vom hr betreute ARD-Online-Angebot zu Börse und Finanzen (www.boerse.ard.de) kann mit 208 Millionen Klicks in diesem Jahr sogar einen Zuwachs von 31 Prozent verbuchen und baut sein Profil besonders in der Berichterstattung über die weltweite Finanzkrise weiter aus.

Ergänzend zu den Programm- und Sendungsinformationen aus allen Radiowellen und dem hr-fernsehen bietet hr-online zahlreiche weitere Dienste: Nachrichten aus Politik, Kultur und Sport, das aktuelle Hessenwetter, den Verkehrsdienst, gebündelte Verbraucher- und Freizeittipps aus den Sendungen. Auch die landespolitischen Ereignisse in Hessen haben in der Online-Berichterstattung in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert. Das Spezial zur Landtagswahl im Januar verzeichnet allein sieben Millionen Abrufe, und auch in den Folgemonaten stehen die Nachrichten im Mittelpunkt des Interesses. Die hr-online-Sonderseiten zu den Jubiläen der „68er“ und der Luftbrücke nach Westberlin zeigen, wie im Internet die Berichterstattung in Hörfunk und Fernsehen ergänzt werden kann. Im Herbst widmet sich hr-online wieder intensiv der Frankfurter Buchmesse und berichtet in Text, Bild und Video über Autoren, Trends und Bücher.

Neben den multimedialen Formen etabliert sich das Internet auch 2008 weiter als zusätzlicher Übertragungsweg für klassische Hörfunk- und Fernsehhalte. Bei hr-online heißt das: Anzahl und Nutzung von Podcasts sowie On-Demand-Streams legen deutlich zu, und auch die Livestreams der sechs Hörfunkwellen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.



Wahl-Spezial im Januar: hr-online zur Landtagswahl

hr-text: Hessen per Fernbedienung

Seit vielen Jahren gehört der hr-text als ergänzendes programmbegleitendes Nachrichten- und Informationsmedium des Hessischen Rundfunks zum Alltag der Fernsehzuschauer in Hessen. Mittlerweile stehen über tausend Informationstafeln rund um die Uhr bereit und bedienen damit auf sehr praktische und einfache Weise das wachsende Bedürfnis nach Informationen auf Abruf.

2008 lesen täglich mehr als 300.000 Zuschauer die aktuellen Nachrichten aus Hessen, die ausführlichen regionalen Wettervorhersagen und Wetterdaten, die regionalen Sportberichte und -ergebnisse sowie die Programmvorschauen und die programmbegleitenden Informationen zum hr-fernsehen und zu den hr-Hörfunkwellen. Damit steigt der Marktanteil in Hessen gegenüber 2007 von rund zwölf auf knapp 15 Prozent. Gefragt sind auch die vielfältigen Service-Informationen des hr-texts wie etwa der vom frühen Morgen bis zum späten Abend alle fünf Minuten aktualisierte Flugplan des Frankfurter Flughafens oder die von hr3 übernommenen aktuellen Staumeldungen von den hessischen Autobahnen.





Über 100 Veranstaltungen: Der hr auf dem Hessestag



Über den Wolken: Europas höchstgelegenes Fernsehstudio im Frankfurter Main Tower

Vielfältig: Der hr als Kulturveranstalter

So vielfältig und bunt wie die hr-Programme ist auch das Veranstaltungsangebot des Hessischen Rundfunks: Mit rund 1.500 öffentlichen Veranstaltungen im Jahr ist der Hessische Rundfunk Hessens größter Kulturveranstalter und im ganzen Bundesland präsent. Das Angebot reicht vom klassischen Konzert über Jazz-Sessions bis zum Kammerkonzert, von der Disco-Party über politische Diskussionsforen bis zum Sport-Event, von der Radtour bis zur Entdeckungsreise im „Literaturland Hessen“. Darüber hinaus ermöglicht der hr als Kooperationspartner Kulturevents wie das „Rheingau Musik Festival“, die „Weilburger Schlosskonzerte“ oder die „Kasseler Musiktage“. Auf dem Hessestag ist der Landesender mit über 100 Veranstaltungen Jahr für Jahr mit Abstand der größte Veranstalter.

Beraterfunktion: Rundfunkgebührenbeauftragte

Die Rundfunkgebührenbeauftragten führen im Auftrag des Hessischen Rundfunks regelmäßig Gebührenerhebungen durch – im Sinne der großen Mehrheit der Bevölkerung, die bereits Rundfunkgebühren zahlt. Die etwa 100 Beauftragten sind vor allem in beratender Funktion in Hessen vor Ort, denn erfahrungsgemäß weiß nicht immer jeder Rundfunkteilnehmer genau, welche Rundfunkgeräte wann angemeldet werden müssen. Sie informieren und beantworten Fragen zu neuen Bestimmungen des Rundfunkgebührenstaatsvertrags. Die Beauftragten nehmen Anmeldungen und Änderungsmeldungen entgegen, die an die Gebühreneinzugszentrale in Köln weitergeleitet werden. Die Tätigkeit vor Ort bei den Zuhörern und Zuschauern wird durch die angespannte wirtschaftliche Lage in den Privathaushalten zunehmend schwieriger und verlangt viel

Geduld und einen sicheren Umgang mit Stresssituationen. Zielgerichtete professionelle Schulungen gewährleisten Sachkompetenz, Souveränität und das notwendige seriöse Auftreten in Hessen.

Hessen und die Welt: hr-Studios und Korrespondenten

Das Frankfurter Funkhaus, fünf hr-Studios und acht Regionalkorrespondenten: Für die aktuelle regionale Berichterstattung ist in Hessen niemand besser aufgestellt als der hr. Der größte Teil der Hörfunk- und Fernsehstudios befindet sich im Frankfurter Funkhaus am Dornbusch. Das Studio Kassel beherbergt seit 2004 das Programm hr4. Seit Januar 2000 berichtet der hr zudem aus Europas höchstgelegenen Fernsehstudio – dem hr-Studio im Frankfurter Main Tower. Die hr-Studios in Kassel, Fulda, Darmstadt, Wiesbaden und Gießen sorgen darüber hinaus für aktuelle, bürgernahe und hintergründige Informationen aus ganz Hessen. Alles Wissenswerte aus weiteren hessischen Regionen liefern die Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen. Aus dem Hauptstadtstudio Berlin berichten hr-Reporter über politische Ereignisse auf Bundesebene. Auch in verschiedenen Auslandsstudios übernimmt der Hessische Rundfunk redaktionell und organisatorisch die Berichterstattung. Der hr-Hörfunk leitet die beiden Hörfunk-Gruppenstudios in Brüssel und Washington sowie die ARD-Hörfunkstudios in Los Angeles, Rabat und Madrid. Madrid ist zudem Standort von ARD-Fernsehkorrespondenten – im Bereich Fernsehen hat der hr hier die Federführung. Das hr-fernsehen ist außerdem zusammen mit dem MDR am Studio Neu-Delhi neu beteiligt.



Hessischer Fernsehpreis: Katharina Wackernagel (Beste Darstellerin) und Herbert Knaup (Bester Darsteller)



Geschichte eines amerikanischen Kriegsdienstverweigerers: Filmszene aus „Camilo – Der lange Weg zum Ungehorsam“

Hessische Filmförderung: Zahlreiche Preise

Auch 2008 ist ein von Erfolg gekröntes Jahr für die Hessische Filmförderung (HFF), die der hr jedes Jahr mit 750.000 Euro unterstützt. Von der HFF geförderte Produktionen werden weltweit zu Filmfestivals eingeladen, zu verzeichnen sind außerdem zahlreiche Preise und gelungene Kinostarts. Zu den erfolgreichsten Produktionen, die die HFF gefördert hat, gehört der Dokumentarfilm „Allein in vier Wänden“ von Alexandra Westmeier über Insassen eines Kindergefängnisses im Ural. Er wird zum „Sundance Film Festival“ in die USA eingeladen und gewinnt die beiden Hauptpreise beim „Filmfestival Max Ophüls Preis 2008“. Den „Adolf-Grimme-Preis 2008“ in der Kategorie „Information & Kultur“ erhält die bereits vielfach preisgekrönte Musikdokumentation „Monks – The Transatlantic Feedback“, eine Kooperation des Hessischen Rundfunks mit ZDF/3sat und „play loud production“, die die Geschichte der in Vergessenheit geratenen ersten Avantgarde-Band der Popgeschichte erzählt. Andreas Hykades Kurzfilm „The Runt (Der Kloane)“, der ebenfalls mehrere internationale Preise zu verzeichnen hat, wird als Sondervorführung im Rahmen der „Semaine de la Critique“ beim Internationalen Filmfesti-

val in Cannes präsentiert. Der zehninütige Animationsfilm erzählt die alte Geschichte von Gut und Böse anhand eines Stallhasen neu. „Camilo – Der lange Weg zum Ungehorsam“, ein Dokumentarfilm von Peter Lilienthal über einen amerikanischen Kriegsdienstverweigerer, wird in der Wettbewerbssektion „Documentaries of the World“ des World Film Festivals von Montréal gezeigt – Montréal gehört als einziges Filmfestival Nordamerikas zur Liste der zwölf so genannten A-Festivals und damit zu den wichtigsten der Welt. „Henners Traum – das größte Tourismusprojekt Europas“ des Kasseler Filmemachers Klaus Stern eröffnet die Duisburger Filmwoche, läuft auf dem 25. Kasseler Dokumentar- und Videofilmfest und danach wochenlang im ausverkauften Bali-Kino in Kassel. Die 2007 in Kraft getretene Kooperation mit der Filmförderung Baden-Württemberg und der HessenInvestFilm trägt in diesem Jahr besondere Früchte: rund 100 Filmschaffende aus Hessen und Baden-Württemberg treffen sich zum intensiven Austausch bei einer Bootsfahrt mit einem Solarschiff auf dem Neckar.

Auch im hr-fernsehen werden Produktionen gezeigt, die mit Unterstützung der HFF entstanden sind: Im Anschluss an die Verleihung des Hessischen Film- und Kinopreises ist eine „Nacht für die Filmförderung“ im Programm, außerdem wird im hr-fernsehen die Reihe „frischfilm“ fortgesetzt, bei der Filme von Absolventen der Hessischen Hochschulen zu sehen sind.

Die Preisträger des Hessischen Fernsehpreises, den der Hessische Rundfunk in Kooperation mit der HFF im Rahmen des Hessischen Filmpreises 2008 zum sechsten Mal vergibt, sind Katharina Wackernagel als „Beste Darstellerin“ und Herbert Knaup als „Bester Darsteller“.



Besucherservice: Blick hinter die Kulissen

Über 20.000 Gäste kann der Hessische Rundfunk 2008 begrüßen. Allein ins Frankfurter Funkhaus am Dornbusch kommen rund 18.000 Besucher. Doch auch in Kassel (etwa 2.500), Gießen (220), Fulda (150) und Darmstadt (100) wollen Neugierige sehen, wie Radio und Fernsehen produziert werden.

Die Gelegenheiten dazu bieten die regulären Führungen, aber auch Sonderführungen, die der hr bei großen Veranstaltungen durchführt, bei „hr3@night“, „Backstage für alle“, dem „Kinder-Erlebnistag“, dem „hr-Kulturtag“ oder den Weihnachtsmärkten in Frankfurt und Kassel. Auch beim „Tag der offenen Tür“ im Hessischen Landtag in Wiesbaden lassen sich die Besucher gern das dortige hr-Studio zeigen.

Gut die Hälfte aller Besucher sind Erwachsene, die andere Hälfte Schüler, Auszubildende und Studenten. Die – in Zusammenarbeit mit der Kinderredaktion für Schüler der zweiten bis fünften Klasse konzipierten – Kinderführungen erklären etwa 3.000 Kindern das Radio- und Fernsehmachen.

Rund 20 Gruppen lassen sich in englischer, französischer und spanischer Sprache über den Hessischen Rundfunk informieren. Die Gelegenheit zu einem Gespräch mit hr-Fachleuten nutzen etwa 55 Gruppen. Und gut 1.900 Menschen freuen sich über die Gelegenheit, im Anschluss an ihre Führung live bei der Produktion der „Hessenschau“ dabei sein zu können.

Wöchentlich rund 270 Stunden im Einsatz:
Mitarbeiter des Hörer- und Zuschauerservice

Hörer- und Zuschauerservice: Nah am Publikum

„Wird die „Hessenschau“ noch einmal wiederholt?“, „Welches Lied wird da gerade bei hr4 gespielt?“ „Wie heißt der Arzt, der gestern in Ihrer Sendung war?“ – solche und andere Fragen beantworten die Mitarbeiter des Hörer- und Zuschauerservice (HZS) jeden Tag am Telefon, jährlich weit über 100.000 Mal. Der HZS entlastet die Redaktionen und ist erste Anlaufstelle für Hörer und Zuschauer der Programme des Hessischen Rundfunks. Besonders oft erkundigen sich die Anrufer nach Gesundheitsthemen und Programm-Mitschnitten. Doch es geht auch um Autogrammanfragen, Rezepte, Hörfunkbroschüren, Themenvorschläge und um weitere Fragen sowie Lob und Kritik zum Hörfunk- und Fernsehprogramm.

Die rund 40 Mitarbeiter am Telefon arbeiten im Schichtbetrieb. Sie sind pro Woche insgesamt etwa 270 Stunden im Einsatz und nehmen jeden Tag durchschnittlich 313 Anfragen entgegen. Die Gespräche werden in Form von Tages- und Wochenberichten, die an die Redaktionen im Haus verschickt werden, dokumentiert. So können sich die Programmverantwortlichen ein Bild von Fragen und Wünschen, Lob und Kritik ihres Publikums machen. Vier Mitarbeiter bearbeiten außerdem die rund 25.000 schriftlichen Anfragen, die den HZS – überwiegend in Form von E-Mails – in diesem Jahr erreichen.





Hessen in Originaltönen: Kasette zum Jubiläum

Hier kommt Hessen: 60 Jahre Hessischer Rundfunk

Aus Anlass seines 60-jährigen Bestehens bringt der hr im Oktober eine Kasette mit einer DVD, zwei CDs und einem Begleitbuch zur Geschichte des Senders heraus. Die DVD bietet zweieinhalb Stunden lang Höhepunkte des hr-fernsehens aus den vergangenen sechs Jahrzehnten. Die beiden CDs erzählen in zwei Stunden die Geschichte des Hessischen Rundfunks und damit auch die Geschichte Hessens in Originaltönen. Mit einer Fülle von Ausschnitten aus Interviews, Lesungen, Shows, öffentlichen Veranstaltungen und Reportagen aus Hörfunk und Fernsehen wird an wichtige gesellschaftliche, politische oder sportliche Ereignisse der letzten 60 Jahre in Hessen erinnert. „Die Film- und Tonausschnitte aus unseren Archiven zeigen eindrucksvoll die wichtige Rolle, die der Hessische Rundfunk in der Geschichte Hessens gespielt hat“, erklärt Intendant Helmut Reitze bei der Präsentation der Kasette im hr-Rundfunkrat.

Der hr: Arbeitgeber, Ausbilder, Wirtschaftsfaktor

Rund 110.000 Minuten Fernsehen (für das Erste, das hr-fernsehen, Arte, Phoenix, 3sat und den Kinderkanal) und etwa 1,1 Millionen Minuten Radio produzieren 1.750 Arbeitnehmer und rund 830 freie Mitarbeiter jährlich. Außerdem ist der hr der größte Ausbildungsbetrieb für Medienberufe in Hessen. Neben typischen Medienberufen wie Journalist, Requisiteur oder Kameramann bildet der hr auch in anderen Berufen aus, zum Beispiel als Informationselektroniker, Raumausstatter, Maler, Restaurantfachmann oder Koch. Somit ist der Hessische Rundfunk nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch ein erheblicher Wirtschaftsfaktor in Hessen. Etwa 80 Prozent seines Haushalts von rund 477 Millionen Euro werden im Land ausgegeben, darunter Aufträge für Fernseh-Produktionen, an Druckereien und Agenturen sowie für weitere allgemeine Dienstleistungen aber auch an die Bauwirtschaft, die Automobilindustrie oder die Computerbranche.



Viele Knöpfe – ein Beruf: Ausbildung im hr



Rundum digital: Das Sendeband wird abgelöst



Für zukünftige Anforderungen gerüstet:
EB-Aufnahmeformat P2

Technik: „Gesamtkonzept Bandlos“

Die Fernseh-Produktion bereitet sich konsequent auf einen bandlosen vernetzten Fernsehbetrieb und auf die Einführung von High Definition Television (HDTV) vor.

Das EB-Aufnahmeformat P2, ein auf Festspeicher basierendes Aufzeichnungsverfahren, wird eingeführt. Durch den Einsatz dieser EB-Kameras wird zum einen der bandlose Betrieb am Beginn der Produktionskette unterstützt, zum anderen sind die EB-Kameras HDTV-fähig und somit auch für zukünftige Anforderungen gerüstet. Die bandlose Aufnahme ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Ablösung der bandbasierten Produktion, weil so bereits am Anfang der Produktionskette das Entstehen von Bandmaterial vermieden wird.

2008 wird das digitale Videoarchiv in Betrieb genommen. Im Rahmen des Projekts „Gesamtkonzept Bandlos“ ist dies die erste von drei Teilmaßnahmen. Entscheidend hierbei ist die effektive Nutzung des in den Archiven lagernden Programmvermögens durch schnellen und kostengünstigen Zugriff der Redaktionen. Diese können in einem ersten Schritt bereits digitalisiertes Material selbst recherchieren, in Vorschauqualität sichten, auswählen, zusammenstellen und für den Schnitt als so genanntes HiRes-Material – ein hochauflösendes Material – in Sendequalität bereitstellen lassen. Hierfür ist es erforderlich, die unter technischer Federführung des hr entwickelte Fernseharchivdatenbank der ARD FESAD mit einer erweiterten Bedienoberfläche und den entsprechenden Schnittstellen auszustatten.

Im Bereich Hörfunk wird das Ressort „Musikproduktion und Projekte“ im Sommer in die Hörfunktechnik integriert. Zu den technischen Neuerungen gehört die Einführung des Mehrkanal-Regelbetriebs in hr2-kultur. Im

Frühjahr wird in der Regie des Sendekomplexes von hr2-kultur, im Schaltraum und im Hörfunk-Übertragungswagen 1 die Möglichkeit geschaffen, Mehrkanalübertragungen ohne komplizierte technische Einzelmaßnahmen durchführen zu können. In der Regie ist der Umbau recht aufwändig: Hier ist zusätzliche Elektronik und eine vollkommen neue Konfiguration des Mischpults erforderlich. Hinzu kommt sowohl in diesem Studio als auch im Schaltraum eine mehrkanalfähige Abhöranlage. Durch diese Maßnahmen ist es nun möglich, ohne weiteren technischen und personellen Aufwand, Mehrkanal-Übertragungen des hr, der ARD und der EBU spontan realisieren zu können.

Nach etwa 18-monatiger Vorbereitung wird im Hörfunk-Schaltraum ein neues innovatives Steuerungs- und Schaltsystem in Betrieb genommen. Im Gegensatz zum bisher verwendeten System können hier in der ARD erstmals nicht nur alle Verteiler der Kreuzschiene geschaltet werden, sondern es ist auch möglich, alle notwendigen Signalbearbeitungsgeräte sowie das Abhören an einer Stelle und mit einem System zu steuern. Dadurch wird das Prozedere für die täglichen Schaltungen erheblich vereinfacht, bisherige Fehlerquellen werden ausgeschaltet.

Neben diesen technischen Neuerungen meistert die Hörfunktechnik 2008 viele technische und logistische Herausforderungen bei größeren Programmveranstaltungen, so etwa bei der aktuellen Berichterstattung von den Olympischen Sommerspielen aus Peking und der Fußball-Europameisterschaft aus Österreich und der Schweiz, beim Kulturtag des Hessischen Rundfunks im September oder im Februar beim Skispringen in Willingen.

Erste Liga – Zwei Orchester



© hr/Anna Meuer



© hr/Anna Meuer/Tim Wegner



© hr/Tim Wegner



© hr/Tim Wegner

Gleich mit zwei Spitzenorchestern ist der Hessische Rundfunk in der Musikwelt vertreten: Das hr-Sinfonieorchester mit seinem Chefdirigenten Paavo Järvi (links unten) und die hr-Bigband, seit Sommer 2008 unter der Leitung des Schweden Örjan Fahlström (rechts unten), zählen zur internationalen Elite und zu den innovativsten Ensembles. Zwei gebührenfinanzierte Orchester aus Frankfurt – zwei Orchester für Hessen.





Artist-in-Residence:
Christian Tetzlaff



Gefeiert: Komponist und
Dirigent Tan Dun



Remix der besonderen Art:
„Music Discovery Project“

hr-Sinfonieorchester: Botschafter Deutschlands in Peking

Im Februar stehen Mousse T. mit seiner Band und das hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Chefdirigent Paavo Järvi gemeinsam auf der Bühne der Jahrhunderthalle Frankfurt und präsentieren das zweite „Music Discovery Project“. Beethovens Fünfte ist das Basis-material für einen Remix der besonderen Art. Klassik, Soul, Pop und House – Musikstile aus entfernten Welten – prallen aufeinander oder werden zusammengeführt. Dazu kommen Elemente des Videokünstlers Andy Belau. Der hr will mit diesem Projekt, das auch erstmalig als Streaming im Internet angeboten wird, vor allem junge Menschen ansprechen. Das Projekt spiegelt die Flexibilität des hr-Sinfonieorchesters: Mit seinem breiten stilistischen Repertoire genießt es internationales Renommee. Experimente und Entdeckungen im Bereich Neuer und Alter Musik und die Zusammenarbeit mit hochkarätigen Dirigenten und Solisten gehören dabei ebenso selbstverständlich zu seiner künstlerischen Arbeit wie zahlreiche Kinder- und Jugendprojekte.

Traditionsgemäß eröffnet das hr-Sinfonieorchester im Juni das „Rheingau Musik Festival“ unter der Leitung seines Chefdirigenten Paavo Järvi. Der Erste präsentiert in der Basilika des Klosters Eberbach das Adagio aus der Fragment gebliebenen 10. Sinfonie und die unbeschwerte 4. Sinfonie des spätromantischen Sinfonikers Gustav Mahler. Die österreichische Sopranistin

Genia Kühmeier verleiht dem Schlusssatz dabei den von Mahler gewünschten irritierend kindlichen, naiven Ausdruck. hr2-kultur überträgt das Konzert live, das hr-fernsehen sendet eine Aufzeichnung. Eine Woche später ist das Konzert auch in 3sat zu sehen.

Als Artist-in-Residence überzeugt Christian Tetzlaff in der ersten Hälfte der Spielzeit 2008/2009 mit Mendelssohn, einem Soloabend und Ligetis Violinkonzert. Gefeiert wird auch das Projekt des in New York lebenden chinesischen Komponisten und Dirigenten Tan Dun in der Alten Oper in Frankfurt.

Mit zwei Uraufführungen eröffnet das hr-Sinfonieorchester im Juli unter der Leitung von Lucas Vis die „44. Internationalen Ferienkurse für Neue Musik“ in Darmstadt. An dem traditionsreichen Musikfestival, das alle zwei Jahre Komponisten, Musiker und Musikwissenschaftler aus aller Welt zum Austausch nach Darmstadt führt, beteiligen sich das hr-Sinfonieorchester und hr2-kultur regelmäßig. Neben dem neuen Orchesterstück „Schorf“ des jungen Frankfurter Komponisten Robin Hoffmann und James Clarkes „Untitled No. 2“ für Klavier und großes Orchester stehen Iannis Xenakis' Orchesterwerk „Jonchaies“ und Isabel Mundrys „Zeichnungen“ für Orchester und Streichquartett auf dem Programm.

Im Mai bricht das hr-Sinfonieorchester mit seinem Chefdirigenten Paavo Järvi zu einer Konzertreise nach China und Japan auf. Das erste Konzert im National Grand Theatre in Peking ist der deutsche Beitrag zum offiziellen Olympia-Kulturprogramm. Zwei weitere Konzerte in China und sieben in Japan schließen sich an. Die Reise nach China wird offiziell vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt. Redaktionell wird sie mit Internet-Blogs begleitet. Die Konzerte in den beiden Gastländern sind von großer Sinfonik bestimmt: Brahms, Mahler und Bruckner stehen auf dem Programm.



„Pictures in Music“: Kann man Bilder hören?

hr-Bigband: Klingende Bilder und musikalische Reisen

Von der neuen Saison an hat die hr-Bigband einen neuen Chefdirigenten: Örjan Fahlström. Der hr engagiert mit dem schwedischen Musiker einen vielseitigen und auf internationalem Niveau anerkannten Dirigenten, der das Profil der hr-Bigband ideal weiterentwickeln kann. Dem gelernten Schlagzeuger ist es zudem ein großes Anliegen, quer durch alle Altersgruppen neue Publikumskreise zu erschließen und auch Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen. Als erstes Projekt leitet Fahlström im Oktober ein Konzert zum Gedenken an Albert Mangelsdorff. Beim „39. Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2008“ im Oktober und November spielt die hr-Bigband unter der Leitung ihres neuen Chefdirigenten unter anderem Kompositionen von Charles Mingus und Thelonious Monk. Außerdem setzt sie die anspruchsvollen Partituren des Amerikaners Uri Caine um.

Kann man Bilder hören? Für Jim McNeely ist das keine Frage. Der US-amerikanische Komponist und Arrangeur ist neuer Artist-in-Residence der hr-Bigband. Er komponiert ein Stück zu dem Werk „Das Haus zur Distelblüte“ von Paul Klee und gibt mit dessen Uraufführung im November seinen Einstand unter dem Titel „Pictures in Music“. Neben der musikalischen Übersetzung des kleinen ovalen Bildes, das mit der christlichen Ikonographie spielt, sind acht weitere musikalische Bilder von Paul Klee zu hören. Als erste deutsche Bigband führt die hr-Bigband in der neuen Saison ein Artist-in-Residence-Programm ein. Jim McNeely wird als Gast-Dirigent in den nächsten zwei Jahren die Federführung für außergewöhnliche Projekte und Kooperationen mit der hr-Bigband übernehmen.

„Achtung am Bahnsteig, der Lummerland-express fährt ab!“, heißt es im Februar bei der musikalischen Reise in die Welt der Augsburger



Sieger beim Schul-Bigband-Wettbewerb:
Bigband der Immanuel-Kant-Schule aus Rüsselsheim

Puppenkiste mit der hr-Bigband. Bei der Uraufführung des hr2-Domino-Kinderkonzerts „Jim Knopf, Urmel und Co.“ sind das Urmel, König Kalle Wirsch, Jim Knopf und natürlich Lukas, der Lokomotivführer, mit dabei. Präsentiert wird ein Konzertprogramm, das speziell für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren gedacht ist. Dank der vom Hessischen Rundfunk produzierten Sendungen der Augsburger Puppenkiste und der bei „hr-media“ erschienenen DVDs sind die Figuren, Geschichten und Lieder der Puppenkiste bei Eltern und Kindern echte Dauerbrenner – Grund genug für die hr-Bigband, sich diesen Klassikern im Rahmen eines Kinderkonzerts anzunehmen.

Unter dem Titel „Visions of Miles“ spielt die hr-Bigband im Juni Miles Davis in neuen Arrangements von Colin Towns. Die Kompositionen von Davis bieten für die Bigband und den Gastdirigenten Raum für unkonventionelle Interpretationen. Gastschlagzeuger ist der bekannte deutsche Jazz-Drummer Wolfgang Haffner. hr2-kultur überträgt live aus dem hr-Sendesaal.

Der von der hr-Bigband ins Leben gerufene Schul-Bigband-Wettbewerb des Hessischen Rundfunks erlebt 2008 seine dritte Auflage. Im Juni geht die Bigband der Immanuel-Kant-Schule aus Rüsselsheim als Sieger hervor. Die Gewinner können sich über zwei CD-Aufnahmetage unter professionellen Bedingungen im Studio der hr-Bigband sowie ein eigenes Konzert im hr-Sendesaal freuen. Auch die Bigbands der Leibnizschule Wiesbaden und der Claus-von-Stauffenberg-Schule Rodgau präsentieren sich so gut, dass die Jury in diesem Jahr keinen dritten, sondern zwei zweite Plätze vergibt. Das Finale des Schul-Bigband-Wettbewerbs ist im August auch in hr2-kultur zu hören.

Hörfunk-Statistiken

Die Gesamtsendezeit der Hörfunkprogramme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9.241 auf 3.274.654 Minuten erhöht (+ 0,3%). Der Anstieg ist hauptsächlich durch das Schaltjahr 2008 begründet.

Die gegenüber den anderen Programmen vergleichsweise höheren Sendeminuten in hr4 sind auf die zeitgleiche Ausstrahlung der Regionalprogramme über unterschiedliche Frequenzen (Programmsplitting) zurückzuführen. Für die Regionalprogramme Nord-Osthessen und Mittelhessen werden im Geschäftsjahr 2008 jeweils 27.947 Minuten berücksichtigt.

Für hr-info werden in 2008 insgesamt 583.560 Sendeminuten ausgewiesen. Hier ist das über UKW ausgestrahlte Programm hr-info mit 527.040 Minuten zuzüglich des über Mittelwelle verbreiteten Ausländerprogramm (56.520 Minuten) enthalten.

Gesamtsendezeit der Hörfunkprogramme

	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
Hörfunkprogramm				
hr1	527.040	16,1	525.600	16,1
hr2	527.040	16,1	525.600	16,1
hr3	527.040	16,1	525.600	16,1
hr4	582.934	17,8	581.073	17,8
YOU FM	527.040	16,1	525.600	16,1
hr-info*	583.560	17,8	581.940	17,8
Hörfunkprogramme insgesamt	3.274.654	100,0	3.265.413	100,0

* inkl. über Mittelwelle ausgestrahltes Ausländerprogramm (56.520 Minuten; Vorjahr: 56.340).

ARD-einheitliche Gliederung nach Programminhalten 2008

Hörfunkprogramm	hr1		hr2		hr3		hr4		YOU FM		hr-info*		Insgesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Nachrichten	40.957	7,8	32.120	6,1	35.619	6,8	46.332	7,9	8.800	1,7	99.494	17,0	263.322	8,0
Politik	46.498	8,8	15.468	2,9	1.993	0,4	86.753	14,9	19	0,0	346.754	59,5	497.485	15,2
Service/Spezielles Wort	37.712	7,2	0	0,0	5.902	1,2	9.963	1,7	3.132	0,6	96.747	16,6	154.046	4,7
Sport	3.410	0,6	0	0,0	746	0,0	2.256	0,4	0	0,0	25.739	4,4	31.561	1,0
Bildung	20.091	3,8	13.893	2,6	0	0,0	0	0,0	0	0,0	588	0,1	34.572	1,1
Literatur	0	0,0	28.798	5,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2.820	0,5	31.618	1,0
Kultur	2.072	0,4	98.176	18,6	474	0,1	526	0,1	0	0,0	3.192	0,5	104.440	3,2
Wissen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	6.246	1,1	6.246	0,2
Unterhaltung	30.161	5,7	3.100	0,6	104.530	19,8	68.887	11,8	5.729	1,1	0	0,0	212.407	6,5
Rock-/Popmusik	337.217	64,0	0	0,0	362.971	68,9	0	0,0	503.652	95,5	0	0,0	1.203.840	36,6
Unterhaltungsmusik	0	0,0	1.191	0,2	0	0,0	364.402	62,5	0	0,0	0	0,0	365.593	11,2
Ernste-/Spezielle Musik	0	0,0	334.294	63,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	334.294	10,2
Summe ohne Werbung	518.118	98,3	527.040	100,0	512.235	97,2	579.119	99,3	521.332	98,9	581.580	99,7	3.239.424	98,9
Werbung	8.922	1,7	0	0,0	14.805	2,8	3.815	0,7	5.708	1,1	1.980	0,3	35.230	1,1
Insgesamt	527.040	100,0	527.040	100,0	527.040	100,0	582.934	100,0	527.040	100,0	583.560	100,0	3.274.654	100,0
Vergleichszahl 2007	525.600		525.600		525.600		581.073		525.600		581.940		3.265.413	

* inkl. über Mittelwelle ausgestrahltes Ausländerprogramm (56.520 Minuten; Vorjahr 56.340).

Gliederung nach Programmherkunft 2008

Hörfunkprogramm	hr1 Minuten	%	hr2 Minuten	%	hr3 Minuten	%	hr4 Minuten	%	YOU FM Minuten	%	hr-info* Minuten	%	Insgesamt Minuten	%
Eigenproduktionen	168.945	32,1	182.424	34,6	137.396	26,1	162.553	27,9	92.966	17,6	392.240	67,2	1.136.524	34,7
Fremde Produktionen/ Durchschaltungen														
Industrieproduktionen	231.134	43,8	185.655	35,2	265.452	50,3	284.490	48,7	428.366	81,3	1.560	0,3	1.396.657	42,6
Übernahmen/ Durchschaltungen	118.039	22,4	158.961	30,2	109.387	20,8	132.076	22,7	0	0,0	187.780	32,2	706.243	21,6
Werbung	8.922	1,7	0	0,0	14.805	2,8	3.815	0,7	5.708	1,1	1.980	0,3	35.230	1,1
	358.095	67,9	344.616	65,4	389.644	73,9	420.381	72,1	434.074	82,4	191.320	32,8	2.138.130	65,3
Insgesamt	527.040	100,0	527.040	100,0	527.040	100,0	582.934	100,0	527.040	100,0	583.560	100,0	3.274.654	100,0
Vergleichszahl 2007	525.600		525.600		525.600		581.073		525.600		581.940		3.265.413	

* inkl. über Mittelwelle ausgestrahltes Ausländerprogramm (56.520 Minuten; Vorjahr 56.340).

Fernseh-Statistiken

Die Sendezeit des 1. Fernsehprogramms hat sich im Schaltjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 2.344 Minuten (0,4%) auf 528.479 Sendeminuten erhöht.

Die von den ARD-Anstalten dem Gemeinschaftsprogramm zugeliferten Beiträge haben sich gegenüber dem Jahr 2007 um 1.534 Minuten (0,9%) reduziert. Dem gegenüber ist im Bereich der ARD-Gemeinschaftssendungen ein Anstieg der Sendeminuten um 6.223 Minuten bzw. 2,4% zu verzeichnen. Dieser Umstand ist überwiegend auf die beiden in 2008 stattgefundenen Sportgroßereignisse „Olympische Sommerspiele Peking“ und „Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz“ zurückzuführen.

Die Sendeminuten des Regionalprogramms sind gegenüber dem Vorjahr um 2.010 Sendeminuten zurückgegangen. Im Zeitfenster des Regionalprogramms wurde teilweise die Berichterstattung zur Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz ausgestrahlt.

Das hr-fernsehen weist im Schaltjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 1.440 Minuten (0,3%) auf insgesamt 527.040 Sendeminuten aus.

ARD-einheitliche Gliederung nach Programm-gattungen

1. Fernsehprogramm	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
Gemeinschaftsprogramm				
Politik und Gesellschaft	45.436	8,6	41.114	7,8
Kultur und Wissenschaft	28.780	5,4	31.160	5,9
Religion	3.140	0,6	3.742	0,7
Fernsehspiel	22.421	4,2	22.333	4,2
Unterhaltung	22.528	4,3	24.629	4,7
Musik	153	0,0	452	0,1
Familie	34.331	6,5	34.022	6,5
Spot/Überleitung	6.980	1,3	7.851	1,5
Summe Beiträge der Anstalten *)	163.769	30,9	165.303	31,4
Gemeinschaftssendungen				
Tagesschau/Tagesthemen	35.386	6,7	36.277	6,9
Wetterkarte	376	0,1	377	0,1
Sportschau/ARD-Sport extra	39.402	7,5	28.475	5,4
ARD-Filmredaktion (Degeto)	100.844	19,1	102.740	19,5
Sonst. gemeins. finanz. Sendungen	82.143	15,5	84.059	16,0
Summe Gemeinschaftssend. **)	258.151	48,9	251.928	47,9
Gemeinschaftsprogramm Insges.	421.920	79,8	417.231	79,3
Regionalprogramm				
Werbefernsehen	33.472	6,3	35.261	6,7
Programmüberleitungen	560	0,1	781	0,1
Summe Regionalprogramm	34.032	6,4	36.042	6,8
Vormittagsprogramm ARD/ZDF ***)	72.527	13,8	72.862	13,9
Gesamtprogramm (inkl. Vormittagsprogramm)	528.479	100,0	526.135	100,0
	2008		2007	
	Min.		Min.	
*) Davon hr-Anteil an den ARD-Anstaltsbeiträgen:	8.582		10.231	
***) Davon hr-Anteil an den ARD-Gemeinschaftssendungen:	18.991		18.473	
****) Davon hr-Anteil am ARD/ZDF-Vormittagsprogramm:	2.317		2.103	

ARD-einheitliche Gliederung nach Programm-gattungen

hr-fernsehen	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	130.517	24,8	160.360	30,5
Kultur und Wissenschaft	37.234	7,1	30.618	5,8
Religion	7.465	1,4	6.028	1,1
Sport	8.258	1,6	6.986	1,3
Fernsehspiel	12.916	2,5	20.300	3,9
Spielfilm	51.050	9,7	40.330	7,7
Unterhaltung	114.484	21,6	115.124	21,9
Musik	4.516	0,9	5.374	1,0
Familie	115.115	21,7	107.544	20,5
Bildung und Beratung	35.136	6,7	22.353	4,3
Spot/Überleitung	10.349	2,0	10.583	2,0
Gesamtprogramm	527.040	100,0	525.600	100,0

Der hr-Anteil am ARD-Gemeinschaftsprogramm setzt sich aus den Anteilen an den Anstaltsbeiträgen, den Gemeinschaftssendungen und dem ARD/ZDF-Vormittagsprogramm zusammen. Er beläuft sich in 2008 auf insgesamt 29.890 Minuten (Vorjahr = 30.807 Minuten).

Gliederung nach Entstehungsart

	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
1. Programm (hr-Anteil am ARD-Programm)				
Eigenproduktionen	8.047	26,9	8.217	26,7
Ko- und Auftragsproduktionen	6.984	23,4	6.411	20,8
Kaufproduktionen	4.085	13,7	3.961	12,9
Erstsendungen	19.116	64,0	18.589	60,4
Wiederholungen	10.774	36,0	12.218	39,6
Übernahmen	0	0,0	0	0,0
hr-Anteil am ARD-Programm	29.890	100,0	30.807	100,0

Gliederung nach Entstehungsart

	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
hr-fernsehen				
Eigenproduktionen	91.896	17,4	98.605	18,8
Ko- und Auftragsproduktionen	251	0,0	1.234	0,2
Kaufproduktionen	1.822	0,3	1.309	0,2
Erstsendungen	93.969	17,7	101.148	19,2
Wiederholungen	245.522	46,7	215.459	41,0
Übernahmen	187.549	35,6	208.993	39,8
Summe hr-fernsehen	527.040	100,0	525.600	100,0

Gliederung der Eigenproduktionen nach Produktionsverfahren

	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
1. Programm				
(hr-Anteil am ARD-Programm)				
Studio Vorproduktion	0	0,0	0	0,0
Studio Live	2.330	29,0	3.158	38,4
Außenübertragung Vorproduktion	0	0,0	0	0,0
Außenübertragung Live	0	0,0	0	0,0
Film	444	5,5	675	8,2
E B	5.273	65,5	4.384	53,4
hr-Anteil am ARD-Programm	8.047	100,0	8.217	100,0

	2008		2007	
	Minuten	%	Minuten	%
hr-fernsehen				
Studio Vorproduktion	13.126	14,3	13.229	13,4
Studio Live	39.429	42,9	41.286	41,9
Außenübertragung Vorproduktion	4.894	5,3	7.374	7,5
Außenübertragung Live	6.459	7,0	6.494	6,6
Film	0	0,0	0	0,0
E B	27.988	30,5	30.222	30,6
Summe hr-fernsehen	91.896	100,0	98.605	100,0

Empfangsgeräte und Befreiungen

Übersicht über die Entwicklung der anmeldepflichtigen Rundfunkempfangsgeräte im Geschäftsjahr 2008

	31.12.2008	31.12.2007	gegenüber 2007
Hörfunk			
Hörfunkgeräte insgesamt	3.280.392	3.289.163	- 8.771
Von der Gebührenzahlung befreit	236.425	229.834	+ 6.591
Gebührenpflichtige Hörfunkgeräte	3.043.967	3.059.329	- 15.362
Veränderung gebührenpflichtiger Hörfunkgeräte	- 15.362	+ 5.600	
Fernsehen			
Fernsehgeräte insgesamt	2.696.710	2.707.443	- 10.733
Von der Gebührenzahlung befreit	227.042	217.342	+ 9.700
Gebührenpflichtige Fernsehgeräte	2.469.668	2.490.101	- 20.433
Veränderung gebührenpflichtiger Fernsehgeräte	- 20.433	- 10.124	

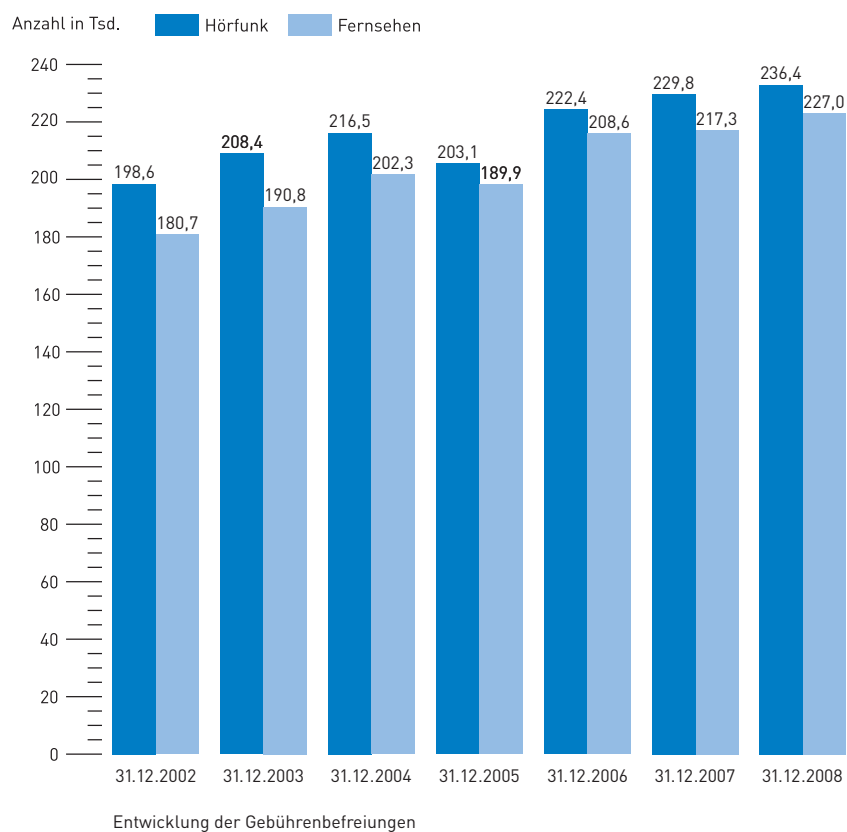
Beauftragtendienst des hr

Auch 2008 überwachte der Hessische Rundfunk die Gebührenzahlung im Sendegebiet Hessen wieder durch einen eigenen Außendienst. Auf Grund der Tätigkeit der Rundfunkgebührenbeauftragten wurden im Berichtsjahr 49.270 Hörfunkgeräte (Vorjahr: 58.507) und 20.406 Fernsehgeräte (Vorjahr: 21.321) neu angemeldet.

An rückständigen Rundfunkgebühren wurden 4.071.594 Euro (Vorjahr: 4.978.401 Euro) nacherhoben. Zur Einleitung der Zwangsvollstreckung durch die Beitreibungsstellen der Kommunen mussten 56.156 Vollstreckungsersuche gestellt werden (Vorjahr: 56.568).

Entwicklung der Gebührenbefreiungen

Etwa 80 Prozent der Befreiungen im Hörfunk und etwa 86 Prozent im Fernsehen werden Einzelpersonen u. a. aus sozialen Gründen gewährt, der Rest entfällt auf gemeinnützige Betriebe und Einrichtungen (insbesondere Krankenhäuser, Einrichtungen der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe).



Personal

Die Personalarbeit im Hessischen Rundfunk hatte auch in 2008 einerseits den wirtschaftlichen Anforderungen im Rahmen der weiteren Konsolidierung und andererseits neuen Entwicklungen im Personalwesen Rechnung zu tragen. Als Ergebnis einer weiteren Anpassung von Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen konnte der Planstellenbestand erneut gesenkt werden. Zusammen mit den 14 zum Haushaltsjahr 2008 eingesparten Planstellen hat der Hessische Rundfunk seinen ursprünglichen Planstellenbestand damit um 16,7% reduziert (Einsparung von insgesamt 347 Planstellen seit 1993).

Unter Begleitung des Personalbereichs fusionierten die Bereiche „Aktuelle Information“ und „hr-info“ zu dem neuen Bereich „hr-info“ mit den Ressorts „Desk Information“, „Nachrichten“, „Programm-Management“, „Programm 6-12“, „Programm 12-18“, „Programm Wochenende/Abend“, „Studio Wiesbaden“ und „hr-Hauptstadtstudio Berlin“.

Da im Jahr 2008 erneut eine große Anzahl von Mitarbeiter/innen aufgrund des Erreichens der Altersgrenze den Hessischen Rundfunk verließ beziehungsweise Leistungen aus dem Tarifvertrag über Altersteilzeitarbeit im Hessischen Rundfunk (TV ATZ) in Anspruch nahm, waren wie in den vergangenen Jahren intensive Personalgewinnungsaktivitäten notwendig. Auch zukünftig wird eine systematische und zukunftsorientierte Personalauswahl durch den Personalbereich von großer Bedeutung sein.

Um den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Orientierung für ihr berufliches Handeln im Hessischen Rundfunk zu geben, hatte die Geschäftsleitung des Hessischen Rundfunks beschlossen, ein Leitbild zu entwickeln. Der Leiter der Aus-, Fort- und Weiterbildung erhielt den Auftrag, den Leitbild-Prozess konzeptionell zu gestalten und zu organisieren. Gemeinsam mit einem externen Unternehmen entwarf die Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung ein Phasenmodell zur Entwicklung eines hr-Leitbildes. Der Leitbildentwicklungsprozess startete in 2007 und wird voraussichtlich Mitte 2009 abgeschlossen sein.

Als ein Ergebnis der letztjährigen Kundenbefragung veranstaltete der Bereich Personal- und Sozialwesen im Jahr 2008 einen „Tag der offenen Tür“, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gelegenheit bot, den Personalbereich und sein Leistungsspektrum noch besser kennen zu lernen. Ferner wurden die Mitarbeiter/innen des Hessischen Rundfunks über das Intranet gebeten, Vorschläge zur Ergänzung des hr-internen Bildungsangebots und der ARD.ZDF medienakademie zu unterbreiten. Die Rückmeldungen sprechen für ein bedarfsgerechtes hr-internes Bildungsangebot. Dieses Angebot wird jedes Jahr unter anderem aufgrund von Nennungen in der jährlich stattfindenden Fortbildungsbedarfserhebung und sonstigen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung eingehenden Anregungen und Wünschen aktualisiert.

Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, ab dem Haushaltsjahr 2009 einen weiteren Konsolidierungsplan aufzulegen und im Hinblick auf den durch die Tarifgemeinschaft im Hessischen Rundfunk zum 31.12.2008 gekündigten Gehaltstarifvertrag waren insbesondere am Jahresende 2008 umfangreiche Vorarbeiten im Personalbereich notwendig.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Mit insgesamt 1.732 Planstellen verfügte der Hessische Rundfunk im Jahr 2008 über 14 Planstellen weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der Planstellen im Kasino und in den beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftsaufgaben blieb gegenüber 2007 konstant (28 beziehungsweise 83 Planstellen).

Im Jahr 2008 waren im Monatsdurchschnitt 1.650 Planstellen des Hessischen Rundfunks besetzt, am Stichtag 31. Dezember 2008 waren es 1.647. Zusammen mit den 27 beziehungsweise 79 Planstellen des Kasinos und der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren am 31. Dezember 2008 1.753 Planstellen besetzt, auf denen insgesamt 1.889 Mitarbeiter/innen geführt wurden. 17,1% dieser 1.889 Mitarbeiter/innen waren in Teilzeitarbeitsverhältnissen tätig.

In der folgenden Übersicht wird die Verteilung der Soll-Planstellen und der im Dezember 2008 besetzten Planstellen, bezogen auf die Direktionsbereiche, dargestellt.

Personal Soll/Ist nach Direktionen

	Intendanz	Juristische Direktion (Recht/Personal/Honorare und Lizenzen/Rundfunkgebühren)*	Betriebsdirektion (ohne allgem. betriebl. Aufgaben)	Allgem. betriebl. Aufgaben	Hörfunkdirektion	Fernsehdirektion	hr Gesamt	beim hr angesiedelte Gemeinschaftsaufgaben der ARD	Kasino	Insgesamt
Soll-Planstellen 2007	49	117	323	113	570	574	1.746	83	28	1.857
Soll-Planstellen 2008	52	119	345	111	562	543	1.732	83	28	1.843
in %	3,0%	6,9%	19,9%	6,4%	32,4%	31,4%	100,0%			
Besetzte Planstellen	48	107	333	100	535	524	1.647	79	27	1.753

Stand 31.12.2008

*) inkl. Dispositionsstellen (16 in 2007 und 19 in 2008)

Im Quartalsdurchschnitt waren auf den Planstellen des Hessischen Rundfunks (inklusive Kasino) 1.807 Beschäftigte zu verzeichnen. Weitere 118 Personen waren auf der Basis eines Aushilfsvertrags oder eines Zeitvertrags ohne Planstelle tätig. Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 90 Beschäftigte zu verzeichnen, darunter sieben Beschäftigte auf der Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle.

Mitarbeiterstruktur

Im Dezember 2008 waren 45,0% der auf den Planstellen des Hessischen Rundfunks Beschäftigten Frauen (exkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Seit dem Inkrafttreten der inzwischen durch den Frauenförderplan des Hessischen Rundfunks ersetzten Richtlinien zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern im Hessischen Rundfunk aus dem Jahr 1989 konnte der Frauenanteil insgesamt um 12,5%-Punkte gesteigert werden. Durch die konsequente Umsetzung des seit 1994 bestehenden und im Jahr 2007 zum dritten Mal aufgelegten Frauenförderplans wird diese positive Entwicklung voraussichtlich auch zukünftig fortgesetzt werden können.

Im Verlauf des Jahres 2008 verließen 16 auf Planstellen Beschäftigte den Hessischen Rundfunk (inklusive Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Die Fluktuationsquote des Jahres 2008 (ohne Pensionierungen beziehungsweise Wechsel in die passive Altersteilzeit) betrug 0,9%. 65 weitere Mitarbeiter/innen traten in den Ruhestand oder wechselten in die Phase der passiven Altersteilzeit; inklusive der Pensionierungen beziehungsweise Wechsel in die passive Altersteilzeit betrug die Quote 4,6%.

68 Mitarbeiter/innen konnten neu gewonnen werden (Frauenanteil: 47,0%). Weitere 54 Personen erhielten einen befristeten Arbeitsvertrag (Zeitvertrag ohne Planstelle).

Im Rahmen von Stellenbesetzungen konnten sich 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruflich weiterentwickeln.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 47 Jahre, wobei das der männlichen Beschäftigten bei 47 Jahren und das der weiblichen Beschäftigten bei 46 Jahren lag.

Durchschnittsalter 2008

Männer: 47 Jahre

Frauen: 46 Jahre

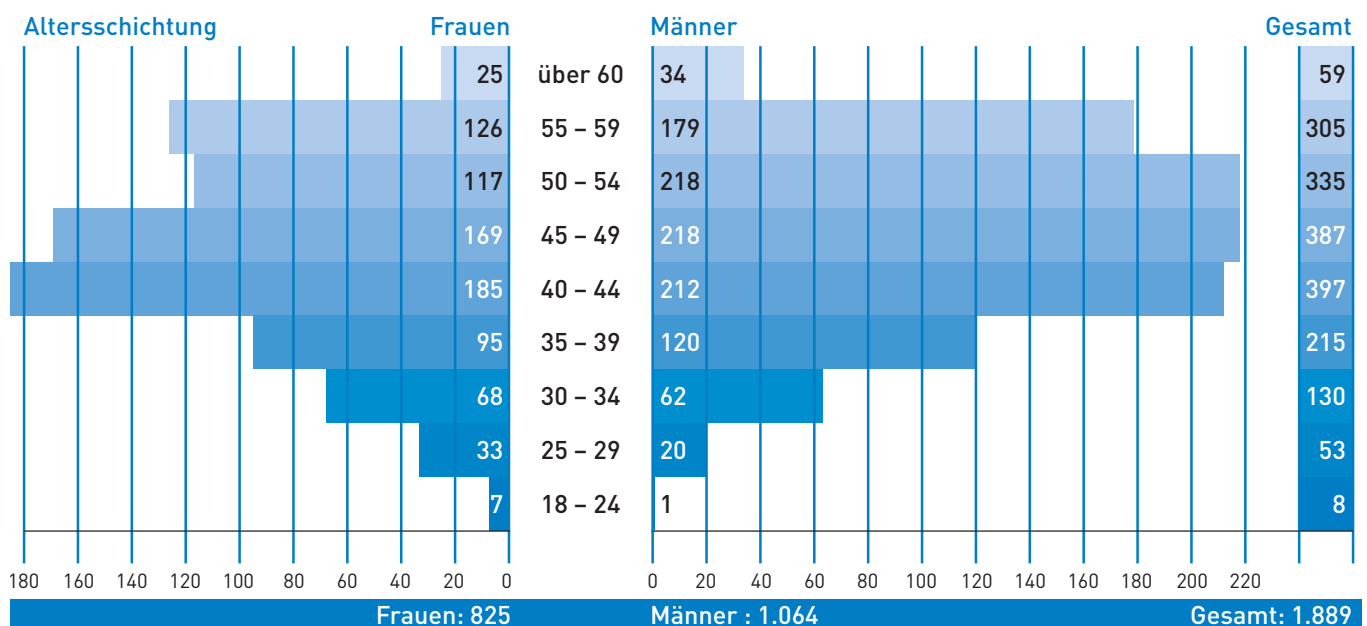
Gesamt: 47 Jahre

Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Zum Jahresende betreute der Hessische Rundfunk 1.176 Pensionär/innen und 425 Hinterbliebene. Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um rund 1,1%. Weitere 127 Mitarbeiter/innen des hr (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2008 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Fehlzeiten

Im Berichtsjahr fielen aufgrund von Krankheiten und Unfällen 3,16% der Soll-Arbeitstage aus (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben, ohne langzeiterkrankte/schwerkranke Mitarbeiter/innen). Die Ausfallzeiten infolge von Kuren betragen 0,19% der Soll-Arbeitstage.



Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Verlauf des Jahres 2008 wurden 125 Auszubildende nach dem BBiG beschäftigt; am Stichtag 31.12.2008 waren es insgesamt 94 Auszubildende: Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (27), Informationselektroniker/in (6), Mediengestalter/in (9), Elektroniker/in (4), Film- und Videoeditor/in (4), Kfz-Mechatroniker/in (4), Mechatroniker/in (3), Maler und Lackierer/in (2), Fachinformatiker/in (2), Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (2), Tischler/in (1), Raumausstatter/in (2), Metallbauer/in (1) und Wirtschaftsinformatiker/in (1). Im Kasino waren 26 Auszubildende tätig: Koch/Köchin (9), Restaurantfachmann/-frau (13) und Fachkraft im Gastgewerbe (4). Der Anteil der Frauen an diesen 94 Auszubildenden betrug rund 56%.

27 Auszubildende legten im Jahre 2008 mit Erfolg die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer beziehungsweise der Handwerkskammer ab.

Am 31.12.2008 waren 17 Volontärinnen und Volontäre, ein Trainee, ein Stipendiat im hr-Sinfonieorchester und eine sozialpädagogische Berufspraktikantin im Hessischen Rundfunk tätig (insgesamt 13 Frauen und 7 Männer).

Die Volontariate wurden in den Bereichen
Redaktion (10)
Kamera (3)
Ausstattung (2)
Archiv (2)

absolviert. Im Verlauf des Jahres bestanden insgesamt 32 Volontariate, davon 22 im Programm und 10 in den Bereichen Produktion und Technik. Der Frauenanteil betrug 59,38%. Außerdem konnten insgesamt 267 Praktika (exkl. Schülerpraktikanten) erfolgreich durchgeführt werden.

Die Fortbildungsnachfrage war auch im Jahr 2008 sehr hoch und wies mit ca. 6.000 Seminarteilnahmen 11% mehr als im Vorjahr auf. Der stärkste Zuwachs war bei Seminaren in den Kategorien „IT“ und „Produktion“ zu verzeichnen. Die Nachfrage an Schulungen zum Thema „Projektmanagement“ stieg ebenfalls deutlich an; hier gab es mehr als 100 Teilnahmen.

Der absolut größte Teil der Fortbildungen erfolgte im Bereich Journalismus. Hier deckte das offene Angebot der ARD.ZDF Medienakademie den Bedarf im Bereich journalistisches Handwerk gut ab. Für den spezifischen Bedarf einzelner Redaktionen wurden eine ganze Reihe von Auftragsseminaren gemeinsam mit der Medienakademie durchgeführt. Die Seminarteilnahmen bei der ARD.ZDF Medienakademie lagen mit insgesamt knapp 500 Teilnahmen etwas über den Vorjahreszahlen.

Die Nachfrage nach Führungsseminaren war ungebrochen hoch. Etwa die Hälfte der Führungskräfte hat nunmehr das 1 1/2-jährige Modul-Programm für neue Führungskräfte absolviert. Ein Schwerpunktthema für alle Führungskräfte war die Einführung eines Leitbildes im hr.

Sehr intensiv war auch die Begleitung der Fusion des Bereichs „Aktuelle Information“ und der Welle „hr-info“ in der Hörfunkdirektion. Insgesamt waren davon 250 Mitarbeiter/innen betroffen. Für die Fort- und Weiterbildungen im Jahr 2008 wendete der hr insgesamt 2.227 T€ auf (inkl. der Fortbildungskosten der ARD.ZDF Medienakademie und der Schulungskosten für Projekte).

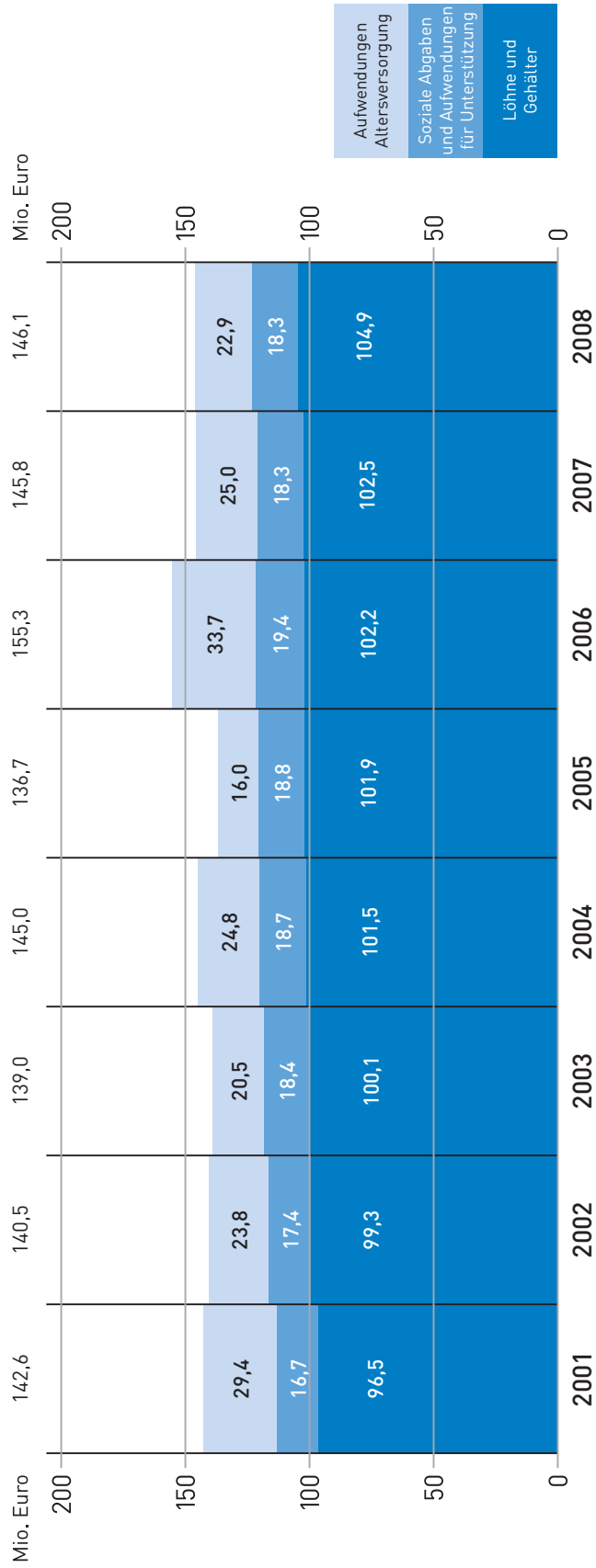
Personalkosten

Mit einem Gesamtaufwand von 146,1 Mio. Euro lagen die Personal- und Sozialaufwendungen des Haushaltsjahres 2008 um 0,2% (0,3 Mio. Euro) über dem Wert des Vorjahres.

Primär tariflich bedingt stiegen die Löhne und Gehälter um rund 2,4 Mio. Euro auf 104,9 Mio. Euro; gegenüber dem Vorjahr blieben die „Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ nahezu unverändert bei 18,3 Mio Euro.

In der Kategorie „Altersversorgung“ war in 2008 ein Aufwand in Höhe von 22,9 Mio. Euro gegenüber 25,0 Mio. Euro in 2007 zu verzeichnen. Diese Reduzierung wurde im Wesentlichen durch die auf der Grundlage der neuesten versicherungsmathematischen Gutachten zu bildenden Rückstellungen verursacht.

Entwicklung des Personal- und Sozialaufwandes 2001 bis 2008



2. Freie Mitarbeiter

Im Berichtsjahr erhielten 6.272 freie Mitarbeiter und Verlage 160.910 Einzelhonorare vom Hessischen Rundfunk. Für Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen wurden 59,2 Mio. Euro, für Anteilkosten bei Koproduktionen 8,7 Mio. Euro und für Reisekosten freier Mitarbeiter 2,0 Mio. Euro aufgewendet. Das sind insgesamt 69,9 Mio. Euro (Vorjahr 67,0 Mio. Euro). Davon entfallen auf den Hörfunk 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro), das Fernsehen 40,9 Mio. Euro (Vorjahr: 39,3 Mio. Euro) und die Intendanz (Multimedia/ Online, Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit, etc.) 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme, insbesondere Finanzierungsanteile für ARTE (Europäischer Kulturkanal), KIKA (ARD/ZDF Kinderkanal), Phoenix (Ereigniskanal) und 3sat (ARD/ZDF/ORF/SRG Kulturkanal) sowie Gemeinschaftsaufgaben, insbesondere anteilige Kosten für Filmgemeinschaftseinkäufe (Spielfilme, Serien), Sportlizenzen/-produktionskosten, ARD-Aktuell, Hauptstadtstudio Berlin, Programmdirektion DFS, ARD Play-Out-Center, ARD-Online-Aktivitäten sowie die Filmförderung betragen insgesamt 60,3 Mio. Euro (Vorjahr: 50,2 Mio. Euro).

Produktionsbezogene Fremdleistungen wie Bearbeitungskosten für Filme und MAZ, Langzeitsicherung für Film- und Tonmaterial, Fremdlöhne und Aufwendungen für Produktionen in fremden Ateliers und bei Außenaufnahmen sowie Strom-/ Montagekosten bei Außenübertragungen verursachten weitere Kosten in Höhe von 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro).

Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) erhalten.

Die gesetzlichen sozialen Abgaben für freie Mitarbeiter belaufen sich auf 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro). Ferner sind 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) an tarifvertraglich abgesicherten Sozialleistungen für freie Mitarbeiter aufzuwenden. Diese Leistungen bestehen aus Urlaubsentgelt, Honorarzuschuss zur Eigenversicherung sowie Honorarfortzahlung im Krankheitsfall. Anspruch auf diese Leistungen haben nur die wirtschaftlich vom hr abhängigen freien Mitarbeiter. Auf die hr-Anteile zur Pensionskasse entfallen 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

Nach Haushaltstiteln untergliedern sich die Aufwendungen in:

Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	
Einzelzahlungen an freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen und Verlage	59,2 Mio. Euro
GEMA, GVL, Nachrichtenagenturen u. Wahlforschungsinstitute	8,7 Mio. Euro
Gesetzliche soziale Abgaben für freie Mitarbeiter	9,6 Mio. Euro
Tarifvertragliche soziale Leistungen für freie Mitarbeiter	3,6 Mio. Euro
Pensionskasse für freie Mitarbeiter	1,4 Mio. Euro
	82,5 Mio. Euro

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen sowie produktionsbezogene Fremdleistungen	
Anteilkosten bei Koproduktionen	8,7 Mio. Euro
Anteilkosten an Gemeinschaftsprogrammen (ARTE, KiKa, Phoenix, 3sat)	8,2 Mio. Euro
Anteilkosten bei Gemeinschaftsaufgaben	52,1 Mio. Euro
Produktionsbezogene Fremdleistungen	9,7 Mio. Euro
	78,7 Mio. Euro

Reisekosten für freie Mitarbeiter	1,9 Mio. Euro
-----------------------------------	---------------

Von den Honorarzahungen entfallen auf:

1.278 freie Mitarbeiter, Beträge bis	100,- Euro
790 freie Mitarbeiter, Beträge über	100,- bis 250,- Euro
575 freie Mitarbeiter, Beträge über	250,- bis 500,- Euro

Insgesamt wurden damit an 2.643 freie Mitarbeiter (= 42,1%) Honorarsummen bis 500 Euro gewährt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Wiederholungs- und Übernahmehonorare sowie einmalige Mitwirkung bei Produktionen.

Die weiteren Honorarspannen gliedern sich in:

1.288 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	500,- bis 2.500,- Euro	(= 20,6%)
469 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	2.500,- bis 5.000,- Euro	(= 7,5%)
860 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	5.000,- bis 25.000,- Euro	(= 13,7%)
416 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	25.000,- bis 50.000,- Euro	(= 6,6%)
596 freie Mitarbeiter, Produktionsfirmen, Verlage und Nachrichtenagenturen erhielten Beträge über	50.000,- Euro	(= 9,5%)

Diese Aufstellung umfasst auch die Honorarsummen der überwiegend für den hr tätigen bestandsgeschützten freien Mitarbeiter (31.12.2008: 269). Diese belaufen sich auf insgesamt 15,5 Mio. Euro.

Lagebericht

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juni 2007 (HRG).

Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (RSTV) unter Berücksichtigung des Zehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrags, in Kraft getreten am 1. September 2008. Zum 1. Januar 2009 tritt der Elfte Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft.

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main.

Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch, ein Fernsehstudio im Maintower und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse. Darüber hinaus betreibt er Regionalstudios in Kassel, Fulda, Darmstadt, Wiesbaden und Gießen. Daneben befinden sich Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen. hr-Reporter berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio in Berlin sowie aus den Gruppenstudios in Brüssel und Washington, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Studios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Korrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi.

Gemäß § 13 des Rundfunkstaatsvertrags finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkgebühren, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist die Rundfunkgebühr.

Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YouFM und hr-info. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus. Der hr beteiligt sich ferner mit 7,40 % am Gemeinschaftsprogramm der ARD, „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3Sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKa sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, EinsPlus, EinsExtra und EinsFestival beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Jahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 12,5 Mio. Euro abgeschlossen und damit gegenüber dem im Haushaltsplan veranschlagten Fehlbetrag ein Besserergebnis von 2,0 Mio. Euro erzielt. Das Geschäftsjahr 2008 ist das letzte Jahr der laufenden Gebührenperiode.

2.2 Gebührenerträge

Mit dem Achten Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) wurde die Rundfunkgebühr ab dem 1. April 2005 um 0,88 Euro auf monatlich 17,03 Euro angepasst. Die Anpassung entsprach im Ergebnis einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 1,1% für die ARD. Der Verbraucherpreisindex lag z.B. im Jahr 2008 mit 2,6% deutlich darüber. Das bedeutet, dass der Realwert der Gebührenerträge in der abgelaufenen Gebührenperiode gesunken ist.

Seit dem Jahr 2007 wird die für Hörfunkgeräte zu zahlende Gebühr von Euro 5,52 auch für Neuartige Rundfunkempfangsgeräte (NEG) erhoben.

Im Jahr 2008 erzielte der hr Gebührenerträge von insgesamt 391,8 Mio. Euro; die Gebühren machen damit 83,7% der Gesamterträge aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gebührenerträge um 2,4 Mio. Euro zurückgegangen.

2.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkgebühren als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung gmbh Werbeerträge zu. Die hr werbung gmbh ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm im Ersten Deutschen Fernsehen („Das Erste“) ausgestrahlt werden.

Die nationale Fernsehwerbung im Ersten Deutschen Fernsehen wird durch die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) abgewickelt. Ab 1. Januar 2009 wird die gemeinsam mit dem ZDF gegründete ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH operativ tätig. ARD und ZDF sind hieran mit je 50% beteiligt.

Auch im Hörfunk bieten die privaten Konkurrenten überregionale und nationale Kombinationsangebote an. Die nationale Vermarktung für den Hörfunkbereich wird durch die AS&S Radio GmbH übernommen. So werden neben der Einzelvermarktung der Programme auch Kombinationsangebote aus öffentlich-rechtlichen Sendern sowie privaten Programmen angeboten.

Die wichtigsten Konkurrenten des hr in Hessen sind Hit-Radio FFH und planet Radio, die direkt zu den werberelevanten Zielgruppen von hr3 bzw. YouFM in Konkurrenz stehen. In der Reichweite liegen die Programme der privaten Konkurrenten weiterhin vorne.

2.4 Fernsehen

Die Umstellung vom analogen auf das digitale Antennenfernsehen in Deutschland wurde am 25. November 2008 abgeschlossen. Mit dem Start von DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial) in weiten Teilen Nordbayerns endete gleichzeitig die über 50-jährige Ära des

analogen Antennenfernsehens. Damit ist es ARD und ZDF in enger Zusammenarbeit mit dem Sendernetzbetreiber Media Broadcast gelungen, den vom Bundeskabinett bis 2010 geforderten Abschluss der Digitalisierung der Terrestrik bereits zwei Jahre früher als geplant zu realisieren.

Der Anteil des hr am ARD-Programm „Das Erste“ betrug im abgelaufenen Jahr 29.890 Minuten. Der Hauptanteil mit 19.116 Minuten (64,0%) waren Erstsendungen. Darin enthalten sind 8.047 Minuten (26,9%) Eigenproduktionen des hr, mit 6.984 Minuten (23,4%) Ko- und Auftragsproduktionen und lediglich 4.085 Minuten (13,7%) waren Kaufproduktionen.

Zum fünften Mal in Folge war „Das Erste“ das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland. Mit 13,4% entfällt der größte Anteil des Fernsehkonsums im Jahr 2008 auf das Gemeinschaftsprogramm der ARD. An zweiter Stelle stehen gemäß der GfK-Daten die Dritten Programme mit zusammengenommen 13,2%. Neben den wichtigen Sportereignissen tragen insbesondere die täglichen Informationssendungen im Ersten und auch in den Dritten Programmen zur Marktführerschaft der öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme bei.

Im Schaltjahr 2008 weist das hr-fernsehen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 1.440 Minuten auf insgesamt 527.040 Minuten aus. Der Anteil der Erstsendungen im hr-fernsehen ist um 1,5% auf 17,7% bzw. 93.969 Minuten zurückgegangen. Bei den Übernahmen reduziert sich der Anteil um 4,2% auf nun 187.549 Minuten. Der Anteil der Wiederholungen weist mit 245.522 Minuten einen Anstieg um 5,7% auf.

Das hr-fernsehen erreichte in 2008 eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Zuschauerakzeptanz. Der Marktanteil in Hessen liegt bei 5,5%.

Auch in 2008 wurde die Qualität des hr-fernsehen mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bestätigt: So hat z.B. die Adolf-Grimme-Preis-Jury gleich zwei Filme und zwei Dokumentationen des Hessischen Rundfunks für die Preisvergabe nominiert.

Hierzu zählten die Fernsehfilme „Ein spätes Mädchen“, der Tatort „Unter uns“ sowie die Dokumentationen „Unsere 60er Jahre – Wie wir wurden, was wir sind“ und „Monks – The Transatlantic Feedback“. Die Wettershow des hr-fernsehens, „Alle Wetter“, ist im April auf dem ExtremWetterKongress in Hamburg als beste Wettersendung im deutschsprachigen Fernsehen ausgezeichnet worden. Die hr-Hessenreporter Dirk Froberg, Nicole Rautenberger und Christian Wüstenberg sind mit ihrem Film „Mit eisernem Willen zum Ironman“ mit dem Prix Circom regional für das beste regionale Fernsehprogramm Europas in der Kategorie Sport ausgezeichnet worden.

Beherrschender Programmschwerpunkt war die Berichterstattung zur und nach der Hessenwahl. In Sondersendungen, Diskussionsrunden und der Präsentation der Spitzenkandidaten wurde umfassend über die Landtagswahl berichtet. Im Internet-Special des hr konnten sich die Wähler umfassend informieren.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit aus den 70er und 80er Jahren mit dem Volkstheater Frankfurt hat der hr mit „Dinner for One“ und dem Stück „Traatsch im Trebbehaus“ fortgesetzt. Für 2009 ist die Aufzeichnung der Kriminalkomödie „Keine Leil(s)che ohne Lilly“ vereinbart.

2.5 Hörfunk

Das 24-stündige Hörspiel zu Homers Ilias war im September in hr2-kultur zu hören. Das FAZ-Feuilleton stellte hierzu fest, dass es sich dabei um eines der größten Projekte des deutschen Radios und den wohl wagemutigsten Versuch handele, ein Werk der abendländischen Literatur zu entstauben. Beim 39. Jazzfestival in Frankfurt präsentierten sich an drei Abenden neun herausragende Formationen der aktuellen Jazzszene. Das traditionsreiche Festival wurde vom hr im hr-Sendesaal in Kooperation mit der Stadt Frankfurt durchgeführt. Auf dem Hessentag in Homberg (Efze) hatte der hr zu über 100 Veranstaltungen auf dem Festgelände eingeladen. hr3-Chef Jörg

Bombach wurde für seine Sendung „pop&weck“ beim „International Radio Broadcasting Award 2008“ in der Kategorie „Personality Local Market“ für seine herausragenden Leistungen geehrt. Katja Marx übernahm zum 1. Januar 2009 die Leitung von hr-info, dem Informationsradio des hr, als Nachfolgerin von Birgit Schamari, die zum Jahresende in den Ruhestand gegangen ist. Seit Februar 2008 ist hr-info auch in Bad Orb über die neue Stadtfrequenz UKW 89,8 zu hören. Dank der neuen Frequenz wird auch der Empfang von hr-info auf der A 66 in dieser Region verbessert.

Das Sinfonieorchester sorgte als offizieller Botschafter Deutschlands im Olympischen Kulturprogramm für einen äußerst positiven Auftritt in China und Japan.

2.6 Multimedia

Der Trend zu einer stärkeren Nutzung des Internets schlug sich auch 2008 in höheren Abrufzahlen der vom hr produzierten Online-Angebote nieder. Die Seitenabrufe (Page Impressions) bei hr-online stiegen um 9% auf knapp 171 Mio., die Besuche um 15% auf gut 37 Mio. Visits. Das Wachstum erreichte damit im ARD/ZDF-Quervergleich einen Spitzenwert, war allerdings deutlich schwächer als in den Vorjahren. Überproportional zulegen konnten einerseits die Streaming-Angebote mit originären Fernseh- und Hörfunkinhalten und andererseits programmübergreifende Bereiche wie die Hessennachrichten und die überarbeitete Wetter-Rubrik. Begleitende Angebote zu Hörfunk- und Fernsehsendungen und -programmen verloren erstmals an Akzeptanz. Hohes Wachstum verzeichnete erneut das vom hr produzierte Angebot boerse.ARD.de. Die Page Impressions kletterten hier um 31% auf 208 Mio., während die Visits um 47% auf 43 Mio. stiegen.

2.7 Personal

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 1.925 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.807 Beschäftigte auf Planstellen (davon 205 in aktiver Altersteilzeit) und 118 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle. Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 90 Beschäftigte zu verzeichnen, darunter sieben Beschäftigte auf Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle.

Im Verlauf des Jahres verließen 16 auf Planstellen Beschäftigte den hr (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben). Die Fluktuationsquote (ohne Pensionierungen bzw. Wechsel in die passive Altersteilzeit) betrug 0,9%. 65 Mitarbeiter/innen traten in den Ruhestand oder wechselten in die Phase der passiven Altersteilzeit; inklusive der Pensionierungen bzw. Wechsel in die passive Altersteilzeit betrug die Quote 4,6%.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter/innen betrug 47 Jahre (Männer: 47 Jahre, Frauen: 46 Jahre).

Im Verlauf des Jahres 2008 wurden 125 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt, am Stichtag 31.12. waren es insgesamt 94 Auszubildende. 27 Auszubildende legten 2008 mit Erfolg die Abschlussprüfung ab. Am 31.12.2008 waren 17 Volontärinnen und Volontäre, ein Trainee, ein Stipendiat im hr-Sinfonieorchester und eine sozialpädagogische Berufspraktikantin tätig.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich zum 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,1% auf 1.176 Pensionäre/innen und 425 Hinterbliebene. Weitere 127 Mitarbeiter/innen (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2008 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Mit einem Gesamtaufwand von 146,1 Mio. Euro lagen die Personal- und Sozialaufwendungen des Haushaltsjahres 2008 um 0,2% (0,3 Mio. Euro) über dem Wert des Vorjahres.

Primär tariflich bedingt stiegen die Löhne und Gehälter um rund 2,4 Mio. Euro auf 104,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr blieben die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung nahezu unverändert bei 18,3 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für die Altersversorgung beliefen sich in 2008 auf 22,9 Mio. Euro gegenüber 25,0 Mio. Euro in 2007.

2.8 Freie Mitarbeiter / programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 6.272 freie Mitarbeiter/innen und Verlage 160.910 Einzelhonorare vom hr.

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme sowie Gemeinschaftsaufgaben betragen insgesamt 60,3 Mio. Euro (Vorjahr: 50,2 Mio. Euro). Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 9,7 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro). Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro) erhalten.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die insgesamt in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Erträge von 468,3 Mio. Euro übersteigen die geplanten Erträge um rd. 5,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen in Höhe von 480,8 Mio. Euro liegen um 3,5 Mio. Euro über den im Haushaltsplan ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt konnte somit im Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von ./. 12,5 Mio. Euro ein Besserergebnis von 2,0 Mio. Euro gegenüber dem Plan erreicht werden.

Die Gebührenerträge liegen mit 391,8 Mio. Euro um 0,7% unter dem Plan. Die Forderungsausfallquote ist von 1,6% im Vorjahr leicht auf 1,7% angestiegen. Die Mindererträge betreffen im Wesentlichen die Fernsehgebühr.

Gegenüber der Planung wurden wesentliche Mehrerträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring (3,7 Mio. Euro) sowie den Sonstigen Erträgen (4,2 Mio. Euro) erzielt. Maßgeblich hierfür sind insbesondere Einmaleinflüsse aus der Rückerstattung von Beiträgen nach dem Telekommunikationsgesetz in Höhe von rund 1,0 Mio. Euro. Weitere positive Planabweichungen resultieren aus der Erhöhung des Deckungswerts bei der Baden Badener Pensionskasse (0,6 Mio. Euro) sowie Vorsteuererstattungen aus Investitionen in gewerbliche Tätigkeiten.

Die Werbeumsätze der hr werbung gmbh haben sich in 2008 ebenfalls besser entwickelt als erwartet und erhöhten sich von 27,3 Mio. Euro in 2007 um 1,5 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro. Die Gewinnabführung der hr werbung gmbh fällt um 0,2 Mio. Euro leicht höher aus als geplant. Hinzu kommen weitere 4,6 Mio. Euro an Kosten des Werberahmenprogramms (Plan 3,8 Mio. Euro), die der hr an die hr werbung gmbh ablasten konnte. Gegenüber dem Plan konnte somit ein Besserergebnis aus der Werbung von knapp 1,0 Mio. Euro erzielt werden.

Der mit der hr werbung gmbh bestehende Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2008 aufgrund europarechtlicher Vorgaben gekündigt.

Gegenüber der Planung wurden deutliche Unterschreitungen bei den Zuführungen zu den Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von rd. 4,0 Mio. Euro erzielt. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber der Planung geringeren Inanspruchnahme.

Der deutliche Anstieg der Kosten für die Rundfunkverbreitung auf 27,4 (Vorjahr 18,6) Mio. Euro ist auf ein Umsatzsteuerrisiko zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind von 59,6 Mio. Euro in 2007 auf 64,9 Mio. Euro in 2008 gestiegen. Die Überschreitung gegenüber der Planung betrifft die in 2008 erfolgte Rückstellungsbildung für die erheblichen steuerlichen Risiken aus den laufenden Betriebsprüfungen bei den ARD-Anstalten.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen von 34,5 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Aufwendungen für Pensionsrückstellungen (-6,1 Mio. Euro) zurückzuführen. Die auf Steuernachzahlungen voraussichtlich anfallenden Zinsen führen zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen für Steuerrisiken von 0,3 Mio. Euro in 2007 auf 2,1 Mio. Euro in 2008. Die Beträge wurden den Rückstellungen zugeführt.

Für die im Zuge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zu erwartende weitere Absenkung des Zinssatzes für die Berechnung der Altersversorgungsrückstellungen wurde ein zusätzlicher Betrag von 1,0 Mio. Euro zurückgestellt.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Das anstaltseigene Kapital vermindert sich zum 31.12.2008 von 45,7 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 819,8 Mio. Euro nach 810,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote hat sich damit von 5,6% auf 4,0% reduziert.

Insgesamt 24,5 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Jahr in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 25,8 Mio. Euro gegenüberstehen. Die Zugänge des Sachanlagevermögens sind geprägt durch die Sanierung des AFN-Gebäudes (5,4 Mio. Euro), die Erneuerungen der Fernsehregien (3,3 Mio. Euro)

sowie des Aufbaus des Digitalen Videospeichers (1,9 Mio. Euro). Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro vermindert.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen (ohne Berücksichtigung von Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen) belaufen sich auf rund 14,8 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Abgängen (3,0 Mio. Euro) haben sich die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Mio. Euro erhöht. Dem Deckungsstock zur Altersversorgung wurden 11,8 Mio. Euro zugeführt. Der Deckungsstock Altersversorgung beläuft sich damit auf 451,9 Mio. Euro und beträgt 77,7% der Pensionsverpflichtungen. Bis zum Jahre 2016 soll der Deckungsstock, entsprechend der Vorgaben der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten, der Höhe nach den Pensionsrückstellungen entsprechen und damit einen Deckungsgrad von 100% erreichen. Aufgrund der gegenüber dieser Vorgabe reduzierten Abzinsungssätze wird der hr gegenüber der Planung erhebliche zusätzliche Mittel dem Deckungsstock zuführen müssen.

Wesentliche Baumaßnahmen konnten in 2008 weitestgehend abgeschlossen werden so dass die entsprechenden Rückstellungen reduziert oder aufgelöst werden konnten.

3.3 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

	2008 TEuro	Vorjahr TEuro
· Jahresfehlbetrag/Vorjahr: Jahresüberschuss	-12.523	17.780
· Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	+25.836	+25.604
· Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-1	-428
· Zunahme der Rückstellungen	+29.062	+19.980
· Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+24	+40
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-20	+332
· Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+7.056	-19.770
· Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.229	+6.175
· Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	42.205	49.713
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+35	+78
· Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-24.542	-21.024
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	+3.000	+14.640
· Einzahlungen (+) aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen	+49	+75
· Einzahlungen (+) aus Allianzdarlehen	0	+2.000
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Beteiligungen	0	-6
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-11.539	-47.200
· Auszahlungen (-) für sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	-3.284	-27.921
· Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-36.281	-79.359
· Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.924	-29.646
· Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+68.101	+97.747
· Finanzmittelfonds am Ende der Periode	74.025	68.101
· Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.268	40.444
· Wertpapiere des Umlaufvermögens	27.757	27.657
· Finanzmittelfonds	74.025	68.101

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Jahresrechnung gehabt hätten, sind bis zur Aufstellung der Jahresrechnung nicht aufgetreten.

5. Risikobericht

5.1 Externe Risiken

5.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags bzw. den den Rundfunkstaatsvertrag umsetzenden Landesrundfunk- bzw. Landesmediengesetzen oder Staatsverträgen der jeweiligen Bundesländer. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Die rechtlichen Regelungen müssen allerdings die Grundstrukturierung aufgreifen, die das Bundesverfassungsgericht aus der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG in seinen Rundfunkurteilen abgeleitet hat. Die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht ist von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch des Hessischen Rundfunks. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind nur schwer einschätzbar.

Jüngste maßgebliche Entscheidung ist das 9. Rundfunkurteil aus dem Jahr 2007, das die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der digitalen Medienwelt festschreibt. Des Weiteren stellt es klar, dass mit der Gebührenfestsetzung keine Medienpolitik betrieben werden darf und dass dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk weitere Finanzierungsquellen wie

Werbung und Sponsoring offen stehen. Diese Finanzierungsformen werden dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk aber nicht garantiert und können durch den Gesetzgeber überprüft werden.

Daneben ergeben sich aus dem EU-Gemeinschaftsrecht Risiken für die Geschäftsgrundlage des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Zunehmend wird im Online-Bereich die Zulässigkeit programmlicher Tätigkeiten – auch wegen auf das EU-Beihilferecht bezogener Beschwerden des VPRT – hinsichtlich der öffentlichen Finanzierung durch die Rundfunkgebühren überprüft.

Neben der klaren Trennung hoheitlicher und kommerzieller Tätigkeiten liegt die Herausforderung darin, im Wettbewerb der Online-Medien, die insbesondere die jüngeren Generationen erreichen, mit den Qualitätsansprüchen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu bestehen. Mit Verabschiedung des zum 1. Juni 2009 in Kraft tretenden 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags am 18. Dezember 2008 wurde langfristige Rechtssicherheit für den öffentlich-rechtlichen Internet-Auftritt geschaffen. Bis Ende Mai 2009 müssen die Rundfunkanstalten für den Bestand ihrer Telemedien sog. Telemedienkonzepte erstellen. Diese müssen bis Mitte des Jahres 2010 dem Drei-Stufen-Test unterzogen werden. Neue oder veränderte Online-Angebote unterliegen künftig ebenfalls diesem Prüfverfahren.

Die Entscheidung darüber, ob die Online-Angebote dem gesetzlichen Auftrag und den staatsvertraglichen Vorgaben entsprechen, obliegt den Rundfunkräten der Anstalten. Um die Unabhängigkeit der Gremienentscheidungen sicherzustellen, ist die Schaffung neuer Stellen bzw. die Zuweisung zusätzlicher, separat ausgewiesener Mittel vorgesehen. Im Jahresabschluss 2008 ist hierfür bereits ein Betrag von 0,5 Mio. Euro berücksichtigt.

5.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbeumsätze der Tochtergesellschaft hr werbung gmbh, die im Jahr 2008 ca. 30 Mio. Euro betragen, sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der deutschen Märkte, in denen Werbekunden tätig sind, abhängig. Eine Konjunkturabschwächung beeinflusst somit die Geschäftsentwicklung der hr werbung gmbh.

Daneben sind die Werbeumsätze von den Reichweiten der Programme abhängig. Weitere Risikofaktoren sind die zunehmenden Konzentrationstendenzen bei den Mediaagenturen, neue Verbreitungswege und Veränderungen hinsichtlich der nachgefragten Werbeformen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, werden Investitionen in eine höhere Attraktivität der Programme zur Steigerung der Reichweiten sowie kurzfristig wirkende preispolitische Maßnahmen durchgeführt.

5.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.2.1 Ertragsrisiken

Der auf die ARD entfallende Anteil an der Gebührenerhöhung ab dem 1. Januar 2009 beträgt 0,565 Euro und entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Anhebung der Rundfunkgebühr um nur 1,2% im Gebührenzeitraum 2009–2012. Dies liegt unter der voraussichtlichen Inflationsrate und den zu erwartenden Personalkostensteigerungen. Weitere Sparmaßnahmen und Leistungseinschränkungen sind damit unausweichlich.

Hinsichtlich des zukünftigen Gebührenaufkommens, der Gebührenverteilung und in Bezug auf die geplante Einführung eines neuen Gebührenmodells ab 2013 bestehen Risiken, die schwer absehbar bzw. quantifizierbar sind. Die Forderung aus der Politik, eine allgemeine Medienabgabe anstelle der bisherigen Rundfunkgebühr einzuführen, könnte für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit Mindererträgen bzw. Umverteilungen verbunden sein.

Ansteigende Teilnehmerabmeldungen, denen nicht in gleichem Maße Anmeldungen gegenüberstehen, zunehmende Gebührenbefreiungen und vermehrte Forderungsausfälle beeinflussen die Entwicklung der Gebührenerträge des Hessischen Rundfunks in hohem Maße. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich fortsetzen; die aktualisierte Planrechnung der GEZ weist im Zeitraum bis 2012 für den hr einen Minderertrag von rd. 23 Mio. Euro gegenüber der bisherigen Planung aus.

Maßnahmen zur Verbesserung der Gebührenakzeptanz und Steigerung der Anmeldezahlen wurden von der GEZ und den Gebührenstellen der Rundfunkanstalten eingeleitet.

5.2.2 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hessischen Rundfunks beeinflussen. Veränderungen, die sich auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken wie z. B. Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Gehaltssteigerungssätze, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen.

Finanzinstrumente werden beim Hessischen Rundfunk nur zu Sicherungszwecken oder im Rahmen von Wertpapierfonds, die einem Wertsicherungskonzept unterliegen, eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden.

5.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs beim Hessischen Rundfunk führt zur Abkoppelung vom Marktrisiko und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demographische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme beeinträchtigen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung.

5.4 Programmverbreitungsrisiken/ Technische Risiken

5.4.1 Programmverbreitung

Zur Sicherung der angesprochenen Programmakzeptanz ist für den Hessischen Rundfunk neben der Qualität der Programme die technische Erreichbarkeit der Zuschauer und – Hörer die Grundvoraussetzung. Nachdem die terrestrische Fernsehausstrahlung bereits komplett digital erfolgt, ist langfristig insgesamt von einer ausschließlich digitalen Fernseh- und Hörfunkverbreitung auszugehen. Die geplante Analogabschaltung stellt ein Risiko in dem Sinne dar, dass Teilnehmer nicht mehr erreicht werden bzw. ein Wechsel zwischen den Empfangsarten stattfindet, der zu einer Veränderung der Konkurrenzsituation zwischen den Programmen führen kann.

Der Übergang zur digitalen Verbreitung bietet – unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen – durch die erhöhte Kapazität zur Übertragung von Programmen und Zusatzdiensten aber auch neue programmliche Perspektiven. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit konnte in 2008 die erste High-Definition(HD)-fähige Regie des Hessischen Rundfunks sowie die bandlose Produktion im Fernsehen in Betrieb genommen werden. Weitere Investitionen sind insbesondere für das hochauflösende Fernsehen (HDTV) und den Ausbau des Digitalen Hörfunks zu erwarten.

Der Umstieg auf den digitalen Hörfunk soll in der nächsten Gebührenperiode begonnen werden. Die Rundfunkkommission der Länder hat sich darauf verständigt, bei der Bundesnetzagentur einen entsprechenden bundesweiten Multiplex anzumelden. Länderweite Multiplexe sollen voraussichtlich folgen. Vorgehen ist, dass künftig durch „Digitalradio plus“ pro Land insgesamt 30-40 Hörfunkprogramme und Dienste im Standard DABplus/DMB angeboten werden. Für die ARD-Anstalten ist jeweils ein weiteres ausschließlich über „Digitalradio plus“ verbreitetes neues Hörfunkprogramm vorgesehen. Das erforderliche Budget muss bei der KEF neu beantragt und genehmigt werden. In der Gebührenperiode 2005 – 2008 waren nur

geringe Mittel hierfür vorgesehen. Eine langfristige Strategie wird derzeit entwickelt. Die Dauer eines Simulcastbetriebs hat erhebliche finanzielle Auswirkungen.

Die gebührenfinanzierten Angebote der ARD müssen für den Gebührenzahler ohne Zusatzentgelt in unveränderter Form nutzbar sein. Neue Geschäftsmodelle privatwirtschaftlicher Eigentümer von Kabelnetzbetreibern, die auch die Vermarktung eigener Programme anstreben, können zu Beeinträchtigungen führen. Vor allem die von Satelliten- und Kabelnetzbetreibern angestrebte grundsätzliche Verschlüsselung des Übertragungsweges stellt ebenso wie die hohen Forderungen der Kabelnetzbetreiber für Einspeiseentgelte ein erhebliches Risiko für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten dar.

5.4.2 Technik

Ein weiteres Risiko besteht in der Sicherheit der Informations-, Studio- und Produktionstechnik. Die zunehmende Durchdringung des Unternehmens mit digitaler Technik erfordert Schutzmechanismen zur Vermeidung von Daten- und Zeitverlusten sowie zum Schutz der IT-Infrastruktur gegen externe Angriffe. Im Hessischen Rundfunk sind solche Schutzmechanismen in Form von Backup-Lösungen vorhanden. Ebenso wurde ein Havariekonzept zur Minimierung von Ausfallrisiken erarbeitet.

6. Prognosebericht

6.1 Rahmendaten

Der Hessische Rundfunk muss als solidarfinanzierte Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern.

Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich.

Im Januar 2008 hat die KEF ihren 16. Bericht mit einer neuen Gebührenempfehlung veröffentlicht. Aus der Finanzbedarfsfeststellung ergibt sich eine monatliche Gebührenerhöhung um 0,95 Euro auf 17,98 Euro. Mit dem Elften Rundfunkänderungsstaatsvertrag wird diese Empfehlung zum 1. Januar 2009 umgesetzt. Der davon auf die ARD entfallende Anteil von 56,5 Cent entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Anhebung der Rundfunkgebühr für den Zeitraum 2009-2012 um 1,2% und liegt damit erheblich unter der zu erwartenden Inflationsrate sowie unter den erwartbaren Personalkostensteigerungen. Zudem unterliegen viele der von der KEF gesetzten Annahmen erheblichen Risiken.

6.2 Erträge 2009

Unter Berücksichtigung der Gebührenanpassung erwartet der hr für 2009 Erträge in Höhe von 485,2 Mio. Euro.

Der Gebührenertragsplanung liegen die Planungen der GEZ vom 31. März 2008 zugrunde. Gegenüber 2008 wird von einer rückläufigen Entwicklung bei Hörfunk- und Fernsehgeräten ausgegangen. Diesem stehen Zuwächse bei den Neuartigen Empfangsgeräten gegenüber, die die Rückgänge jedoch nur unvollständig kompensieren.

Zum 31. Dezember 2008 wurde der Ergebnisabführungsvertrag mit der hr werbung gmbh aufgrund europarechtlicher Vorgaben beendet. Auf Basis des Zwischenabschlusses zum 30. September 2009 ist eine Vorabauschüttung auf den voraussichtlichen Gewinn des Jahres 2009 vorgesehen.

Für die Kapitalmärkte erwarten wir eine bessere Entwicklung als 2008. Der hr wird seine konservative Anlagepolitik auch weiterhin fortsetzen. Die Planung berücksichtigt eine Performance der Wertpapierfonds von 4,75% und für übrige Anlagen eine Performance von 3,5% .

6.3 Aufwendungen 2009

Für die Aufwendungen wird insgesamt eine Reduzierung um rd. 1,6 Mio. Euro gegenüber 2008 erwartet.

Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen wird in 2009 voraussichtlich um rd. 5,0 Mio. Euro gegenüber 2008 sinken, da in 2009 keine großen Sportveranstaltungen stattfinden. Für die Personalaufwendungen wird ein Bedarf von rund 111,0 Mio. Euro ausgewiesen. Darin sind Stufensteigerungen, die Auswirkungen aus einer Tarifanpassung sowie der vorgesehene Abbau von weiteren zehn Planstellen in 2009 enthalten.

6.4 Ergebnis 2009

Den Erträgen in Höhe von 485,2 Mio. Euro werden demnach insgesamt Aufwendungen in Höhe von 479,2 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2009 ein Jahresüberschuss von 6,0 Mio. Euro avisiert ist.

6.5 Prognose 2010-2012

Die mittelfristige Finanzvorschau des hr erstreckt sich bis zum Ende des nächsten Gebührenzeitraums, also auf die Jahre 2010 – 2012.

Lediglich im ersten Jahr der Gebührenperiode wird ein relativ geringer Jahresüberschuss ausgewiesen, der aber nicht ausreichen wird, die voraussichtlichen Fehlbeträge ab 2010 zu kompensieren. Die von der KEF vorgeschlagene Gebührenerhöhung wird nicht ausreichen, um die erwarteten Kostensteigerungen aufzufangen. Zusätzlich muss nach den Planungen davon ausgegangen werden, dass keine weiteren Steigerungen der Teilnehmerzahlen erreicht werden kann und bis 2012 ein nicht unerheblicher Rückgang der ertragsrelevanten Geräteeinheiten eintreten wird. Damit ist ein Abbau des zu Beginn der kommenden Gebührenperiode vorhandenen Eigenkapitals absehbar. Ende 2012 wird nach der derzeitigen Planung von einem negativen Eigenkapital in Höhe von 4,6 Mio. Euro ausgegangen.

Der hr ist daher weiterhin gezwungen, seinen bisherigen Rationalisierungs- und Sparkurs konsequent fortzusetzen und ggf. auszuweiten.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2008

Aktiva		Stand am 31.12.2008	Vorjahr
	Euro	Euro	TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.624.950,00	3.438
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.584.689,57		78.019
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.708.597,00		42.170
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.420.291,81		8.887
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.581.702,31		9.760
		138.295.280,69	138.836
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	199.525,71		199
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	465.844.718,12		457.286
3. Sonstige Ausleihungen	35.427.429,01		35.402
4. Rückdeckungsansprüche	15.161.851,90		11.951
		516.633.524,74	504.838
		657.553.755,43	647.112
B. Programmvermögen			
I. Hörfunk			
1. Fertige Produktionen	152.724,87		170
2. Unfertige Produktionen	95.032,72		119
		247.757,59	289
II. Fernsehen			
1. Fertige Produktionen	17.695.289,86		17.239
2. Unfertige Produktionen	3.496.534,37		5.661
3. Geleistete Anzahlungen	14.725.895,74		15.478
		35.917.719,97	38.378
III. Archivmaterial			
		2,00	0
		36.165.479,56	38.667
C. Umlaufvermögen			
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
		946.288,02	887
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.580.271,10		31.719
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.366.924,12		1.249
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.070.965,60		22.595
		51.018.160,82	55.563
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		27.756.385,00	27.657
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		46.268.480,01	40.444
		125.989.313,85	124.551
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		101.860,51	169
		819.810.409,35	810.499

Passiva

	Euro	Stand am 31.12.2008 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anstaltseigenes Kapital			
Vortrag	45.703.105,59		27.923
Entnahme (Vorjahr: Einstellung)	<u>-12.523.164,51</u>		<u>17.780</u>
		33.179.941,08	<u>45.703</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	581.597.769,48		566.601
2. Steuerrückstellungen	2.224.660,00		2.054
3. Sonstige Rückstellungen	<u>149.405.662,04</u>		<u>135.511</u>
		733.228.091,52	<u>704.166</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	421.000,00		469
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 13.586.793,56 (Vorjahr TEuro 21.545)	13.586.793,56		21.545
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 14.907.890,01 (Vorjahr TEuro 13.940)	14.907.890,01		13.940
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 4.236.985,71 (Vorjahr TEuro 3.582) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 1.180.255,74 (Vorjahr TEuro 1.123) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 17.584.950,02 (Vorjahr TEuro 17.233)	19.584.950,02		19.233
		<u>48.500.633,59</u>	<u>55.187</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		4.901.743,16	<u>5.443</u>
		<u>819.810.409,35</u>	<u>810.499</u>

Ertrags- und Aufwandsrechnung 2008

	Euro	2008 Euro	Vorjahr TEuro
1. Erträge aus Gebühren			
Hörfunkgebühren (Grundgebühr)	189.718.352,70		190.621
Fernsehgebühren	202.119.475,55		203.646
		391.837.828,25	394.267
2. Bestandsveränderungen		-1.751.238,57	-2.360
3. Sonstige betriebliche Erträge		61.089.100,70	60.529
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	104.875.196,37		102.512
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.378.759,92		18.338
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	22.876.822,86		24.984
		146.130.779,15	145.834
5. Aufwand für bezogene Leistungen/Material			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	82.569.953,31		78.565
- Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	69.042.839,49		59.291
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	9.656.954,71		10.151
	161.269.747,51		148.007
b) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.973.263,92		4.596
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	27.444.386,29		18.631
		193.687.397,72	171.234
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		25.836.077,31	25.604
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	13.743.721,16		14.979
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	64.906.621,39		59.646
		78.650.342,55	74.625
8. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag			
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten	2.671.051,00		2.670
b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	1.557.428,88		1.546
c) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	40.728,30		38
		4.269.208,18	4.254
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		8.237.009,95	13.956
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.841.458,36	3.615
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		256.528,28	571
12. Erträge aus einem Gewinnabführungsvertrag		5.027.673,67	10.164
13. Erträge aus Beteiligungen		14.907,73	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		30.288.091,90	34.460
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.821.685,00	23.589
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.646.870,77	5.755
17. Sonstige Steuern		54.608,74	54
18. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-12.523.164,51	17.780
19. Entnahmen (Vorjahr: Einstellungen) aus dem / in das anstaltseigene Kapital		12.523.164,51	-17.780
		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Sie entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Wertansätze aus der Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2007 wurden unverändert übernommen.

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung ist in Form des Gesamtkostenverfahrens dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Die Grenzen wurde in 2008 auf 1 T Euro angehoben.
2. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert oder, soweit es sich um nachhaltige Zuschussunternehmen handelt, mit einem Merkposten angesetzt.
3. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt.
4. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.
5. Das Programmvermögen wird, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Kosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90% abgeschrieben. Die verbleibenden 10% werden auf die drei Folgejahre verteilt.

Programmgattungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeit besteht, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

Das Archivmaterial ist mit einem Erinnerungswert angesetzt.

6. Die Materialvorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert nach Abzug angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Sonstige Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 17 TEuro.
8. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.
9. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden zum 31.12.2008 mit einem Zinssatz von 5,25% (Vorjahr: 5,5%) berechnet. Die übrigen Berechnungsgrundlagen entsprechen den steuerlichen Vorschriften unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die im Zuge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zu erwartende weitere Absenkung des Zinssatzes für die Berechnung der Altersversorgungsrückstellungen wurde ein zusätzlicher Betrag von 1,0 Mio. Euro zurückgestellt. In 2008 werden erstmals die Pensionsrückstellungen für das ehemalige ARD-Büro vollständig beim hr passiviert. Zuvor wurden diese anteilig bei den Landesrundfunkanstalten passiviert. Der Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 2,3 Mio. Euro. In 2008 ist eine Ausgleichszahlung der anderen Rundfunkanstalten erfolgt.

10. Die sich aus dem geltenden Tarifvertrag über die Altersteilzeit ergebenden Verpflichtungen wurden gutachterlich in Anlehnung an § 6a EStG unter Zugrundelegung der gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5% ermittelt. Bei der Berechnung der Rückstellungswerte wurde für Anwärterinnen eine 100%ige und für Anwärter eine 65%ige Inanspruchnahme unterstellt.
11. Verpflichtungen aus der Beihilferegelung des hr sind mit insgesamt 17,9 Mio. Euro berücksichtigt. Bei der Berechnung wurde ebenfalls ein Zinssatz von 5,5% zugrunde gelegt.
12. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen abgedeckt.
13. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.
14. Forderungen, Bank- und Kassenguthaben in Fremdwährung sind zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

III. Angaben zur Vermögensrechnung

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage zum Anhang).
2. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die Baden Badener Pensionskasse in Höhe von 14,5 Mio. Euro.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31.12.2008 lag, wurde gem. § 253 Abs. 2 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, da von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde.

Der Buchwert der Anlage im Masterfonds per 31.12.2008 beläuft sich auf 416,5 Mio. Euro, der Kurswert beträgt 410,7 Mio. Euro. Aufgrund der Bonitätsstruktur der Anlagen sowie der seit Anfang 2009 bereits erfolgten Kurserholung wird von einer nicht dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Der Buchwert der im Anlagevermögen befindlichen Aktienbestände beläuft sich auf 2,0 Mio. Euro, der Kurswert zum 31.12.2008 auf 0,9 Mio. Euro. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Wert der Anlage nach Beendigung der aktuellen

Finanz- und Wirtschaftskrise wieder normalisieren wird. Beide Anlagen sind dem Deckungsstock zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen zugeordnet.

3. Dem Deckungsstock für die Altersversorgung werden zum Bilanzstichtag Anlagen mit Buchwerten von insgesamt 451,9 Mio. Euro zugeordnet. Davon entfallen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 425,5 Mio. Euro, auf Rückdeckungsansprüche 14,5 Mio. Euro und auf Grundstücke und Gebäude 11,9 Mio. Euro. Die Zuführung betrifft im Wesentlichen das Grundstück und Gebäude „Bertramshof“ mit 10,7 Mio. Euro.
4. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag abgegrenzte Zinsforderungen in Höhe von 7,4 Mio. Euro. Aufgrund des Fortgangs der Betriebsprüfung wurden in 2008 Rückerstattungsforderungen aus der bisherigen strittigen Besteuerung von Erträgen aus der Vermietung von Senderstandorten anteilig mit 4,0 Mio. Euro unter den Sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.
5. Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 0,3 Mio. Euro.
6. Für Pensionsansprüche nach § 18 BetrAVG besteht eine Rückstellung von 3,0 Mio. Euro, die in Summe mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die Steuerrückstellungen von 2,2 Mio. Euro beinhalten 1,1 Mio. Euro für Gewerbesteuer sowie 1,0 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer und 0,1 Mio. Euro für Körperschaftsteuer für die Betriebe gewerblicher Art.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insgesamt 46,7 Mio. Euro für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten. Aus der Beihilfevereinbarung besteht eine Rückstellung in Höhe von 17,9 Mio. Euro.

Für diverse Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 29,6 Mio. Euro.

Für Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. Euro. Sie sind für die bauliche und technische Instandhaltung der verschiedenen Gebäudeteile des Funkhauses am Dornbusch vorgesehen.

Für Aufwendungen in nachfolgenden Jahren aus Produktionsverschiebungen im Hörfunk und Fernsehen wurden im Berichtsjahr 7,5 Mio. Euro den Rückstellungen zugeführt. Die Rückstellungen für Programmaufgaben belaufen sich damit auf insgesamt 16,5 Mio. Euro.

7. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Vorauszahlungen der ARD-Sender für Satellitenausstrahlungskosten 2008 in Höhe von 10,6 Mio. Euro.
8. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren bestanden in Höhe von 2,0 Mio. Euro.
9. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Gebührenerträge in Höhe von 4,8 Mio. Euro.
10. Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitanträgen der Arbeitnehmer gemäß § 8a ATG hat der hr in 2006 Sicherungsvereinbarungen mit der Werbung gmbh, Degeto Film GmbH und AS&S GmbH abgeschlossen. Die Höhe der gesicherten Wertguthaben beläuft sich zum 31.12.2008 auf insgesamt 1,3 Mio. Euro.
11. Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 88,4 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:
 - 11.1 Aus den hauptsächlich für die Nutzung von IT-Hardware bestehenden Leasing-Verträgen ergeben sich nicht zu bilanzierende zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen nicht zu bilanzierende Verpflichtungen aus den Verträgen für Mieten und Pachten von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 0,9 Mio. Euro.
 - 11.2 An den Verträgen der ARD über Sportrechte (ohne Fußball-Bundesliga) ist der hr mit 7,40% beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 64,7 Mio. Euro, davon entfallen 17,3 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis 1 Jahr und 47,4 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD- und CHF-Terminkäufen, an denen der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist. Die anteilige Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 1,0 Mio. Euro.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen von 15,3 Mio. Euro.

- 11.3 Mit den Satellitenbetreibern sind langfristige Rahmenverträge zur analogen und digitalen Satellitenverbreitung geschlossen. Diese werden ergänzt durch Einzelverträge für die jeweiligen Transponder. Aus diesen Vereinbarungen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen.

Für das Jahr 2009 belaufen sich diese für den hr auf 5,5 Mio. Euro. Die künftigen jährlichen Zahlungen sind abhängig von teilweise bereits vereinbarten Preisanpassungen bzw. der Anzahl der angemieteten Transponderkapazitäten.
12. Mit der Baden-Badener Pensionskasse VVaG wurde in 2003 ein ergänzender Darlehensvertrag zur Aufbringung der Mittel des Gründungsstocks geschlossen. Der demnach vom hr auf Abruf zu erbringende Anteil beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.

IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

1. In den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen anderen Betriebserträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von 7,3 Mio. Euro enthalten. Davon resultieren 3,2 Mio. Euro aus der Auflösung Sonstiger Rückstellungen sowie weitere 1,0 Mio. Euro aus der Rückerstattung von gezahlten Entgelten nach dem Telekommunikationsgesetz. Die verbleibenden 3,1 Mio. Euro ergeben sich aus verschiedenen Erstattungen und Vergütungen für Vorjahre.
2. Die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und die korrespondierenden Zuführungen zu Altersversorgungsrückstellungen wurden analog zur Haushaltsplanung saldiert.
3. Die Zuführungen zu Rückstellungen für die Steuerrisiken aus der laufenden Betriebsprüfung in Höhe von 20,3 Mio. Euro sind mit 9,4 Mio. Euro in den Aufwendungen für bezogene Leistungen, mit 8,8 Mio. Euro in den sonstigen Aufwendungen und mit 2,1 Mio. Euro in den Zinsaufwendungen enthalten.

4. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit 1,6 Mio. Euro Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer für verschiedene Betriebe gewerblicher Art. Hierin sind in 2008 aktivierte Rückerstattungsforderungen an das Finanzamt aus der bisherigen Versteuerung von Erträgen aus der Vermietung von Senderstandorten in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. Euro enthalten.
5. Die Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Dr. Thomas Wurzel
 Alexander Zang
 Bernd Ehinger
 Alfred Herold
 Dr. Wolfgang Gern
 Carl-L. von Boehm-Bezing
 Thomas Mann MdEP
 Tarek Al-Wazir MdL
 Gerhard Bökel MdL (bis 30.04.2008)
 Wolfgang Greilich MdL (ab 03.03.2009)
 Jörg-Uwe Hahn MdL (bis 02.03.2009)
 Norbert Kartmann MdL (bis 30.04.2008, ab 03.03.2009)
 Dr. Judith Pauly-Bender MdL (ab 01.06.2008, bis 02.03.2009)
 Dr. Christean Wagner MdL
 Andrea Ypsilanti MdL (ab 01.06.2008)

V. Ergänzende Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 1.925 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.807 Beschäftigte auf Planstellen (davon 205 in aktiver Altersteilzeit) sowie 118 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle.

In der passiven Altersteilzeit befanden sich 116 Mitarbeiter/innen.

2. Mitglieder des Rundfunkrats:

Dr. Alfred R. Möhrle (Vorsitzender bis 31.12.2008)
 Jörn Dulige (Vorsitzender ab 06.02.2009)
 Prof. Dieter Weidemann (stellvertretender Vorsitzender)
 Volker Bouffier MdL
 Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
 Dr. Raban Tilmann (bis 31.12.2008)
 Prof. Dr. Joachim Valentin (ab 1.2.2009)
 Moritz Neumann
 Dr. Knud Dittmann
 Harald Freiling
 Stefan Körzell
 Baldur Schmitt
 Dr. Rolf Müller MdL
 Walter Spieß
 Kerstin Geis
 Friedhelm Schneider
 Yilmaz Memisoglu
 Sigrid Isser
 Gerhard Becker (bis 31.12.2008)
 Hartmut Gerhold (ab 1.2.2009)

3. Mitglieder des Verwaltungsrats:

Gert Lütgert MdL a.D. (Vorsitzender)
 Doris Piel, Dokumentarin (stellvertretende Vorsitzende)
 Armin Clauss, Staatsminister a.D.
 Prof. em. Dr. Ing. Dr.h.c. Rolf Isermann, Professor an der TU Darmstadt
 Dipl.-Ing. Wilhelm Kuchler, MdL a.D., Vizepräsident im Weltverband der Bauindustrie (CICA)
 Clemens Reif MdL
 Michael Siebel MdL
 Edith Strumpf MdL a.D.
 Elisabeth Treff, Tontechnikerin

4. Intendant:

Dr. Helmut Reitze

5. Die Angabe der Gesamtbezüge des Intendanten entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesamtbezüge ehemaliger Intendanten und deren Angehörigen in 2008 belaufen sich auf insgesamt 541 TEuro. Die Rückstellungen für die Versorgungsbezüge der ehemaligen Intendanten und deren Angehörigen betragen 4,4 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien in 2008 betragen 322 TEuro.

Beteiligungen über 20%

Stand zum 31. Dezember 2008

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEuro	Jahresergebnis TEuro	Geschäfts- jahr
hr werbung gmbh, Frankfurt am Main*	100	2.090	5.028	2008
Über die hr werbung gmbh ist der hr mittelbar beteiligt an:				
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main*	100	276	95	2008
ABC & TaunusFilm Kopierwerk GmbH, Wiesbaden	33,33	370	24	2008
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	-323	575	2008
TaunusFilm GmbH, Wiesbaden*	100	5.115	361	2008

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Anlagenspiegel 2008

Anlage zum Anhang

Anschaffungs- u. Herstellungskosten

	Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.384.077,33	907.014,46	1.355.141,34	0,00	12.935.950,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	205.626.209,64	5.531.324,07	20.755,68	4.122.160,65	215.258.938,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	263.412.431,63	7.027.528,38	7.727.908,09	3.405.594,17	266.117.646,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.522.529,80	5.718.307,89	1.474.422,97	7.526,39	57.773.941,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.759.580,30	5.357.403,22	0,00	-7.535.281,21	7.581.702,31
	532.320.751,37	23.634.563,56	9.223.086,74	0,00	546.732.228,19
Zwischensumme Immat. VG + Sachanlagen	545.704.828,70	24.541.578,02	10.578.228,08	0,00	559.668.178,64
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	299.352,72	0,00	0,00	0,00	299.352,72
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	457.305.337,22	11.539.380,90	2.980.200,00	0,00	465.864.518,12
3. Sonstige Ausleihungen	35.420.715,76	72.800,00	48.958,75	0,00	35.444.557,01
4. Rückdeckungsansprüche	11.950.689,50	3.211.162,40	0,00	0,00	15.161.851,90
	504.976.095,20	14.823.343,30	3.029.158,75	0,00	516.770.279,75
Gesamt	1.050.680.923,90	39.364.921,32	13.607.386,83	0,00	1.076.438.458,39

Kumulierte AfA Stand 1.1.2008 Euro	Entwicklung der Abschreibungen				Kumulierte AfA Stand 31.12.2008 Euro	Restbuchwerte	
	AfA des Jahres Euro	AfA auf Abgänge Euro	Zuschreibung Euro	Um- buchung Euro		Stand 31.12.2008 Euro	Vorjahr Euro
9.946.493,33	1.719.648,46	1.355.141,34	0,00	0,00	10.311.000,45	2.624.950,00	3.437.584,00
127.607.370,56	6.087.634,23	20.755,68	0,00	0,00	133.674.249,11	81.584.689,57	78.018.839,08
221.241.878,49	12.870.468,15	7.703.297,55	0,00	0,00	226.409.049,09	39.708.597,00	42.170.553,14
44.635.622,85	5.158.326,47	1.440.300,02	0,00	0,00	48.353.649,30	9.420.291,81	8.886.906,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.581.702,31	9.759.580,30
393.484.871,90	24.116.428,85	9.164.353,25	0,00	0,00	408.436.947,50	138.295.280,69	138.835.879,47
403.431.365,23	25.836.077,31	10.519.494,59	0,00	0,00	418.747.947,95	140.920.230,69	142.273.463,47
99.827,01	0,00	0,00	0,00	0,00	99.827,01	199.525,71	199.525,71
19.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.800,00	465.844.718,12	457.285.537,22
18.444,00	0,00	0,00	1.316,00	0,00	17.128,00	35.427.429,01	35.402.271,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.161.851,90	11.950.689,50
138.071,01	0,00	0,00	1.316,00	0,00	136.755,01	516.633.524,74	504.838.024,19
403.569.436,24	25.836.077,31	10.519.494,59	1.316,00	0,00	418.884.702,96	657.553.755,43	647.111.487,66

Abrechnung des Finanzplans 2008

	Ist	Ist 2008 Haushaltsreste- vortrag*	Insgesamt
	Euro	Euro	Euro
Einnahmen			
· Anlagenabgänge	58.733,49		58.733,49
· Abschreibungen	25.836.077,31		25.836.077,31
· Darlehensrückflüsse	48.958,75		48.958,75
· Sonstiges	3.498.560,51		3.498.560,51
· Bestandsveränderungen – Minderungen	2.601.739,01		2.601.739,01
· Versorgungsrückstellungen	14.997.055,01		14.997.055,01
· Zwischensumme Einnahmen	47.041.124,08		47.041.124,08
· Überschuss aus dem Ertrags- und Aufwandsplan	0,00		0,00
· Fehlbetrag/Abnahme kurzfristiger Bereich	0,00	21.953.365,01	21.953.365,01
· Summe Einnahmen	47.041.124,08	21.953.365,01	68.994.489,09
Ausgaben			
· Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	907.014,46	2.210.116,00	3.117.130,46
· Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	164.778,65	923.679,00	1.088.457,65
· Technische Anlagen und Maschinen	4.856.225,84	3.513.784,00	8.370.009,84
· Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.592.284,51	2.242.475,00	7.834.759,51
· Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.021.274,56	13.468.478,00	26.489.752,56
· Zwischensumme Investitionen	24.541.578,02	22.358.532,00	46.900.110,02
· Allgemeine Investitionen	0,00	0,00	0,00
· Wertpapiere des Anlagevermögens, Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
· Sonstige Ausleihungen	74.116,00	0,00	74.116,00
· Programmvermögen (inkl. Anzahlungen)	850.500,44	0,00	850.500,44
· Sonstige Aktiva (Zunahme), Sonstige Passiva (Abnahme)	8.646.598,12	0,00	8.646.598,12
· Zwischensumme Ausgaben	34.112.792,58	22.358.532,00	56.471.324,58
· Fehlbetrag aus dem Ertrags- u. Aufwandsplan	12.523.164,51		12.523.164,51
· Überschuss/Zunahme kurzfristiger Bereich	405.166,99	-405.166,99	0,00
· Summe Ausgaben	47.041.124,08	21.953.365,01	68.994.489,09
* Davon durch Aufträge verfügt gem. Projekten:	14.987.180,00 Euro		

Haushaltsplan	Haushaltssoll 2008		Soll-Ist Abweichung
	Haushaltsreste aus Vorjahren	Insgesamt	
Euro	Euro	Euro	Euro
50.000,00		50.000,00	8.733,49
26.500.000,00		26.500.000,00	-663.922,69
66.000,00		66.000,00	-17.041,25
3.974.000,00		3.974.000,00	-475.439,49
0,00		0,00	2.601.739,01
10.119.000,00		10.119.000,00	4.878.055,01
40.709.000,00		40.709.000,00	6.332.124,08
0,00		0,00	0,00
13.371.000,00	30.522.093,00	43.893.093,00	-21.939.727,99
54.080.000,00	30.522.093,00	84.602.093,00	-15.607.603,91
2.943.000,00	1.874.998,00	4.817.998,00	-1.700.867,54
471.000,00	593.323,00	1.064.323,00	24.134,65
6.401.000,00	3.488.056,00	9.889.056,00	-1.519.046,16
8.618.000,00	4.373.188,00	12.991.188,00	-5.156.428,49
13.065.000,00	20.192.528,00	33.257.528,00	-6.767.775,44
31.498.000,00	30.522.093,00	62.020.093,00	-15.119.982,98
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
75.000,00	0,00	75.000,00	-884,00
3.794.000,00	0,00	3.794.000,00	-2.943.499,56
4.236.000,00	0,00	4.236.000,00	4.410.598,12
39.603.000,00	30.522.093,00	70.125.093,00	-13.653.768,42
14.477.000,00		14.477.000,00	-1.953.835,49
0,00		0,00	0,00
54.080.000,00	30.522.093,00	84.602.093,00	-15.607.603,91

Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans 2008

Zusammenfassung

	Budget 2008 (einschl. Nachtrag) Euro	Ist 2008 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Ist 2007 Euro
Erträge				
· Erträge aus Gebühren	394.572.000,00	391.837.828,25	-2.734.171,75	394.267.162,35
· Bestandsveränderungen	463.000,00	-1.751.238,57	-2.214.238,57	-2.360.225,58
· Erträge aus Kostenerstattungen	16.323.000,00	16.856.558,72	533.558,72	15.644.200,46
· Erträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring	24.220.000,00	27.899.805,77	3.679.805,77	28.813.689,97
· Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen von Vermögensgegenständen	1.720.000,00	3.256.146,95	1.536.146,95	3.125.518,24
· Erträge aus Vorsteuererstattungen, Dienst- leistungen und Ausgleichszahlungen	8.923.000,00	13.076.589,26	4.153.589,26	12.945.376,99
· Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen	4.857.000,00	5.042.581,40	185.581,40	10.164.659,65
· Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.800.000,00	12.078.468,31	278.468,31	17.571.172,97
	462.878.000,00	468.296.740,09	5.418.740,09	480.171.555,05
Aufwendungen				
· Löhne und Gehälter	107.430.000,00	104.875.196,37	-2.554.803,63	102.512.328,82
· Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unter- stützung und Altersversorgung	43.544.000,00	41.255.582,78	-2.288.417,22	43.321.997,77
· Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	84.260.000,00	82.569.953,31	-1.690.046,69	78.564.551,10
· Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	79.629.000,00	78.699.794,20	-929.205,80	69.440.996,61
· Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.723.000,00	4.973.263,92	250.263,92	4.595.847,00
· Technische Leistungen für die Rundfunk- versorgung, Abschreibungen, Aufwendungen für den Gebühreneinzug	61.892.000,00	67.024.184,76	5.132.184,76	59.214.639,75
· Anteil an Gemeinschaftseinrichtungen und Fremdleistungen	18.118.000,00	17.148.962,20	-969.037,80	18.247.026,84
· Reisekosten, Mieten, Instandhaltungen, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	30.154.000,00	29.058.052,71	-1.095.947,29	29.398.857,87
· Versicherungen und sonstige Aufwendungen	10.798.000,00	18.699.606,48	7.901.606,48	11.999.995,00
· Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen u.ä., Steuern	36.807.000,00	36.515.307,87	-291.692,13	45.095.159,24
	477.355.000,00	480.819.904,60	3.464.904,60	462.391.400,00
· Fehlbetrag (Entnahme aus Kapital) / Vorjahr: Überschuss (Zuführung zu Kapital)	-14.477.000,00	-12.523.164,51	1.953.835,49	17.780.155,05
	462.878.000,00	468.296.740,09	5.418.740,09	480.171.555,05

Hessischer Rundfunk
Jahresbericht 2008
Herausgeber: hr-Pressestelle
Verantwortlich: Tobias Häuser
Redaktion: Angelika Bieck
Bildredaktion: Horst-Peter Antonin
Grafik: hr/Winona Meschkat

Hessischer Rundfunk

Anstalt
des Öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt

hr – Gebühren für gutes Programm

Hier kommt
Hessen **hr**